

Philol. o^k
/2

BRESLAUER
PHILOLOGISCHE ABHANDLUNGEN.

ZWEITER BAND.

ZWEITES HEFT.

ZU DEN PAROEMIOGRAPHEN

VON

DR. LEOPOLD COHN,

PRIVATDOCENT AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU.



BRESLAU.

VERLAG VON WILHELM KOEBNER.

1887.

Wb 43/1431

Angesichts der Gefahr, welcher kürzere philologische Veröffentlichungen ausgesetzt sind, nicht genügend weiten Kreisen zur Kenntniss zu kommen, ist es zweckmässig erschienen, eine grössere Anzahl solcher Forschungen, wie sie namentlich von Gelehrten Schlesiens und Posens mir zum Verlage übergeben oder gütigst in Aussicht gestellt worden sind, in einer Sammlung zu vereinigen, welche den Titel „Breslauer Philologische Abhandlungen“ führen wird. Auf diese Weise wird es zugleich möglich sein, jüngeren Gelehrten, die in ihren Promotionsschriften nur eine Probe ihrer Studien veröffentlichen, Gelegenheit zur vollständigen Publikation ihrer Forschungen und damit zur Förderung der Alterthumswissenschaft zu verschaffen, sowie auch durch diese Vereinigung von Arbeiten älterer und jüngerer Forscher ein neues Zeugniss für den Betrieb der klassischen Alterthumsstudien an der Breslauer Universität und in den mit ihr geistig zusammenhängenden Kreisen zu geben.

Die Abhandlungen der Sammlung werden in Heften erscheinen, welche sowohl einzeln verkäuflich sein als auch zu Bänden von etwa je 20 Bogen zusammengefasst werden sollen.

Breslau, im Juli 1886.

Wilhelm Koebner.

RECEIVED

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO

RECEIVED

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

BRESLAUER
PHILOLOGISCHE ABHANDLUNGEN.

ZWEITER BAND.

ZWEITES HEFT.

ZU DEN PAROEMIOGRAPHEN

VON

DR. LEOPOLD COHN,
PRIVATDOCENT AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU.

BRESLAU.
VERLAG VON WILHELM KOEBNER.
1887.

ZU DEN PAROEMIOGRAPHEN.

MITTHEILUNGEN AUS HANDSCHRIFTEN.

VON

DR. LEOPOLD COHN,

PRIVATDOCENT AN DER UNIVERSITÄT Breslau.

Breslau.

Verlag von Wilhelm Koebner.

1887.

WILHELM STUDEMUND

GEWIDMET.

I.

Die Sprichwörter des cod. Laur. LVIII 24.

Eine neue Ausgabe der Paroemiographen hat sich in der letzten Zeit immer mehr als ein dringendes Bedürfnis herausgestellt. Die Paroemiographi graeci von Gaisford wiesen zwar gegen die Schott'sche Ausgabe einen kleinen Fortschritt auf, indem Gaisford zwei neue Sammlungen aus einem Bodleianus und einem Coislinianus veröffentlichte und für Zenobios und Diogenianos teilweise neue Collationen von Handschriften benutzte; aber das von ihm herangezogene handschriftliche Material war für eine Gesamtausgabe sehr unvollständig und seine Collationen waren zum grössten Teil ungenügend. Das von Schneidewin und Leutsch herausgegebene Göttinger Corpus Paroemiographorum graecorum beruht im ersten Bande fast ganz auf dem Schott'schen und Gaisford'schen Apparat: hinzugekommen sind nur die Varianten aus einer Handschrift im Vatikan (no. 482), welche die Herausgeber G. Kramer verdankten: übrigens die einzige sorgfältige Collation im ersten Bande des Corpus. Es liegt daher die Notwendigkeit vor, alle wichtigen Paroemien-Handschriften aufs neue zu vergleichen und die Bibliotheken zu durchforschen, um die noch nicht ausgenutzten Handschriften zu untersuchen und bisher nicht bekannt gewordene zu ermitteln.

Fast jede grössere Bibliothek ist im Besitze von Handschriften mit Sprichwörter-Sammlungen. Zu denjenigen, welche am reichsten damit versehen sind, gehört die Laurentiana. Aber ihre Paroemien-Handschriften sind von sehr verschiedenem Wert. Die erste Stelle unter ihnen nimmt der in neuester Zeit ans Licht gezogene cod. LXXX 13 ein, eine Zwillingshandschrift des Miller'schen Athous (H. Jungblut im Rhein. Mus. XXXVIII 394 ff.). Ausser diesem verdienen besondere Beachtung cod. LIX 30 und

cod. LVIII 24.¹⁾ Ersterer enthält die von Gaisford aus einem Bodleianus herausgegebene und ausserdem im Paris. gr. 1773, im Vat. gr. 878 und im Marcian. 486 überlieferte alphabetische Sprichwörter-Sammlung; er stimmt nach den von ihm genommenen Proben aufs genaueste mit cod. Paris. 1773 überein und scheint dessen unmittelbare Quelle gewesen zu sein. Cod. Laur. LVIII 24 ist auffallender Weise bisher unbeachtet geblieben²⁾: und doch verdiente er die gleiche Aufmerksamkeit wie cod. LXXX 13; denn Bandini Catal. II 466 gibt den Anfang einer in ihm enthaltenen Paroemien-Sammlung folgendermassen an: Καδμεία νίκη· ἐπὶ τῶν ἀσυμφόρως νικόντων: τὸ Δωδωναῖον χαλκεῖον. Das Sprichwort Καδμεία νίκη ist das erste, τὸ Δωδωναῖον χαλκεῖον das zweite in der ersten Sammlung von Sprichwörtern, welche E. Miller in den *Mélanges de littérature grecque* aus seinem cod. Athous veröffentlicht hat. Die Vermutung lag also sehr nahe, dass die Handschrift eine dem Athous und dem Laur. LXXX 13 ähnliche Sammlung enthalte. Als ich daher im Januar 1887 zu kurzem Aufenthalt nach Florenz kam, suchte ich vor Allem hierüber Gewissheit zu erlangen. Meine Erwartung wurde nicht getäuscht: ich fand eine Parallelhandschrift des Miller'schen Athous und des Laur. LXXX 13, welche trotz des verstümmelten Zustandes der darin überlieferten Sprichwörter ihren selbständigen Wert hat.

¹⁾ Eine Zusammenstellung der Angaben des Bandini'schen Katalogs über Paroemien-Handschriften in der Laurentiana gibt A. Kopp in seinen Beiträgen z. griech. Excerpten-Litteratur p. 58 sqq. Als charakteristisches Zeichen für Kopp's Unkenntniss in diesen Dingen sei erwähnt, dass er auch die Angaben über cod. Laur. LVII 17 aus Bandini II 357 mit abdruckt: dies ist aber gar kein Manuscript, sondern ein Druckwerk, nämlich die bekannte editio Juntina des Zenobios (Florenz 1497)! Die Zusammenstellung ist eine rein mechanische und gewährt dem Unkundigen keinen Nutzen, weil die nötigen Erläuterungen über den Wert oder Unwert der einzelnen Handschriften fehlen. Die meisten der aufgeführten Handschriften enthalten die Sammlung des Gregorius Cyprius, die wir zur Genüge kennen. Cod. Laur. LV 7 enthält eine umfangreiche (streng alphabetisch geordnete) Sammlung von Sprichwörtern mit ganz kurzen Erklärungen: dieselbe Sammlung findet sich ausserdem im cod. Paris. gr. 2650. Die Παροιμίαι ἐκ τῶν τοῦ Πλάτωνος in mehreren Laurentiani (auch in einigen Handschriften der Pariser und anderer Bibliotheken), von welchen sich Kopp sehr viel verspricht, sind ohne allen Wert: sie sind nichts als Excerpte aus unsern Plato-Scholien.

²⁾ Nur Walz ad Arsen. p. 492 erwähnt die Handschrift und teilt einige Sprichwörter daraus mit.

Cod. Laur. LVIII 24 besteht aus zwei Teilen: ein Teil, fol. 7—78, ist auf Pergament, der andere, fol. 1—6 und 79—128, auf Papier geschrieben. Die Altersbestimmung bei Bandini (saec. XIV) ist ungenau. Der erste Teil ist Ende des XII. oder Anfang des XIII. Jahrhunderts geschrieben, der andere (welcher auch die Sprichwörter enthält) im XIII. Jahrhundert. Die Schrift in dem letzteren ist sehr nachlässig und wegen der zahlreichen und ungewöhnlichen Abkürzungen schwer lesbar. Den Sprichwörtern gehen voraus: fol. 111^r ἐκ τοῦ ἑ βίβλου τοῦ πλουτάρχου: ὅτι τὸ ἐν Δελφοῖς εἶ τινές φασι κτλ., eine Reihe von Excerpten, welche mit ὅτι beginnen¹⁾; fol. 113^r παροιμίαι αἰσώπου: ἄνευ χαλκοῦ φοῖβος οὐ μαντεύεται κτλ. (aus unserer Handschrift herausgegeben von Walz ad Arsen. p. 492 und von Leutsch im Corpus Paroem. gr. II 228). fol. 113^r inf. beginnen die Sprichwörter. Auf die Ueberschrift παροιμίαι folgen nach einander und ohne jeden Absatz zuerst 111 Sprichwörter: das erste ist Καθμεία νίκη, das letzte τὸ Δίωνος γρῶ. fol. 114^v med. beginnt eine andere Sammlung, mit der Ueberschrift παροιμίαι παροιμιώδης (sic) κατὰ στοιχείον, enthaltend 200 Sprichwörter. fol. 116^v sup. folgt eine anscheinend neue Sammlung mit der Ueberschrift ἄλλαι, welche 63 Sprichwörter zählt. Auf die Sprichwörter folgt ein Tractat περὶ ἐπιστολῶν χαρὰ κτλ., dem Philostratos zugeschrieben: fol. 117^v med. φιλοστρῶς δεῖ τὴν ἐπιστολὴν μὴ καταγεγλωττισμένην εἶναι μήδ' ὑπερ-αττικίζουσιν, ἀλλὰ τῆς μὲν συνηθείας ἀπτικωτέρας κτλ.

Die Vergleichung mit dem Miller'schen Athous (M) und dem Laur. LXXX 13 (L) ergibt, dass die erste aus 111 Sprichwörtern zusammengesetzte Sammlung Excerpte enthält aus den vier ersten Sammlungen des Sprichwörter-Corpus, von dem uns bedeutendere Reste in M und L und anderen minderwertigen Handschriften²⁾ erhalten sind. Die 111 Sprichwörter nämlich, welche im Codex

¹⁾ Desiderius Erasmus benutzte eine dem Laur. LXXX 13 ähnliche Paroemien-Handschrift, die er häufig unter dem Titel »Plutarchi collectanea« citiert (O. Crusius, Anal. crit. p. 5 sqq.). Vielleicht erklärt sich dieser Titel bei ihm daraus, dass auch in seiner Handschrift den Sprichwörtern Excerpte aus Plutarch vorausgingen.

²⁾ Von diesen, nämlich dem Escorialensis Σ-I-20 (Ch. Graux, Revue de philologie II 219 sqq.) und dem Vindob. phil. gr. 185 (O. Crusius in den Verhandlungen der Philologen-Versammlung in Dessau p. 219), und von der Aldina 1505 (O. Crusius, Anal. p. 31 sqq.) sehe ich bei meinen Ausführungen ganz ab, da sie fast durchweg mit L übereinstimmen.

eine Einheit bilden, müssen in 4 Abteilungen zerlegt werden, deren jede in M und L ihre entsprechende Parallele hat:

No. 1—37	finden sich in	MI und LIV
= 38—54	=	= MII und LV
= 55—93	=	= MIII und LI
= 94—111	=	= LII.

In M stehen nur vier Sprichwörter-Sammlungen, aber zwischen der III. und IV. ist eine grosse Lücke in Folge Ausfalls eines Quaternio. L hat dieselben vier Sammlungen wie M, nur in anderer Reihenfolge, und ausserdem eine V. Sammlung. O. Crusius hat auf grund des L mit Recht vermutet, dass auch M ursprünglich fünf Sammlungen enthielt und dass in der grossen Lücke nicht bloss der grösste Teil der III. und der Anfang der IV., sondern ausserdem noch zwischen beiden eine ganze Sammlung gestanden habe. Crusius rekonstruierte demgemäss den Archetypus von ML folgendermassen:

Archetypus		M		L
I	=	I	=	IV
II	=	II	=	V
III	=	III	=	I
IV		(verloren)	=	II
V	=	IV	=	III.

Diese schon an sich einleuchtende Combination erhält durch unsere Handschrift, die wir L² nennen wollen, eine neue Bestätigung. Codex L² bietet eine in hohem Masse erwünschte Ergänzung zu ML. Sein Wert besteht zunächst einerseits darin, dass er die Sprichwörter in derselben Reihenfolge giebt wie M, andererseits darin, dass er auch Excerpte aus der IV. nur in L erhaltenen Sammlung hat, also die Lücke in M ausfüllen hilft. Die von Crusius für den Archetypus aufgestellte Reihenfolge der Sammlungen erweist sich somit als völlig sicher. Dass unsere Handschrift auch für die von A. Kopp angefochtene Echtheit des Millerschen Athous einen neuen Beweis liefert, braucht kaum ausdrücklich bemerkt zu werden.

L² ist von M und L unabhängig; dies ergibt sich schon aus ihrem höheren Alter, denn M und L sind im XIV. Jahrhundert geschrieben. Aber ohne Zweifel geht L² in letzter Linie auf denselben Archetypus zurück wie M und L. Beweis dafür

ist die Uebereinstimmung in der Reihenfolge¹⁾ und die gleichlautende Form der meisten Sprichwörter. Auch einige merkwürdige Corruptelen der codd. ML finden sich bereits in L²: III 8 μαθεῖν für μεθεῖναι wie L I ιθ' (Ps.-Plut. I 19); III 10 Ἡράκλειος φορά für ψώρα wie M III κδ' und L I κα'; III 13 ἐπὶ τῶν μὴ εὖ ποιεῖν βουλομένων (wo μὴ zu streichen ist) wie L I λβ' (Ps.-Plut. I 32); III 15 ἀρχῆς κυρία für ἀρχὴ σκυρία wie M III λθ' (ἀρχῆς κυρία).

Das Verhältniß des L² zu ML ist aber ein anderes als das dieser beiden Handschriften unter einander. Die gemeinsame Abstammung von M und L aus einer und derselben Vorlage ist durch die neue Collation des M (Jahrb. für Philol. 1886 p. 840) noch sicherer festgestellt als sie es bereits vorher war. L² dagegen stammt nicht aus derselben Vorlage, aus welcher M und L geflossen sind. Denn es findet sich in L² eine nicht geringe Zahl von Abweichungen von ML, wie folgende Zusammenstellung zeigt:

L ²	M	L
I 11 ἐπὶ τῶν πάνυ χαλεπῶν ²⁾	fehlt	fehlt
I 14 οὐδὲ τὰ τρία τῶν σ. γ. ³⁾	οὐδὲ τρία τῶν σ. γ.	= M
I 16 ἐπὶ τῶν εὐδαιμόνων	ἐπὶ τῶν μακαρίων	= M
I 19 εἰς τὴν ἀκεσαίου σελήνην ⁴⁾	εἰς τὴν ἀκεσίου σ.	εἰς τὴν ἀκεσιλάου σ.
I 32 τὰ ἐκ τῶν ἀμαξίων ⁵⁾	τὰ ἐκ τῶν ἀμαξίων	= M
II 3 θάσος ἀγαθῶν καὶ ἀγαθῶν ἀγαθίδες ⁶⁾	θάσσον ἀγαθόν ⁷⁾	= M
II 5 πάντα λίθον κινεῖν ⁸⁾	πάντα λίθον κίνει	= M
II 10 τὸ φιλοξένου σ	φιλοξένου λόγου τέτυχεν	= M
II 13 ἀκαρπότερος ἀδώνιδος κήπου	ἀκαρπότερος εἰ ἀ. κ.	fehlt
III 7 ἄλιεὺς πληγεῖς νοῦν οἷσω	ἀ. π. ν. οἷσει	fehlt
III 9 ὁ σκύθης τὸν ἵππον ⁹⁾	τὸν ἵππον ὁ σκύθης	= M

¹⁾ Nur einmal ist die Reihenfolge in L² ein wenig verändert: I 20. 21. 22 = M I μδ'. με'. μγ' = L IV λζ'. λη'. λδ' (im Verzeichnis λς').

²⁾ Die Erklärung ἐπὶ τῶν πάνυ χαλεπῶν fehlt auch in allen Vulgärhandschriften; nur Makar. V 60 erklärt Λήμνιον κακόν ähnlich wie L²: ἐπὶ τῶν σφόδρα ὠμῶν.

³⁾ τὰ τρία auch die Vulgärhandschriften.

⁴⁾ Ἀκεσαίου auch Phot. Suid., Ἀκεσσαίου Diog. I 57.

⁵⁾ ἀμαξίων auch Bodl. 897 und die verwandten Handschriften.

⁶⁾ Θάσος ἀγαθῶν auch die Vulgärhandschriften.

⁷⁾ Im Verzeichnis hat M richtig Θάσος ἀγαθῶν.

⁸⁾ κινεῖν auch Bodl. 757.

⁹⁾ ὁ Σκύθης τὸν ἵππον auch die Vulgärhandschriften; darnach ist O. Crusius Anal. p. 16 zu berichtigen.

L ²	M	L
III 19 ἐκ<κ>εκόφθ' ἡ μουσική ¹⁾	ἐκκέκοφ' ἡ μουσική	= M
III 20 τί οὐκ ἀπήγξω ²⁾	τί ὅτι οὐκ ἀπήγξω	= M
III 28 δειλότερος εἶ τοῦ π. ³⁾	δειλαιότερος εἶ τ. π.	δειλαιότερος εἶ τ. π.
III 30 ἀεὶ γεωργὸς εἰς ν. π. ⁴⁾	ἀεὶ γεωμόρος εἰς ν. π.	fehlt.
IV 1 ὑπερβερετία	—	ὑπερβερεταία
IV 3 εἰς ἄπληστον πίθον ἀντλεῖς	—	ὁ ἄπληστος πίθος
IV 14 λούσαιο τὸν πελίαν ⁵⁾	—	λούσαις τὸν πελίαν.

Man sieht, dass L² an mehreren Stellen die echte Lesart bewahrt hat, wo in M und L dieselbe Corruptel vorliegt. Beachtung verdient auch der Umstand, dass L² in einigen guten Lesarten mit den Vulgärhandschriften übereinstimmt: wir dürfen vielleicht daraus den Schluss ziehen, dass die Vorlage von L² der in den Vulgärhandschriften vertretenen Ueberlieferung näher oder zum mindesten ebenso nahe stand als der gemeinsamen Vorlage von ML. Denn bekanntlich gehen die Vulgärhandschriften auf eine ältere Tradition zurück als ML. Dass wir in L² eine Ueberlieferung vor uns haben, welche älter ist als die Vorlage von ML, ergibt sich auch aus einem anderen Umstande. Eine Lücke am Anfang der II. Sammlung, welche bereits in der Vorlage von ML vorhanden war, bestand in der Vorlage von L² noch nicht. Von den ersten 14 Sprichwörtern der II. Sammlung sind in M nur die Lemmata erhalten, in L fehlen auch diese. L² bietet von diesen 14 Sprichwörtern, deren Erklärungen in der Vorlage von ML fehlten, zwei: τὸν Κολοφῶνα ἐπέθηκεν und Λοκροὶ τὰς συνθήκας, allerdings ohne Erklärung: aber da L² keine Verzeichnisse der Lemmata gibt (wie ML) und nicht wohl anzunehmen ist, dass der Schreiber zwei Sprichwörter aus dem Verzeichnis (wenn seine Vorlage überhaupt ein solches hatte), die übrigen aber aus dem erklärenden Teile entlehnt habe, so waren höchst wahrscheinlich in seiner Vorlage die 14 Sprichwörter erklärt wie alle übrigen.

Wenn wir das Verhältnis zu ML genauer betrachten, so zeigt L² im Einzelnen grössere Verschiedenheit von L als von M. Das ist nicht auffallend: denn die schon in der Vorlage von ML

¹⁾ ἐκκέκοφθ' ἡ μουσική Zenob. P III 99, ἐκκεκόφθω μουσική Bodl. 445.

²⁾ τί οὐκ ἀπήγξω auch Zenob. P VI 17.

³⁾ δειλότερος auch die Vulgärhandschriften.

⁴⁾ γεωργός auch Zenob. P II 43, γεωμόρος Bodl. 40.

⁵⁾ λούσαιο auch die Vulgärhandschriften.

vielfach verderbte Ueberlieferung hat sich in L noch mehr verschlechtert, während M im Ganzen eine getreue Copie seiner Vorlage ist. So erklärt es sich, dass L² in einigen Lesarten mit M gegen L übereinstimmt:

	L ²	M	L
I 6	τὸν ὅλαν κραυγάζεις	τὸν ὅλαν κραυγάζεις ¹⁾	ὅλλαν κραυγάζεις
I 12	ἐνδομίωνος ὕπνον καθεύδεις	ἐ. ὕπνον καθεύδεις	ἐ. ἥδιον καθεύδεις
III 3	τί σοι ὁ ἀπόλλων κεκιθάρικεν	τί σοι ὁ ἀ. κεκιθάρικεν	τί σοι ὁ ἀ. ἐκιθάρισεν
III 24	ἡ ἀπὸ σκυθῶν ῥῆσις	ἡ ἀπὸ σκυθῶν ῥῆσις	ἡ σκυθῶν ῥῆσις
III 38	ὥς τὴν ἐν ἄργει ἀσπίδα κτλ.	ὥς τὴν ἐν ἄργει ἀσπίδα κτλ.	ὥς τὴν ἄργειον ἀσπίδα κτλ.

Ganz besonders aber zeigt sich die nähere Verwandtschaft mit M und die grössere Verschiedenheit von L darin, dass eine ganze Anzahl Sprichwörter, welche in L ausgelassen sind, sich in L² findet. Von den 93 Nummern, welche die 3 ersten Sammlungen des L² zählen (über die IV. Sammlung siehe unten), fehlen in L nicht weniger als 24: M hat sie sämmtlich bis auf drei. Diese Thatsache ist zugleich der beste Beweis für die Echtheit der Ueberlieferung in M, und die von F. Schöll (Heidelberger Festschrift zur Philol.-Versammlung in Karlsruhe p. 39 sqq.) vertretene Meinung, dass der Ueberschuss von M gegenüber L auf Interpolation aus einer alphabetischen Sammlung beruhe, ist mit Recht von Crusius (Anal. p. 65²) und Jungblut (Rhein. Mus. XXXVIII 398) zurückgewiesen worden.

Unsere Handschrift wird an Wert und Bedeutung sowohl von M als von L bei weitem übertroffen. L² enthält nur dürftige Excerpte aus dem reichen Vorrat, der sich in seiner Vorlage befand, die Zahl der Sprichwörter ist in ihm gegenüber dem Bestande in ML auf fast $\frac{1}{4}$ reducirt, die Erklärungen sind aufs äusserste verkürzt und meistens ganz fortgelassen. Bei alledem aber bietet die Handschrift doch manches Beachtenswerte, was zur Feststellung der Ueberlieferung der Sprichwörter von Nutzen ist. Auch werden die ML-Sammlungen um einige neue Sprichwörter vermehrt.

Die erste Sammlung in L² zählt 37 Sprichwörter (gegen 89 in M, 71 in L). Unter ihnen befinden sich 10, welche nur in M ihre Parallele haben und in L fehlen: no. 4. 7. 9. 10. 23. 25. 26. 27. 30. 34. Von den 18 Sprichwörtern also, welche M

¹⁾ Vgl. Jahrb. f. Philol. 1886 p. 840.

in dieser Sammlung mehr hat als L, wird mehr als die Hälfte durch L² als echt und als Zenobianisches Gut bezeugt. Zwei Sprichwörter aber finden sich weder in L noch in M: no. 24 γυμνότερος ὑπέρου und no. 36 αἰξ τὴν μάχαιραν καὶ ὄϊς. Das Sprichwort γυμνότερος ὑπέρου war früher fast unbekannt. Die wenigen Stellen, an denen es vorkommt, führt Leutsch zu Diog. III 73 an. Bei Suidas s. γυμνότερος ἱαλέμου und im Coisl. 89 wird es in Verbindung mit γυμνότερος λεβηρίδος kurz erwähnt. Eine Erklärung fand sich dann in der letzten (alphabetischen) Sammlung bei Miller Mél. p. 378, wo es mit γυμνότερος λεβηρίδος und πτωχότερος Ἴρου als Parallele zu dem Sprichwort ἀκαρπότερος ἀγρίπου angeführt wird. Aus L² ersehen wir nun, dass das Sprichwort auch bei Zenobios erklärt war und zwar unmittelbar nach dem ganz ähnlichen πτωχότερος λεβηρίδος καὶ κινδάλου. — Das Sprichwort αἰξ τὴν μάχαιραν war aus den Vulgärhandschriften bekannt: da es aber in M I—III nicht vorkommt, so war seine Zugehörigkeit zu Zenobios nicht sicher. Wie das Sprichwort in ML (oder vielmehr in der Vorlage von ML) ausfallen konnte, erklärt sich sehr leicht. Vor αἰξ τὴν μάχαιραν steht in L² das Sprichwort οὐ φροντὶς Ἰπποκλείδῃ, nachher μανία δ' οὐ πᾶσιν ὁμοία. ML haben zwischen οὐ φροντὶς Ἰπποκλείδῃ und μανία δ' οὐ πᾶσιν ὁμοία das Sprichwort αἰξ Σκυρία, das in L² fehlt. In dem Werke des Zenobios standen also αἰξ Σκυρία und αἰξ τὴν μάχαιραν zusammen und L² und ML ergänzen sich hier gegenseitig: in L² ist αἰξ Σκυρία ausgelassen, in ML αἰξ τὴν μάχαιραν. Dass in dem Werke des Zenobios αἰξ τὴν μάχαιραν wirklich erklärt war, so dass es nicht etwa in L² interpoliert ist, können wir auch aus dem Fragment des Markellos περὶ τῶν παρ' Ἑλλήσι παροιμιῶν (Schneidewin Praef. p. XX) schliessen, wo unter anderen durchgehends Zenobianischen Sprichwörtern auch αἰξ τὴν μάχαιραν erwähnt wird. Endlich spricht für den Zenobianischen Ursprung des Sprichworts auch der Umstand, dass es in den Vulgärhandschriften unter einer Gruppe von Sprichwörtern steht, welche aus Zenobios entlehnt sind. Bekanntlich sind in den Vulgärhandschriften die Excerpte aus den verschiedenen Quellen vielfach in grösseren Gruppen an einander gereiht. Eine solche Zenobios-Reihe haben wir wohl auch B(odl.) 27—31 P(aris. 3070) I 25—28 D(iog). I 50—53:

B 27 ἄλλα καὶ κόαμον = P I 25 = D I 50 = M II μγ'

B 28 αἰξ οὐρανία = P I 26 — ¹⁾

B 29 αἰξ τὴν μάχαιραν = P I 27 = D I 52

B 30 Ἀδώνιδος κῆποι — ²⁾ — = M II ς'

B 31 ἄδακρυς πόλεμος = P I 28 = D I 53 = M III οζ'.

Durch B 29 P I 27 (D I 52) erhalten wir also die in L² fehlende Erklärung des Sprichworts.³⁾ Wir können aber noch einen Schritt weiter gehen und auf Grund dieser Tabelle auch das Sprichwort αἰξ οὐρανία in B P auf Zenobios zurückführen, obgleich es weder in M L noch in L² vorkommt. Sowohl die ganze Art der Erklärung als die Zusammenstellung mit Ἀραλθείας κέρας (M III ρξθ') sprechen für den Zenobianischen Ursprung.⁴⁾ Zenobios hatte also die gleich anlautenden Sprichwörter αἰξ οὐρανία, αἰξ τὴν μάχαιραν⁵⁾ und αἰξ Σωρία an einer Stelle vereinigt.

Die zweite Sammlung ist in L² am meisten verkürzt: sie zählt nur 17 Sprichwörter, während die entsprechende Sammlung in M 108, in L 70 Sprichwörter hat. Auch hier bietet L² einige Sprichwörter, welche in L fehlen: no. 1. 2. 7. 12. 13. 15, unter ihnen zwei von den 14, welche in M, wie bereits erwähnt, nur in dem vorausgehenden Verzeichnis vorkommen und in L ganz fortgelassen sind. Bemerkenswert sind in dieser Sammlung

¹⁾ Für αἰξ οὐρανία hat D I 51 das Sprichwort Ἀττικοὶ τὰ Ἐλευσίνια (ebensofalls aus Zenobios).

²⁾ In P steht das Sprichwort (mit anderem Lemma) in einer andern Zenobios-Reihe (I 49).

³⁾ Crusius Anal. p. 114 will P I 27 auf die V. (alphabetische) Sammlung zurückführen. Aber die dort (L III λγ') gegebene Erklärung ist doch wohl verschieden: der religiöse Mythos von dem Ziegen-Opfer in Korinth ist gewissermassen in eine gewöhnliche Anekdote umgebildet, was dem sophistischen Charakter dieser Sammlung ganz entspricht.

⁴⁾ Aus der V. Sammlung stammt B 28 P I 26 nicht: dort (L III κζ') ist sowohl das Lemma als die Erklärung verschieden (vgl. Crusius Verhandlungen der Philologen-Versammlung in Dessau p. 223¹⁾). Bei Suidas s. αἰξ οὐρανία sind beide Erklärungen, die des Zenobios (BP) und die der V. Sammlung, mit einander verschmolzen.

⁵⁾ Der Zusatz καὶ οἷς in L² scheint von dem Schreiber selbst herzurühren. Bei Zenobios kommt nämlich auch ein Sprichwort οἷς τὴν μάχαιραν vor (M II λ' = Bodl. 723); der Schreiber von L² liess dies in der II. Sammlung aus und fügte zu αἰξ τὴν μάχαιραν hinzu καὶ οἷς. Uebrigens wird οἷς τὴν μάχαιραν ganz ähnlich erklärt wie αἰξ τὴν μάχαιραν, es ist offenbar eine Doublette von diesem, wie auch aus Markellos erhellt, dessen Erklärung von αἰξ τὴν μάχαιραν besser mit M II λ' B 723 als mit B 29 P I 27 stimmt.

die Fassung des Sprichworts no. 3 Θάσος ἀγαθῶν καὶ ἀγαθῶν ἀγαθίδες, wo ML die corrupte Lesart θασσον ἀγαθόν haben und ἀγαθῶν ἀγαθίδες ganz auslassen, und die Fassung von no. 10 τὸ Φιλοξένου ὁ, wofür ML Φιλοξένου λόγου τέτυχεν bieten (aus B 933 zu emendieren in Φ. λόγον τέτυχεν): dieselbe Form des Sprichworts wie L² haben schol. Aristid. p. 264 Frommel (τὸ Φιλοξένου οὐ) und Diog. VIII 54 (τὸ οὐ Φιλοξένου).

Die dritte Sammlung besteht in L² aus 39 Sprichwörtern, während M in derselben Sammlung deren 175 und L 131 hat. Von den 44 Sprichwörtern, welche M hier mehr hat als L, finden sich 6 auch in L²: es sind dies no. 1. 7. 14. 15. 16. 30. Hier hat L² einen besonderen Wert aus dem Grunde, weil in M nur die Erklärungen von den ersten 17 Sprichwörtern erhalten, die der übrigen durch die grosse Lücke im Codex verloren sind. Zwar beschränkt sich der Schreiber von L² auch in dieser Sammlung vielfach darauf, nur das Lemma anzuführen: aber glücklicher Weise hat er hier viel häufiger Erklärungen hinzugefügt als in den beiden vorangehenden Sammlungen, so dass die Erklärungen des L, die sehr kurz und teilweise stark verderbt sind, eine willkommene Ergänzung finden. Auch von den Sprichwörtern, welche in L fehlen, sind drei erklärt: no. 1. 15. 16. Die Erklärungen sind allerdings meistens noch kürzer als in L, bisweilen auch in Folge zu starker Verkürzung corrupt, wie in 19 διότι ἠφάνισθη ὕστερον ὑπὸ καθαρωδίας, wo es sich nicht um Kitharodik, sondern um καθαρίστριαi handelt. An einigen Stellen aber sind sie besser und etwas ausführlicher als in L: vgl. 20 (in L fehlt das Citat παρὰ Πλάτωνι). 33 (die zweite Erklärung ἄλλοι δὲ κτλ. fehlt in L). 38 (in L fehlt die erste Erklärung οἱ μὲν ἀσπίδα λέγουσιν). In 31 sind mehrere synonyme Sprichwörter zusammengestellt, die ein unmöglich ausführbares Unternehmen bezeichnen: χαμαὶ ἀντλεῖς · πλίνθον πλύνεις · φακὸν κόπτεις · καταμαχεῖς κοβιστάς · βατράχοις οἰνοχοεῖς. In M ist in dem Verzeichnis nur das erste χαμαὶ ἀντλεῖς genannt, L (Ps.-Plut. I 82) hat nur das erste und dritte: χαμαὶ ἀντλεῖς · φακὸν κόπτεις · ἐπὶ τῶν ἀδυνάτοις ἐπιχειρούντων. Auch ein neues Sprichwort lernen wir kennen, das sich weder in ML noch sonst in irgend einer Paroemien-Sammlung findet: 34 ἄλις Μινύαις τῶν φόρων · ἀπὸ Ἡρακλέους · ἐλθόντων γὰρ καὶ ἀπαιτούντων φόρον ἅπαντας ἀπέκτεινεν. Der Mythos, dem das Sprichwort seinen Ursprung verdankt, ist völlig un-

bekannt; von einem derartigen Zusammentreffen des Herakles mit den Minyern wird in der mythographischen Litteratur meines Wissens nirgends etwas berichtet.

Die in M und L² unmittelbar auf einander folgenden drei Paroemien-Sammlungen bilden eine Einheit, sie entsprechen den drei Büchern, aus welchen nach dem Zeugnis des Suidas das Werk des Zenobios bestand. In dem alten Corpus Paroemiographorum, auf welches L² ML zurückgehen, folgte auf die drei Zenobianischen Sammlungen eine Sammlung alexandrinischer Sprichwörter, verfasst von Plutarch mit hauptsächlichlicher Benutzung der Schrift des Seleukos περὶ τῶν παρ' Ἀλεξανδρεῦσι παροιμιῶν. Diese Plutarchische Sammlung ist neuerdings von O. Crusius bearbeitet worden in dem Programm »Plutarchi de proverbiis Alexandrinorum libellus ineditus«, Leipzig 1887 (wo auch bereits Mitteilungen über L² benutzt sind). In M ist diese Sammlung durch die grosse Lücke zwischen der dritten und letzten ganz verloren gegangen. In L sind von derselben 30 Sprichwörter erhalten. Crusius hatte schon früher erkannt, dass sich die Sammlung aus den Vulgärhandschriften vermehren liesse (Anal. p. 125 sq.). L² hat auch hier seine Vermutungen teilweise bestätigt. Von den 30 Sprichwörtern, welche diese Sammlung in L hat, finden sich in L² nur acht: no. 1. 2. 3. 14—18. Dagegen hat L² drei Sprichwörter, welche Crusius vermutungsweise der Plutarchischen Sammlung zugewiesen hatte: 4 Ἀτρέως ὄρματα, 5 ὅνῳ τις ἔλεγε μῦθον, ὁ δὲ τὰ ὦτα ἐκίνει und 7 εἴποις τὰ τρία παρὰ τῇ ἀδελῇ. Dazu kommen noch drei andere: no. 6 ὄνος λόρας ἀκούει, 8 γράφαις πρὸς τὴν Ἄρτεμιν, 9 σὺν Ἀθηνᾶ καὶ χεῖρα κίνει. Das Sprichwort γράφαις πρὸς τὴν Ἄρτεμιν war bisher unbekannt: es wird in L² kurz erklärt διὰ τὸ εἶναι κακωτικὴν εἴρηται. Crusius sieht in den Worten mit Recht eine Devotionsformel. Ich fand das Sprichwort noch in einer Paroemien-Sammlung im cod. Paris. suppl. gr. 676. Es lautet dort folgendermassen: γράψας (sic) πρὸς τὴν Ἄρτεμιν · τέμενος ἦν Ἀρτέμιδος πρὸς τῇ τῆς διαβάθρ(ου?) θαλάσση ἀγαθῆς ἐπικαλούμενον κατ' εὐφημισμὸν, εἰς ἣν (sic) εἰσιόντες οἱ κατὰκριτοι αὐτοὶ καθ' ἑαυτῶν τὴν καταδίκης αἰτίαν ἔγραφαν. Gemeint ist offenbar der von Themistokles errichtete Tempel der Ἄρτεμις ἀριστοβούλη im Stadtviertel Melite, in dessen Nähe der Schindanger (βάραθρον) lag: Plut. Them. 22 ἡγίασε δὲ τοὺς πολλοὺς καὶ τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερὸν εἰσάμενος, ἣν ἀριστοβούλην μὲν προση-

γόρευσεν, ὥς ἄριστα τῇ πόλει καὶ τοῖς Ἑλλησι βουλευσάμενος, πλησίον δὲ τῆς οἰκίας κατεσκεύασεν ἐν Μελίτῃ τὸ ἱερόν, οὗ νῦν τὰ σώματα τῶν θανατουμένων οἱ δῆμιοι προβάλλουσι καὶ τὰ ἱμάτια καὶ τοὺς βρόχους τῶν ἀπαγχομένων καὶ καθαιρεθέντων ἐκφέρουσιν. Die Worte πρὸς τῇ τῆς διαβάθρ. . . θαλάσῃ in dem mitgeteilten Sprichwort leiden an einer starken Corruptel; denn der Artemistempel lag in Melite, nicht am Meere, und τῆς διαβάθρου (die beiden letzten Buchstaben sind im Codex nicht lesbar) gibt keinen Sinn. διαβάθρου scheint verderbt aus διὰ βαράθρου und es hiess vielleicht in dem Sprichwort, dass das τέμενος der Ἄρτεμις ἀγαθῇ (= ἀριστοβούλῃ) an dem Wege lag, der durch das Barathron (oder am B. vorbei) ans Meer führte. Ueber die Lage des Barathron vgl. C. Wachsmuth, Die Stadt Athen im Altertum I 349 f. — Das Sprichwort σὺν Ἀθηνᾶ καὶ χεῖρα κίνει kommt auch bei Zenobios vor (M I λς'). In den Vulgärhandschriften (P V 93 B 847) ist aber die Zenobianische Erklärung mit zwei anderen Erklärungen verknüpft, welche Crusius mit Recht Plutarch zuschreibt. — Die folgenden vier Sprichwörter (10. 11. 12. 13) sind nicht Plutarchisch, sondern aus anderen Sammlungen interpoliert: 10 aus der zweiten Zenobios-Sammlung, 12 und 13 aus der ersten, vgl. Crusius a. a. O. p. XXIII; no. 11 ist wahrscheinlich aus der fünften (alphabetischen) ML-Sammlung interpoliert. Das Sprichwort ἀγαθῶν ἀγαθὰ καὶ ἀγαθῶν ἀγαθίδες findet sich bei Makar. I 5. Zu δεινότερα Δεινίου καὶ κωνώτερα Κόντωνος vgl. Suid. s. ἔσχατα ἐσχάτων κακὰ διαπέπρακται. Coisl. 99. Makar. III 28.

Das Corpus Paroemiographorum, auf welches ML und die bisher besprochenen Sprichwörter des L² zurückgehen, enthielt ausser den drei Büchern des Zenobios und der Plutarchischen Sammlung alexandrinischer Sprichwörter noch ein fünfte alphabetisch nach zwei Buchstaben geordnete Paroemien-Sammlung von sophistischem Charakter. In der Vorlage von ML war diese Sammlung nicht mehr vollständig: in ML ist uns nur der Anfang erhalten, die darin erklärten Sprichwörter gehen von αβ bis αν. L² bietet von dieser Sammlung nichts. Auf die Plutarchischen Paroemien folgt in L² zunächst eine alphabetische Reihe von Sprichwörtern, die von α bis ω geht; aber die anfänglich gehegte Hoff-

nung, dass diese mit der fünften ML-Sammlung identisch sei und dass so durch L² die grosse Lücke in ML ausgefüllt werde, erwies sich leider bald als eine trügerische. Die Sammlung beginnt zwar mit demselben Sprichwort wie ML V und enthält im Buchstaben α eine ganze Anzahl Sprichwörter, welche in ML V vorkommen. Aber die abweichende Fassung einzelner Paroemien, die Einmischung fremder und die verschiedene Reihenfolge der Sprichwörter schliessen die Identität mit ML V aus. Gleich das erste Sprichwort lautet in L² Ἀβρωνος βίος, in L Ἀβρωνος βιοῖ βιον, das 22. in L² Αἰγύπτου γάμος, in L Αἰγύπτου πότμος. In ML V sind die Sprichwörter, wie gesagt, nach den zwei ersten Buchstaben geordnet,¹⁾ in L² weicht die Reihenfolge mehrmals ab. Es entsprechen sich nämlich

L ²		M	L	L ²		M	L
1	und	—	α'	25. 26.	und	—	κθ'
2	=	—	β'	27	=	—	λ'
4. 5. 6	=	—	ς'	28	=	p. 376.	λδ'
13	=	—	κβ'	32	=	—	λβ'
15	=	p. 377.	μβ'	33	=	—	ις'
17	=	—	ιδ'	37	=	p. 377.	λθ'
18	=	—	ιε'	45	=	p. 379.	νδ'
20	=	p. 377.	λη'	47	=	p. 380.	νε
21	=	—	κδ'	50	=	p. 380.	νθ'.
22	=	—	κε'				

Schon diese äusserliche Verschiedenheit lässt an der Identität mit der fünften ML-Sammlung zweifeln. Bei genauerer Betrachtung aber stellt sich heraus, dass diese Sprichwörter mit der in ML vorhandenen paroemiographischen Tradition unmittelbar nichts zu thun haben: sie stehen vielmehr in näherer Beziehung zu den Vulgärhandschriften.

Anscheinend sind die Sprichwörter, welche in unserer Handschrift auf die Excerpte aus Zenobios und Plutarch folgen, zwei verschiedene Sammlungen. Eigentlich sind es sogar drei.

¹⁾ Nur einmal ist die Reihenfolge gestört: L III ις' ($\overline{\alpha\iota}$) und ιζ' ($\overline{\alpha\nu}$) in der $\overline{\alpha\epsilon}$ -Reihe.

fol. 114^v beginnt eine alphabetische Reihe,¹⁾ welche von Ἀβρωνος βίος bis Ὠρύγια κακά reicht²⁾. fol. 116^v beginnt eine andere alphabetische Reihe mit der Ueberschrift ἄλλα: sie zerfällt aber in zwei Abteilungen. Die erste reicht von ᾱ bis τ,³⁾ beginnt mit ἀλώπηξ τὸν βοῦν ἐλαύνει und endigt mit τροχὸς τὰ ἀνθρώπινα: am Schlusse ist das ausführlicher erklärte Sprichwort νόμος καὶ χώρα hinzugefügt. Dann beginnt offenbar eine neue Reihe, die wiederum von ᾱ bis τ reicht,⁴⁾ mit αἱ Οἰδίποδος ἀραί anfängt und mit τοῦτο τὸ ὑπόδημα ἔρραψε μὲν Ἰστιάιος, ὑπεδήσατο δ' Ἀρισταγόρας endigt. Wir haben hier aber nicht drei verschiedene Paroemien-Sammlungen vor uns, sondern drei Excerpte aus einer und derselben Quelle.

Die neuesten gelehrten Untersuchungen über den Ursprung, die Zusammensetzung und das gegenseitige Verhältniß der Paroemien-Sammlungen haben den Nachweis geliefert, dass alle (oder fast alle) in den sogen. Vulgärhandschriften überlieferten Sprichwörter in letzter Linie auf eine grosse alphabetisch angelegte Sammlung zurückgehen (Warnkross, de Paroemiographis p. 17. Jungblut, Quaest. de Paroemiographis p. 13. Crusius, Anal. p. 16). Der Verfasser dieser alphabetischen Sammlung benutzte die fünf Teile des paroemiographischen Corpus, das uns in verkürzter Gestalt in ML und teilweise in L² erhalten ist, ausserdem eine lexikalische Quelle. Crusius hat gezeigt, dass sich in den Vulgärhandschriften ausser den Zenobianischen (und Plutarchischen) Sprichwörter-Reihen noch zwei andere Excerpten-Reihen unterscheiden lassen: eine, in welcher bei der

¹⁾ In der Ueberschrift παροιμίαι παροιμιώδεις κατὰ στοιχεῖον ist παροιμιώδεις vielleicht nur Schreibfehler für δημιώδεις: ich wagte jedoch nicht, diese gewaltsame Aenderung vorzunehmen.

²⁾ Dreimal ist die alphabetische Ordnung im Codex gestört: 94 βάλλ' ἐς τὸν ἔχοντα τὴν ἐπιστήμην steht mitten in der ε̄-Reihe, es ist nach 72 βακτηρία σχῆμα καὶ τριώβολον zu stellen (vgl. B 233. 234); 168 ἔπρω γηράσκοντι κτλ. steht am Schlusse der ο̄-Reihe, sein Platz ist nach 122 Ἰλιάς κακῶν (vgl. B 507. 508. D V 26. 27); 192 πρὸς σῆμα μητροῖας κλαίειν ist an das Ende der ῡ-Reihe geraten, es ist vor oder nach 169 πρὸς Κώρυκον γυμνάζεσθαι zu rücken. Die λ-Sprichwörter 146. 147 sind irrtümlich nach statt vor Μεγαρέων δάκρυα gesetzt.

³⁾ Das Sprichwort εἰς ὕδωρ γράφειν (10), das zwischen einem ᾱ- und einem μ̄-Sprichwort erscheint, stört die alphabetische Reihenfolge nur scheinbar; denn die richtige Form des Sprichworts war καθ' ὕδατος γράφειν.

⁴⁾ Das Sprichwort ἐκ μηχανῆς θεὸς ἀναφανείς (14), das die alphabetische Reihenfolge stört, lautete ursprünglich ἀπὸ μηχανῆς κτλ.

Anordnung auf 2 Buchstaben, die andere, in welcher auf 3—4 und mehr Buchstaben Rücksicht genommen ist. Die erstgenannte Reihe führt Crusius auf die fünfte (ehemals vollständige) Sammlung des ML-Corpus zurück, in der andern sieht er Excerpte aus einem Lexikon, in welchem auch Sprichwörter erklärt waren. Wenn auch im Einzelnen bei diesen Fragen Manches noch unsicher ist und genauerer Prüfung bedarf, was mit Erfolg erst wird geschehen können, wenn das handschriftliche Material in grösserer Vollständigkeit und kritischer Bearbeitung vorliegen wird, so dürfen doch im allgemeinen diese Resultate als gesichert angesehen werden. Nichts Anderes nun als Excerpte aus dieser grossen alphabetischen Sammlung, dem Archetypus der Vulgärhandschriften, sind die drei alphabetischen Sprichwörter-Reihen in L². Der beste Beweis dafür ist die Uebereinstimmung mit den Vulgärhandschriften in der Aufeinanderfolge ganzer Reihen von Sprichwörtern. Bei dem ersten und grössten Excerpt, von dem wir zunächst sprechen wollen, ist die Sache ganz deutlich. In den folgenden Tabellen tritt die Uebereinstimmung klar zu Tage; nur muss wegen der häufigen Auslassung eines oder mehrerer Sprichwörter in Betracht gezogen werden, dass wir in L² nur magere Excerpte vor uns haben.

L ²	B	P	D
25 αἶματι κλαίειν	63	I 34	I 32
26 αἰροῦντες ἡγήμεθα	—	I 35	I 33
27 αἱ Χάριτες γυμναί ¹⁾	64	I 36	I 34
28 ἀγριαλῶ λαλεῖς κτλ.	66. 67	I 38. 39	I 37. 38
29 ἀφ' ἐστίας ἀρχόμενος	68	I 40	—
30 Ἀφροδίσιος ὄρκος ²⁾	—	—	(III 37)
31 Ἀἶδος κυνῆ ³⁾	69	I 41	I 39
32 Αἰάντειος γέλως	71	I 43	I 41

¹⁾ Zwischen 27 und 28 ist in L² das Sprichwort αἱ Ἰβόκου γέρανοι (B 65 P I 37 D I 35) ausgelassen.

²⁾ Bemerkenswert ist die plötzliche Unterbrechung der αἰ-Reihe (aus der fünften ML-Sammlung) durch zwei ἀφ-Sprichwörter (aus der lexikalischen Quelle?). Das zweite, Ἀφροδίσιος ὄρκος, ist in BP ausgelassen, in D an anderer Stelle untergebracht.

³⁾ Zwischen 31 und 32 ist in L² das Sprichwort ἀλλ' οὐπω τέτοκεν κτλ (B 70 P I 42 D I 40) ausgelassen.

L ²	B	P	D	DV
35 ἄκουε τοῦ τέσσαρα κτλ.	84	I 54	II 5	
36 ἀκίνητα κινεῖν ¹⁾	85	I 55	II 6	
37 ἄκρον λάβε κτλ. ²⁾	87	I 57	—	
38 ἀκέφαλος μῦθος	89	I 59	II 9	
39 ἄκρω ἄψασθαι κτλ.	90	I 61 ³⁾	II 10	
40 ἄλας καὶ τράπεζαν κτλ.	91	I 62	II 11	
44 ἀμεινόνων οἰωνῶν τυχεῖν	104	I 76	II 23	
45 ἄμ' ἔπος ἄμ' ἔργον ⁴⁾	105	I 77	II 24	
46 ἄμμον μετρεῖν	108	I 80	II 27	
47 ἄμ' ἠλέηται κτλ.	109	I 81	II 29	
48 ἄμμες ποτ' ἦμες	—	I 82	II 30	
52 ἂν ἡ λεοντῇ κτλ.	—	I 93	I 83 ⁵⁾	—
53 ἀντιπελαργεῖν	123	I 94	I 84	I 48
54 ἀνίπτοις ποσί ⁶⁾	124	I 95	—	I 49
55 ἀντλεῖν ἀμφοτέραις	126	I 98	I 87	I 50
56 ἀνέμους γεωργεῖς	127	I 99	I 88	I 51
57 ἀντὶ κακοῦ κυνὸς κτλ. ⁷⁾	128	I 100	I 89	—
58 ἄξιος εἶ τῆς ἐν Ἀργεῖ κτλ.	131	II 3	I 92	I 53

¹⁾ Zwischen 36 und 37 ist Ἀκασέως καὶ Ἑλικῶνος ἔργα (B 86 P I 56 D II 7) ausgelassen.

²⁾ Zwischen 37 und 38 ist ἀκόνην σιτίσεις (B 88 P I 58 D II 8) ausgelassen.

³⁾ In P ist zwischen ἀκέφαλος μῦθος und ἄκρω ἄψασθαι τῷ δακτύλῳ das Sprichwort ἀκαρπότερος ἀγρίπου (= B 193 D II 63) eingeschaltet.

⁴⁾ Zwischen 45 und 46 sind in L² die Sprichwörter ἀμελοῦς γωνία und ἀμουσότερος Λειβηθρίων (B 106. 107 P I 78. 79 D II 25. 26) ausgelassen.

⁵⁾ Die Reihenfolge der ᾱ-Sprichwörter in unseren Diogenian-Ausgaben ist eine falsche; die ursprüngliche und richtige Reihenfolge, wie sie M. Schmidt Verisimil. p. 5 sqq. festgestellt hat und wie sie sich auch in Handschriften (z. B. im Vat. 483) findet, ist die folgende: I 1—23, 50—71, 24—49, II 3—30, I 71—II 2, II 31 u. s. w.

⁶⁾ Zwischen 54 und 55 sind in L² ausgelassen ἀνδρὸς γέροντος ἀσταφὶς τὸ κρανίον (B 125 P I 96 D I 85) und ἀνδρὸς γέροντος μήποτ' εἰς πυγῇν ὄραν (P I 97 D I 86).

⁷⁾ Zwischen 57 und 58 sind in L² ausgelassen ἄνθρακες ὁ θησαυρός und ἄξιος εἶ τοῦ παντός (B 129. 130 P II 1. 2 D I 90. 91).

L ²	B	P	D	DV
89 εἰς θεῶν ὧτα ἦλθεν ¹⁾	386	III 49	—	—
90 εἰς πάγας ὁ λύκος	389	III 52	—	II 55
91 εἰς μελίττας ἐκώμασας	390	III 53	—	II 54
92 εἰς ὕδωρ σπεῖρειν ²⁾	394	III 55	—	II 59
93 εἴη μοι τὰ μεταξὺ κτλ.	396	III 57	—	II 60
95 ἐμαυτῷ βαλανεύσω	397	III 58	—	—
96 εἰς οὐρανὸν τοξεύεις	398	III 46	—	II 61
97 εἰς πῦρ ξαίνεις	398	—	—	II 61
123 Κερκυραία μᾶστιξ	536	IV 49	V 50	
124 κερκωπίζειν	537	IV 50	V 51	
125 Κοροΐβου ἡλιθιώτερος ³⁾	549	IV 58	V 56	
126 κορώνη τὸν σκορπίον	551	IV 60	V 59	
128 Κουρήτων στόμα	552	IV 61	V 60	
129 κρητίζειν	554	IV 62	V 58	
130 κριὸς ἀσελγόκερος	555	—	V 61	
142 λύκος ἀετὸν φεύγει	613	—	VI 19	
143 λύκος ἔχανεν	614	—	VI 20	
144 λύκος περὶ φρέαρ χορεύει	615	—	VI 21	
152 Μουσῶν λεία	637	V 15	VI 42	
153 μᾶλλον ὁ Φρύξ	638	V 16	—	
154 μὴ κίνει Καμάριναν ⁴⁾	639	V 18	—	
155 μέγα φρονεῖ μᾶλλον κτλ.	641	V 20	VI 44	
172 πῦρ ἐπὶ πῦρ	767	V 69	—	
173 πρὸς κέντρα λακτίζειν	—	V 70	(VII 84)	
174 πολλὰ μεταξὺ πέλει κτλ. ⁵⁾	768	V 71	VII 46	
175 πᾶσα γῆ πατρίς	771	V 74	VII 48	

¹⁾ Zwischen 89 und 90 sind in L² ausgelassen εἰς ἀρχαίας φάτνας und εἰς ἀνὴρ οὐδὲς ἀνὴρ (B 387. 388 P III 50. 51).

²⁾ Zwischen 92 und 93 ist in L² εἰς ἀσθενοῦντας ἀσθενῶν ἐλήλυθας (B 395 P III 56) ausgelassen.

³⁾ Zwischen 125 und 126 ist in L² κορυδαίως εἰδεχθέστερος (B 550 P IV 59 D V 57) ausgelassen.

⁴⁾ Zwischen 154 und 155 ist in L² μέτρῳ ὕδωρ πίνοντες κτλ. (B 640 P V 19 D VI 43) ausgelassen.

⁵⁾ Zwischen 174 und 175 sind in L² πενία δὲ σοφίαν ἔλαχε und πᾶν χναῦμα (B 769. 770 P V 72. 73) ausgelassen.

L ²	B	P	D
183 τὰ ἀπὸ τρίποδος	863	VI 3	VIII 21
184 Ταντάλου τάλαντα	864	VI 4	VIII 23
185 ταχυβάμονας ὄρκους	865	—	—
186 Τερμέρια κακά ¹⁾	866	VI 6	VIII 24
187 τραγικὸς πίδηκος	868	—	—

B, P und D bezeichnen die drei Classen unserer Vulgärhandschriften oder die drei Recensionen der alphabetischen Tradition. Die mannigfachen Verschiedenheiten, welche zwischen ihnen obwalten, haben ihren Grund darin, dass die Verfasser der drei Bearbeitungen die gemeinsame Quelle in verschiedener Weise excerpiert haben, indem sie hier und da kürzten, hier und da den Wortlaut und die Reihenfolge änderten. Sehr wesentlich differieren die drei Recensionen von einander in der Zahl der Sprichwörter. B und D sind viel reichhaltiger als P, indem dieser Recension am Ende der einzelnen Buchstaben eine grosse Reihe von Sprichwörtern fehlt. Dasselbe gilt von der B-Recension, jedoch nicht in so starkem Masse. In der Aufeinanderfolge der Sprichwörter herrscht im allgemeinen grosse Uebereinstimmung zwischen den drei Recensionen. Die D-Recension weicht jedoch häufig von den beiden andern ab und B bisweilen von P. In solchen Fällen stimmen die Excerpte in L² bald mit der einen bald mit der andern Classe, am häufigsten mit P. So erscheint das Sprichwort ἀετὸν κύνθαρος μαιεύεται (10) in B und D an einer viel späteren Stelle (B 159 D II 44 DV I 65); aber wie in L² folgt auch in P ἀετὸν κύνθαρος μαιεύεται (I 20) auf ἄδειν πρὸς μυρρίνην (I 19 = L² a 9). Die Sprichwörter αἰεὶ γὰρ εὖ πίπτουσιν οἱ Διὸς κύβοι, ἀγὼν πρόφασιν οὐκ ἐπιδέχεται οὐδὲ φιλία, ἀκκλητὶ κωμάζουσιν ἐς φίλων φίλοι (13. 14. 15) folgen in L² in derselben Reihenfolge auf einander wie in P II 44. 45. 46; in B fehlt das erste und zwischen den beiden andern ist das Sprichwort ἀκάνθιος κύων eingeschoben (B 41—43); in D fehlt ἀγὼν πρόφασιν κτλ. und zwischen den beiden andern ist das Sprichwort Αἰτναῖος κύνθαρος eingeschoben (D I 58—60). In L² folgt auf ἄνω ποταμῶν χωροῦσι πηγαί (23) das Sprichwort ἀπ' ὄνου

¹⁾ Zwischen 186 und 187 ist in L² τετράδι μὲν γέγονας (B 867 P VI 7) ausgelassen: cf. Vb 15.

πρασῶν, wie in P II 56. 57; in B sind dieselben weit von einander getrennt (58 und 161). Auf βοῦς ἐπὶ γλώσσης (67) folgt in L² βάλλων φερέσθαι οἷα: ebenso folgen die beiden in P und in DV auf einander, während in B dazwischen drei andere Sprichwörter eingeschoben sind. Die Reihenfolge der Sprichwörter unter γ (73—78) ist in L² dieselbe wie in P, verschieden in B. Dasselbe gilt von den Sprichwörtern unter δ. Die Sprichwörter ἐνδύεται μοι τὴν λεοντῆν und Ἐνδυμίωνος ὕπνος (104. 105) stehen in L² zusammen wie in P III 75. 76, in B dagegen steht Ἐνδυμίωνος ὕπνος an ganz anderer Stelle, u. s. w.

Den engen Zusammenhang unserer Excerpte mit den Vulgärhandschriften beweist ausser der übereinstimmenden Reihenfolge die Thatsache, dass wir in ihnen die einzelnen Classen von Sprichwörtern wiederfinden, aus welchen sich der Sprichwörter-Bestand in den Vulgärhandschriften zusammensetzt. In überwiegender Zahl sind in L² dem Anscheine nach solche Sprichwörter, welche auf die fünfte Sammlung des ML-Corpus zurückgeführt werden können. So stammt der Anfang des ersten Excerpts (1—50: ᾱβ — ᾱν), wie wir oben sehen konnten, zum grössten Teil aus dieser Quelle. Ebenso dürfen wir auf dieselbe Quelle zurückführen

unter ᾱ auch noch die Reihe no. 51—58.

unter ε̄: no. 89—93. 96—104.

unter ζ: no. 112. 113.

unter π: no. 169. (Vgl. Crusius Anal. p. 104 sqq.).

Aber wir finden auch die übrigen Quellen vertreten. Zenobios-Sprichwörter haben wir im ersten Excerpt unter ᾱ sowohl am Schlusse in no. 60—63 als auch in die aus der fünften ML-Sammlung stammenden Reihen eingeschoben in no. 34. 35 und wahrscheinlich 20; unter β: no. 64. 71; unter δ: no. 79. 81. 83; unter ε̄: no. 111; unter η: no. 118; unter θ: no. 121; unter ι: no. 168; unter κ: no. 133; unter λ: no. 137; unter μ: no. 145. 149. (152?). 153—156; unter ο: no. 159. 164—167; unter π: no. 174. 175; unter σ: no. 177. 182; unter τ: no. 183. 184; unter υ: no. 190. 191; unter φ: no. 193; unter ω: no. 199. Etwas zahlreicher sind die Sprichwörter, welche aus lexikalischer Quelle geflossen sind. Zu dieser Classe gehören im ersten Excerpt unter ᾱ: no. 3. 9. 10. 16. 29. 30

und wahrscheinlich 23. 24, welche die aus MLV stammende $\bar{\alpha}$ -Reihe unterbrechen (vgl. Hesych.); unter $\bar{\epsilon}$: no. 106 — 109; unter $\bar{\eta}$: no. 114. 115. 117 (keine Sprichwörter, sondern lexikalische Glossen) und wahrscheinlich auch 116; unter $\bar{\theta}$: no. 119. 120; unter $\bar{\zeta}$: no. 125 — 130; unter $\bar{\lambda}$: no. 134 — 136. 138 — 144; unter $\bar{\nu}$: no. 157. 158; unter $\bar{\pi}$: no. 170 — 173; unter $\bar{\rho}$: no. 176; unter $\bar{\sigma}$: no. 178 — 181; unter $\bar{\tau}$: no. 185 — 187; unter $\bar{\upsilon}$: no. 188. 189; unter χ : no. 194 — 197. Bei einigen anderen ist es zweifelhaft, ob sie aus der fünften Sammlung des ML-Corpus oder aus lexikalischer Quelle oder aus Zenobios stammen, da die drei Quellen sich vielfach nahe berühren.

Die 200 Sprichwörter des ersten Excerpts finden sich fast sämtlich in den Vulgärhandschriften wieder. Das Sprichwort $\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\omega}\nu \acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma$ (7) fehlt in BPD, findet sich aber ebenso wie in L² mit $\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\omega}\nu \theta\acute{\alpha}\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha$, $\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\omega}\nu \sigma\omega\rho\acute{o}\varsigma$ und $\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\acute{\omega}\nu \mu\upsilon\rho\mu\eta\kappa\iota\acute{\alpha}$ vereinigt im Vat. K I 15 und in den sog. Gregor. Kypr.-Handschriften Mosqu. Leid. Vat. F d. i. in Handschriften, welche mit der D-Recension eng verwandt sind.

Die beiden andern Excerpte (b und c) stammen aus derselben Quelle wie das erste. Denn die Sprichwörter finden sich in den Vulgärhandschriften und zwar wiederum in derselben Reihenfolge wie in den Vulgärhandschriften. Von den Sprichwörtern des zweiten Excerpts fehlen in P fast alle, in B die meisten. Dies darf aber nicht auffallen. Sieht man nämlich genauer zu, so bemerkt man hier vorzugsweise solche Sprichwörter, welche in D am Ende der einzelnen Buchstaben erscheinen. Schon Warnkross (de Paroem. p. 22) wies auf die Thatsache hin, dass D am Ende eines jeden Buchstaben eine Anzahl Sprichwörter hat, welche sowohl in B als in P fehlen; er wollte daraus den Schluss ziehen, dass dieser Ueberschuss von D in der gemeinsamen Quelle, aus welcher auch B und P schöpften, noch nicht vorhanden gewesen sei. Ebenso meinte Crusius (Anal. p. 24), diese Sprichwörter müssten in D von einem Interpolator hinzugesetzt sein. Diese Ansicht ist jedoch neuerdings von F. Brachmann berichtigt worden (Quaest. Pseudo-Diogenianae in Jahrb. f. Philol. Suppl. XIV 394 f.) Brachmann wies nach, dass die allein der D-Recension angehörigen Sprichwörter-Reihen aus keiner fremden Quelle stammen, und erklärte es daher mit Recht für wahrscheinlich, dass dieselben

bereits in dem gemeinsamen Archetypus gestanden haben: die Verschiedenheit zwischen P, B und D erklärt sich daraus, dass die beiden Bearbeiter der P- und B-Recension am Ende eines jeden Buchstaben ganze Reihen fortgelassen haben.¹⁾ Auch D enthält, wenigstens in der Gestalt, in der wir diese Recension kennen, nicht den ganzen Vorrat von Sprichwörtern, der in dem gemeinsamen Archetypus vorhanden war, da viele Sprichwörter, welche B und P haben, in D fehlen. Aber die D-Recension war ursprünglich viel reichhaltiger als sie in unsern Ausgaben des sog. Diogenian erscheint, wie man schon daraus ersehen kann, dass der sog. Diogenianus Vindobonensis (DV), dessen Sammlung als Epitome der Sammlung des Diogenian bezeichnet ist, eine ganze Anzahl Sprichwörter aufweist, die in unsern Diogenian-Ausgaben fehlen. In einer neuen Ausgabe wird sich die D-Recension in umfangreicherer Gestalt herstellen lassen. Unsere Ausgaben des sog. Diogenian beruhen nämlich auf schlechten Handschriften. Nicht nur kannte und benutzte Apostolios einen reichhaltigeren Diogenian, es sind noch jetzt Handschriften dieser Sammlung vorhanden, welche einen grösseren Bestand von Sprichwörtern aufweisen als die bisherigen Ausgaben²⁾. Zur Reconstruction der D-Sammlung in ihrer ursprünglichen Gestalt können auch die jüngeren byzantinischen Sammlungen, wie die des Makarios und des Gregorios Kyprios und die des Vaticanus K, herangezogen werden. Denn diese berühren sich, wie Brachmann nachwies, mit D ganz nahe: fast Alles, was sich bei ihnen findet, war ursprünglich auch in D vorhanden und geht sicher auf den gemeinsamen Archetypus der Vulgärhandschriften zurück. Auch Suidas benutzte unter anderen eine Paroemien-Sammlung, welche der D-Recension sehr ähnlich war; und dasselbe gilt von der Sammlung des Coislin. 177.

Um nach dieser Abschweifung auf unsere Handschrift zurückzukommen, so fehlen zwar, wie gesagt, die meisten Sprichwörter

¹⁾ Bestätigt wird diese Ansicht durch die oben erwähnte Paroemien-Sammlung im cod. Paris. suppl. gr. 676: dieselbe ist näher verwandt mit B und P als mit D, enthält aber eine ganze Anzahl Sprichwörter, welche in B und P fehlen und sich nur in D finden.

²⁾ Die Diogenian-Handschrift Vat. gr. 1458 hat sehr viele Sprichwörter, welche in unseren Ausgaben fehlen, aber fast sämtlich bei Apostolios vorkommen.

des zweiten Excerpts in P und B; aber ihr Ursprung aus dem gemeinsamen Archetypus wird dadurch sicher gestellt, dass sie sich sämtlich entweder in D oder in den mit D am meisten verwandten byzantinischen Sammlungen vorfinden.

Auch von den Sprichwörtern des dritten Excerpts (c) ist derselbe Ursprung nicht zu bezweifeln. Fast die Hälfte der in diesem Excerpt genannten Sprichwörter beginnt mit $\bar{\alpha}$. Von diesen findet sich wiederum fast die Hälfte (no. 1—8) in ziemlich übereinstimmender Reihenfolge in B und D (in P fehlen fast alle), die andere Hälfte (no. 9—17) fehlt in B und hat ihre Parallelen nur in D und den verwandten Sammlungen. Am Ende von $\bar{\alpha}$ sind zwei Sprichwörter aufgenommen (no. 18. 19), die in P B D an einer früheren Stelle stehen. Die übrigen Sprichwörter (no. 20—43) finden sich auch in B und D und zwar fast durchweg in derselben Reihenfolge.

Man könnte vielleicht fragen, warum derjenige, welcher diese Excerpte zusammenstellte, sie in drei Abteilungen zerlegte. Aber in der Ueberlieferung der Paroemiographen giebt es etliche merkwürdige Erscheinungen, für die wir vergebens eine Erklärung suchen. Eine vollständige Analogie aber haben unsere Excerpte in der zweiteiligen Paroemien-Sammlung des Gregorios Kyprios, wenn anders die zweite Reihe, welche mit dem Sprichwort $\alpha\rho\chi\alpha\iota\kappa\alpha\ \varphi\rho\nu\epsilon\iota\varsigma$ beginnt, ebenso von Gregorios herrührt wie die erste, welche mit $\alpha\upsilon\tau\eta\ \eta\ \mu\acute{\eta}\rho\iota\nu\theta\omicron\varsigma\ \omicron\upsilon\delta\epsilon\nu\ \epsilon\sigma\pi\alpha\sigma\epsilon\nu$ anfängt.

Wie die Excerpte aus Zenobios und der Plutarchischen Sammlung, so sind auch diese Excerpte aus der grossen alphabetischen Sammlung sehr kurz und geben meistens nur das nackte Lemma. Immerhin aber verdienen auch sie einige Beachtung, schon aus dem Grunde, weil sie einige bisher nur hypothetisch ausgesprochene Meinungen bestätigen, andere berichtigen. Und wie fast jede neue Sammlung, die ans Tageslicht tritt, irgendwie unsere Kenntnis der paroemiographischen Tradition vermehrt und das Sprichwörter-Material vervollständigt, so bleiben auch unsere Excerpte nicht ohne Ertrag.

Im zweiten und dritten Excerpt sind Erklärungen häufiger hinzugefügt als im ersten. Dieselben stimmen meistens mit den in den Vulgärhandschriften gegebenen überein. In einigen aber weicht L² etwas von der gewöhnlichen Tradition ab: a 22 $\text{Αἰγύπτου γάμος} \cdot \epsilonῖρηται \epsilon\pi\iota\ \tau\omega\nu\ \alpha\lambda\upsilon\sigma\iota\tau\epsilon\lambda\omega\varsigma\ \gamma\alpha\mu\omicron\upsilon\gamma\tau\omega\nu \cdot < \text{παρόσον} \delta$

Αἴγυπτος τὴν τοῦ Δαναοῦ θυγατέρα > καταλιπὼν ἀνηρέθη ὑπὸ Δαναοῦ. Dieselbe merkwürdige Erklärung findet sich in der Sammlung des Makarios I 48 Αἰγύπτου γάμος · ἐπὶ τῶν ἀλυσιτελῶς γαμούντων · Αἴγυπτον γὰρ καταλιπόντα τὴν γαμετὴν δι' αἰσχροτήτα ὁ κηδεστὴς ἀνείλε Δαναός. In den andern Vulgär-Sammlungen (B 176 D II 55 etc.) sind nur die Worte ἐπὶ τῶν ἀλυσιτελῶς γαμούντων erhalten. Anders und dem bekannten Mythos entsprechend wird das Sprichwort erklärt in der fünften Sammlung des ML-Corpus (L III κε'): Αἰγύπτου πότμος · ἐπὶ τῶν ἀλυσιτελῶς γαμούντων · οὗτος γὰρ συζέβας τοὺς υἱεῖς ταῖς θυγατράσι τοῦ ἀδελφοῦ πάντας αὐτῇ τῇ νυκτὶ εὔρεν ἀπεσφαγμένους ὑπὸ τῶν ἰδίων γυναικῶν πλὴν ἑνός. Die vulgäre Form des Sprichworts Αἰγύπτου γάμος ist offenbar verdorben aus Αἰγύπτου πότμος, und daher mag das Autoschediasma in der Erklärung bei Makarios und in L² entstanden sein: ein wirklicher Mythos liegt hier wohl nicht zu Grunde.

a 108 Ἐπειοῦ δειλότερος · οὐ τὸν ἀρχαῖον λέγει, ἀλλὰ Κρατῖνον τὸν κωμικόν. Zu λέγει ist wohl ἡ παροιμία zu ergänzen: »das Sprichwort meint nicht den alten Epeios, sondern den Komiker Kratinos«. Die Auffassung ist also eine etwas andere als in den Vulgärhandschriften. Vgl. Meineke Com. Gr. I 46.

a 194 χαράδραϊος λέων · τὸν ἐν Νεμέῳ λέγει: d. h. das Sprichwort meint den Nemeischen Löwen. Anders P VI 39 B 941: χαράδραϊος λέων · ὁ παρὰ ταῖς Χαράδραις, εἰ μὴ ἄρα τὸν Θεσπιακὸν λέγει, ὃν πρῶτον ἀνείλεν Ἡρακλῆς ἐν Θεσπιαῖς. Χαράδραι δὲ καλεῖται ὁ τόπος. Einen Ort Χαράδραι in Argos bezeugt Polemon in schol. Aristid. p. 105 Frommel. Vgl. auch Aeschin. II 168 und Harp. s. v. Νεμέας Χαράδρα.

b 15 τετράδι γέγονας · παρόσον Ἡρακλῆς εἰς θεοὺς ἐν τετράδι ἐνεγράφη · ἥ διότι θεὸν ἔλεγον οἱ Πυθαγορικοὶ τὴν τετράδα. Die zweite Erklärung ist neu, sie fehlt sowohl in den Vulgärhandschriften als in ML. Ueber die Bedeutung der Vierzahl im Pythagoreischen Zahlen-System vgl. Zeller Philos. d. Gr. I⁴ 360 ff. 368.

c 39 πυθοῦ χελιδόνος · ὡς ὀδυρτικόν · ἥ διότι προσημαίνει τὸ ἔαρ. Die zweite Erklärung fehlt in B 766. Vgl. aber Hesych. Phot. Suid., bei welchen das Sprichwort ausführlicher erklärt wird.

c 41 σχῆμα καὶ τριώβολον · τῷ εὐρόντι καινὸν ὀρχήσεως σχῆμα τριώβολον ἐδίδουν ἄθλον. Das Sprichwort findet sich sonst nur bei Apostol. XV 85^c (aus D), wird aber dort anders erklärt:

ἐπὶ τῶν διὰ μικρὸν κέρδος σεμνότητα ὑποκρινομένων. Eine mit L² übereinstimmende Erklärung gibt aber Eust. p. 951, 50: ἰστέον δὲ ὅτι ἐπαινετῆς ὀρχήσεως εἶδη οὐ μόνον τὰ ἐν τοῖς περὶ Κουρήτων ἱστορηθέντα ἀλλὰ καὶ τὸ τραγικόν, ὃ περισπούδαστον ἦν τοῖς τραγωδοῖς, ὡς παροιμιακῶς δηλοῖ καὶ τὸ σχῆμα καὶ τριώβολον. Φρόνιχον γάρ φασι τὸν τραγωδιοποιὸν οὕτω σπουδάζειν περὶ τραγικὴν ὀρχήσιν, ὥστε τῷ καινὸν σχῆμα εὐρόντι διδόναι τριώβολον. καὶ οὕτω μὲν τινες τὴν παροιμίαν συνεβίβασαν ταύτην.

Bei einigen Sprichwörtern ist die Fassung eine von der gewöhnlichen Tradition etwas abweichende: a 100 ἐλέφας μὴν οὐχ ἀλίσκει und 101 ἐλέφας μὴν οὐκ ἀλεγίζει sind offenbar ein und dasselbe Sprichwort: die erstere Fassung ist die corrumpierte, die zweite die richtige. Wir haben hier, was in Handschriften nicht selten vorkommt, die richtige und die verderbte Lesart beisammen. In den Vulgärhandschriften finden sich beide Fassungen, in PBD und DV die corrupte, bei Greg. Kyp., Apost. und Vat. K die richtige.

a 76 γινῶθι σαυτὸν καὶ ὄρα μακροῦ βίου τέλος. In den Vulgär-Sammlungen fehlen die Worte καὶ ὄρα—τέλος. Dieselben kehren dann in L² nochmals als eigenes Sprichwort wieder (a 162); in etwas anderer Fassung kommt dieses in D vor (VIII 51): τέλος ὄρα βίου (μακροβίου cod. Pantin.).

a 179 Σκύθιον δεῖπνον · ἢ μιᾶρὸν ἢ εὐτελές. B 841 hat das Sprichwort in der Fassung Σκύθης τὸν ὄνον. Besser Hesychios: Σκύθης ὄνειον δαῖτα.

Unsere Excerpte bieten auch einige Sprichwörter, welche in den bisher bekannt gewordenen Sammlungen nicht vorkommen: a 80 Δάτιδος μέλος. Die in L² fehlende Erklärung können wir aus Suidas entnehmen: Suid. Δᾱτις· Πέρσης ὃς ἐπετήδευσεν ἐλληνίζειν, ὃν λέγουσι φάναι χαίρομαι ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν χαίρω · καὶ ἔστι δατισμός. Das Sprichwort Δάτιδος μέλος kommt, soviel ich weiss, sonst nur noch in der Sammlung des cod. Par. suppl. gr. 676 vor und wird dort ebenso erklärt wie bei Suidas: Δάτιδος μέλος · τὸν Πέρσην Δᾱτιν ἐπιτηδεύοντα ἐλληνίζειν φάναι <λέγουσι> ποτὲ καὶ χαίρομαι. Das Sprichwort stammt aus Aristoph. Frieden 289 ff. Vgl. Schol. z. St.

a 115 ἤδη · ἐπὶ τριῶν χρόνων τάσσεται. Dies ist natürlich kein Sprichwort, sondern lexikalische Glosse, wie sich deren mehrere in L² und in den Vulgärhandschriften überhaupt finden: ἀλογίου

δίκη (16), ἐρήμη δίκη (109), ἡ δ' ὅς (114), Ἡρακλεία λίθος (117), νύκτα δασεῖαν (158). Ebenso ist κορώνη λακέρυζα (127) lexikalische Glosse, die sich auf Hesiod. Op. 745 bezieht: vgl. Hesych. λακέρυζα.

b 5 Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ · ἐπιστολή Ἀρχιδάμου πρὸς Φίλιππον τὸν Μακεδόνα. Das Apophthegma Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ kommt in den bekannten Paroemien-Sammlungen nicht vor, wird aber anderweitig als Sprichwort erwähnt, z. B. von Cicero ad Att. IX 9. Dass ein Brief der Spartaner an Philipp von Makedonien nur die Worte Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ enthalten habe, berichtet auch Plutarch de garrul. 17. Vgl. A. Schäfer Demosth. und s. Zeit II 331. III 1, 40.

b 11 μέτρα τί τοῦ ἐλέφαντος · παρόσον εἰς τὴν κοπήν ἀλίσκεται τοῦ δένδρου. Das Sprichwort, in welchem εἰς τὴν κοπήν byzantinische Ausdrucksweise für ἐν τῇ κοπῇ ist, wird sonst nirgends erwähnt. Die Erklärung desselben verdanke ich O. Crusius. »Was nützt die Grösse des Elephanten? Die Erklärung bezieht sich wohl auf die hübsche Jagdgeschichte, dass der Elephant sich ὀρθοστάδην ausruht, an Bäume angelehnt, weil er seiner Grösse wegen nicht gut wieder aufstehen kann. An den Plätzen, wo er seine Residenz hat, sägt man diese »Ruheebäume« an: will er sich anlehnen, so bricht der Baum, der Elephant fällt um und ist damit gefangen. Vgl. Jacobs zu Ael. nat. anim. IV 31.«

Gelehrten Charakter zeigt das folgende Sprichwort b 12: μὴ ὑπὲρ τὸν καλόποδα · Δίδυμος. ὁ δ' Ἐρατοσθένης · μὴ ἄνω τῆς πτέρνης. Worin eigentlich die Meinungsverschiedenheit zwischen Didymos und Eratosthenes bestand, geht aus der verstümmelten Erklärung nicht hervor. Das Sprichwort μὴ ὑπὲρ τὸν καλόποδα findet sich nur noch in der Sammlung des Coislinianus und bei Makarios: Coisl. 336 μηδὲν ὑπὲρ τὰ καλάποδα · ἀντὶ <τοῦ> μηδὲν ὑπὲρ τὸ μέτρον · καλάποδον γάρ ἐστι τὸ τοῦ σκυτέως · Μόρριχον γάρ τὸν σκυτέα φασὶ τοῦτο εἰπεῖν. Makar. V 88 μηδὲν ὑπὲρ τὸν καλάποδα · παρεγγυᾷ μηδὲν ὑπὲρ τὸ μέτρον πράττειν.

Ganz neu ist das Sprichwort b 16: τί δ' ἀσπίδι ξύνθημα καὶ καρχησίῳ · παρόσον οὐ συμφωνεῖ. Aehnlich ist z. B. das aus Epicharm entlehnte Sprichwort τίς γὰρ κατόπτρῳ καὶ τυφλῷ κοινωνία (Stob. Flor. XC 8, 3), wofür Arist. Thesm. 140 sagt: τίς δαὶ κατόπτρου καὶ ξίφους κοινωνία;

Von den Sprichwörtern des dritten Excerpts finden sich vier in keiner der bekannten Paroemien-Sammlungen: c 11 ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐν τῷ ποδὶ πρὸς τὴν λύραν ἀμετρίαν · ἐπὶ τῶν δι' ἄλλην αἰτίαν ὀφειλόντων τιμωρηθῆναι καὶ οὐχὶ ἐφ' οἷς αὐτοὶ προβάλλονται. Das Sprichwort kommt nur noch bei Suidas vor, der es in derselben Weise erklärt: ἀλλ' οὐ κτλ. παροιμία ἐπὶ τῶν ὑπὲρ ἄλλης αἰτίας ὀφειλόντων τιμωρίαν ἢ ἐφ' οἷς αὐτοὶ προβάλλονται οἱ κατηγορούμενοι. Vgl. Plat. Clitoph. p. 407c.

c 13 ἀπὸ δὲς ἐπτὰ κυμάτων · ἢ ὅτι δεῖ φεῦγειν · ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν ἐπὶ φόνῳ καθαιρομένων · πολλάκις γὰρ αὐτῶν ἐκπλύνουσι τὰ ἱμάτια. Nur die zweite Erklärung hat Suidas, der allein das Sprichwort erwähnt: ἀπὸ δὲς ἐπτὰ κυμάτων · ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἐπὶ φόνοις καθαιρομένων · οὗτοι γὰρ δὲς ἐπτὰ κύμασι πλύνουσι τὰ ἱμάτια.

c 23 εἰς ὄνον κύλισμα μὴ εἰσέρχεσθαι · συμβουλεύει τοῖς ἀμαθέσι μὴ παρακινδυνεύειν. Dieses Sprichwort kommt sonst nirgends vor. Zu dem Worte κύλισμα ist zu vergleichen Greg. Kyp. III 93 (= Vat. K V 17) ὅς λουσαμένη εἰς κύλισμα βορβόρου. Der Sinn des Sprichworts ist nicht recht klar, es scheint verderbt zu sein.¹⁾

c 26 μὴ πείθου, φθονεραὶ γὰρ ἐπικρώζουσι κορώναι ohne Erklärung. Die Worte sind aus Arist. Eq. 1051.²⁾

¹⁾ Man muss fragen, weshalb im Sprichwort gerade vor dem Wälzplatz (oder Schmutz) des Esels gewarnt wird. Von O. Crusius werde ich auf Schol. Arist. Nub. 32 und Ran. 904 hingewiesen. Nach den dort gegebenen Erklärungen könnte κύλισμα (=κυλίστρα und ἀλινδότηρα) speciell den Wälz- und Tummelplatz der Pferde, insbesondere edler Rennpferde, bedeuten. Crusius möchte daher conjicieren: ὄνον εἰς κύλισμα μὴ εἰσέρχεσθαι oder blos mit Streichung des εἰς: ὄνον κύλισμα μὴ εἰσέρχεσθαι: ein Esel gehört nicht auf den Tummelplatz (der Pferde), sonst geht es ihm schlecht. Dazu wäre passend zu vergleichen Makar. VI 32 ὄνος ἵππον μιμούμενος · ἐπὶ τῶν ἀμαθῶς τινα ζηλούντων.

²⁾ Der Zusatz καὶ φθονερά ἐπικρώζει in dem oben erwähnten κορώνη λακέρυζα (a 127) erklärt sich wohl auch aus diesem Verse des Aristophanes.

Auf den folgenden Blättern gebe ich den Text der Sprichwörter des L² und zwar, abweichend von dem von Miller und neuerdings von Jungblut befolgten Princip, vollständig so wie sie in der Handschrift überliefert sind, nur mit den notwendigen Verbesserungen. Um die Benutzung dieser Sprichwörter noch mehr zu erleichtern, habe ich überall die Parallelstellen aus M und in den alphabetischen Excerpten die Parallelstellen aus B, P und D und, wo es nötig war, aus andern Sammlungen angeführt.

Παροιμίαι.

I.

- 1 Καδμεία νίκη· ἐπὶ τῶν ἀσυμφόρως νικόντων: M I α'.
- 2 τὸ Δωδωναῖον χαλκεῖον: M I β'.
- 3 πρὸς δύο οὐδ' Ἡρακλῆς: M I ε'.
- 4 ἄλλος οὗτος Ἡρακλῆς: M I ς'.
- 5 Ὑδραν τέμνεις: M I ι'.
- 6 τὸν Ὑλαν κραυγάζεις: M I ια'.
- 7 οὐδὲν ἱερὸν· Ἡρακλῆς ἰδὼν τὸν Ἀδωνιν ἰδρυμένον ἔφη οὕτως· ἐπὶ τῶν ἀχρήστων ἢ παροιμία: M I ιβ'.
- 8 τὰ ἐκ τρίποδος· ἐπὶ τῶν ἀληθῶς λεγομένων εἴρηται: M I ιγ'.
- 9 ἄλις δρυός: M I ις'.
- 10 ἄλλην δρῶν βαλάνιζε: M I ιζ'.
- 11 Λήμνιον κακόν· ἐπὶ τῶν πάντο χαλεπῶν: M I ιθ'.
- 12 Ἐνδυμίωνος ὕπνον καθεύδεις: M I κ'.
- 13 οὐκ ἄνευ γε Θησέως: M I κα'.
- 14 οὐδὲ τὰ τρία τῶν Στησιχόρου γινώσκεις: M I κγ'.
- 15 οὐδὲ πυρφόρος ἐλείφθη· ἐπὶ τῶν μεγάλων κινδύνων: M I κε'.
- 16 εἰς μακάρων νήσους· ἐπὶ τῶν εὐδαιμόνων: M I κς'.
- 17 οὐδ' ἐγγὺς ἵππικοῦ δρόμου: M I κη'.
- 18 οὐδὲν πρὸς τὸν Διόνυσον: M I λβ'.
- 19 εἰς τὴν Ἀκασαίου σελήνην: M I μα'.
- 20 κακοῦ κόρακος κακὸν ὦν: M I μδ'.
- 21 πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι: M I με'.
- 22 ἢ τέθνηκεν ἢ διδάσκει γράμματα. M I μγ'.
- 23 πτωχότερος λεβηρίδος: M I νδ'.

7 ἡδρυμένον cod. ἀχρίστων cod.

10 βαλαν^ς cod.

14 στησιχόρω cod.

15 ἐπὶ τῶν μέγα κινδ^ω cod.

16 ἐπὶ τῷ εὐδαιμεν cod.

- 24 γυμνότερός ὑπέρου:
 25 Διομήδεις ἀνάγκη: Μ I νζ'.
 26 Αἰάντειος γέλως: Μ I ξ'.
 27 τὰ τρία τῶν εἰς τὸν θάνατον: Μ I ξα'.
 28 ἐς κόρακας: Μ I ξζ'.
 29 Σαρδόνιος γέλως: Μ I ξη'.
 30 ὑπὲρ ὄνου σκιάς: Μ I ξθ'.
 31 ὄνου παρακύψεως: Μ I ο'.
 32 τὰ ἐκ τῶν ἀμαξῶν· ἐπὶ τῶν ἀσελγῶς σκωπτόντων: Μ I οδ'.
 33 Λυδὸς καπηλεύει: Μ I ος'.
 34 Οἰνόη τὴν χαράδραν: Μ I πα'.
 35 οὐ φροντὶς Ἴπποκλείδῃ: Μ I πδ'.
 36 αἰξ τὴν μάχαιραν [καὶ ὄϊς]:
 37 μανία δ' οὐ πᾶσιν ὁμοία: Μ I πς'.

II.

- 1 τὸν Κολοφῶνα ἐπέθῃκεν: Μ II α'.
 2 Λοκροὶ τὰς συνθήκας: Μ II γ'.
 3 Θάσος ἀγαθῶν καὶ ἀγαθῶν ἀγαθίδες: Μ II κ'.
 4 ὅπου αἱ ἔλαφοι τὰ κέρατα ἀποβάλλουσι· ἐπὶ τῶν ἐργῶδεις ποιούντων
 τὰς διατριβὰς εἴρηται, παρόσον ἐκείναι ἐν τραχέσιν καὶ δυσβάτοις
 τόποις τὰς περιτρίψεις ποιοῦσιν: Μ II κβ'.
 5 πάντα λίθον κινεῖν: Μ II κδ'.
 6 μὴ κίνει Καμάριναν· παρόσον ἐκείνοι τὴν λίμνην οὕτως ὀνομαζομένην
 μετοχετεύσαντες ἐβλάβησαν: Μ II κε'.
 7 Αἰγίεες οὔτε τρίτοι οὔτε τέταρτοι: Μ II λε'.
 8 ἄκουε τοῦ τέτταρα ὦτα ἔχοντος: Μ II λη'.
 9 εὐμεταβολώτερος κοθόρνου: Μ II ξγ'.
 10 τὸ Φιλοξένου σ: Μ II οα'.
 11 μέγα φρονεῖ μᾶλλον ἢ Πηλεὺς ἐπὶ τῇ μαχαίρᾳ: Μ II οθ'.
 12 βοῦς Κύπριος: Μ II πβ'.
 13 ἀκαρπότερος Ἀδώνιδος κήπου: Μ II ς'.
 14 ἄμμες ποτ' ἤμεν: Μ II ςβ'.
 15 κοινὰ τὰ φίλων: Μ II ςγ'.
 16 Μεγαρέων δάκρυα: Μ II ςε'.
 17 τὸ παρὰ δρυὸν σκότος: Μ II ρη'.

25 διομήδισ cod.
 33 λοῖδος cod.
 II 2 λωκροὶ cod.

II 7 αἰγίαιες cod.
 14 ἄμμες ποτ' ἤμεν cod.

III.

- 1 ἄμουσότερος Λειβηθρίων· λέγονται οὗτοι ἄμουσότεροι πάντων, ἐπειδὴ παρ' αὐτοῖς ὁ τοῦ Ὀρφέως ἐγένετο θάνατος: M III α'.
- 2 αἰ Χάρητος ὑποσχέσεις· ἐπὶ τῶν προχείρως ἐπαγγελλομένων· ἀπὸ τοῦ στρατηγοῦ Χάρητος τῶν Ἀθηναίων: M III γ'.
- 3 τί σοι ὁ Ἀπόλλων κεκιθάρικεν: M III θ'.
- 4 Κερκυραία μᾶστιξ: M III ιδ'.
- 5 πόλεις παίζομεν· εἰδὸς ἐστὶ ἡ πόλις παιδιᾶς πεττευτικῆς: M III ις'.
- 6 ἔφυγον κακόν, εὖρον ἄμεινον: M III ιη'.
- 7 ἄλιεὺς πληγεῖς νοῦν οἶσει: M III κα'.
- 8 ὁ παῖς τὸν κρύσταλλον· ἐπὶ τῶν μὴ κατέχειν τι δυναμένων ἢ μαθεῖν βουλομένων: M III κβ'.
- 9 ὁ Σκύθης τὸν ἵππον· ἐπὶ τῶν κρύφα τινὸς ἐφιεμένων, φανερώς δὲ ἀπωθοιυμένων: M III κγ'.
- 10 Ἡράκλειος φορὰ· ἡ τῶν Ἡρακλείων λουτρῶν θεομένη πρὸς θερα-
πείαν: M III κδ'.
- 11 θεὸς ἡ Ἀναΐδεια· διὰ τὸ ὠφελεῖν τὴν ἀναισχυντίαν: M III κθ'.
- 12 ἄδε τὰ Τέλληνος· μελῶν ἀνυποτάκτων ἣν οὗτος ποιητής: M III λβ'.
- 13 οὐκ εἰμὶ τούτων τῶν ἡρώων· ἐπὶ τῶν μὴ εὖ ποιεῖν βουλομένων: M III λζ'.
- 14 τὸ ἀρνίον σοι λελάληκεν: M III λη'.
- 15 ἀρχὴ Σκυρία· ἐπὶ τῶν εὐτελῶν: M III λθ'.
- 16 τὸ Φρυγίου πάλαισμα· ἐπὶ τῶν πανούργων καὶ συνετῶς σοφίζομένων: M III ν'.
- 17 Ἡράκλειος νόσος· τὴν ἱερὰν νόσον λέγουσι: M III ξγ'.
- 18 τάδε Μῆδος οὐ φυλάξει· παρόσον τὰς οὐσίας ἀνήλυσκον οἱ Ἑλληγες ἀπογνόντες τὴν σωτηρίαν ἐπὶ Ξέρξου: M III ξδ'.
- 19 ἐκκεκόφθ' ἡ μουσικὴ· διότι ἠφανίσθη ὕστερον ὑπὸ κιθαρωδίας: M III ξε'.
- 20 τί οὐκ ἀπήγξω, ἔν' ἐν Θήβησιν ἥρως γένῃ· κατ' εἰρωνείαν εἴρηται παρὰ Πλάτωνι, παρόσον οἱ ἑαυτοὺς ἀναιροῦντες ἐν Θήβαις οὐδεμιᾶς τιμῆς μετεῖχον: M III οε'.
- 21 ἄδακρυς πόλεμος· ὁ χωρὶς τινὸς χαλεποῦ κατορθούμενος: M III οζ'.

1 λιβηθρίων cod.

2 χάριτος cod.

7 οἶσω cod.

8 ἢ μαθ' βουλος cod.

12 αἰδὲ τα τεληνος cod. μέλλων cod.

14 λελάληκεν corr. ex λελάκηκεν.

15 ἄρχης κυρία cod.

19 ἐκεκόφθ' ἡ μουσικῇ cod.

20 οὐδὲ μίας cod.

21 κατορθώμ^τ cod. (d. i. κατορθώματος.)

- 22 εἰς Τροφονίου μεμάντευται· ἐπὶ τῶν σκυθρωπῶν εἴρηται καὶ ἀγε-
λάστων: M III π'.
- 23 Ταινάριον κακόν· ἐπὶ τῶν μεγάλων εἴρηται: M III πδ'.
- 24 ἡ ἀπὸ Σκυθῶν ῥῆσις: M III ςγ'.
- 25 Ἀκκώ· μωρά: M III ςζ'.
- 26 αἰὲς κολοῖος παρὰ κολοῖον ἰζάνει: M III ςζ'.
- 27 κινήσω τὸν ἀφ' ἱερᾶς· ἐπὶ τῶν τὴν ἐσχάτην βοήθειαν κινούντων:
M III ςη'.
- 28 δειλότερος εἶ τοῦ παρακλύπτοντος: M III ρζ'.
- 29 ἐν πέντε κριτῶν γόνασι κεῖται: M III ρί'.
- 30 αἰὲς γεωργὸς εἰς νέωτα πλούσιος: M III ριδ'.
- 31 χαμαὶ ἀντλεῖς· πλίνθον πλύνεις· φακὸν κόπτεις· καταμαχεῖς κυβιστάς·
βατράχοις οἶνοχοεῖς: M III ριδ'.
- 32 οὐδὲν ἦν ἄρα τᾶλλα πλὴν ὁ χρυσός: M III ρλδ'.
- 33 ἐν πίθῳ τὴν κεραμίαν μανθάνειν· ἐπὶ τῶν παριέντων τὰς πρώτας
μαθήσεις καὶ ἀπτομένων τῶν τελευταίων· ἄλλοι δὲ ἐπὶ τῶν ἐν τοῖς
οἰκείοις τὴν μελέτην ποιουμένων φασίν: M III ρνβ'.
- 34 ἄλις Μινύαις τῶν φόρων· ἀπὸ Ἡρακλέους· ἐλθόντων γὰρ καὶ
ἀπαιτούντων φόρον ἅπαντας ἀπέκτεινεν:
- 35 ἐπὶ σαυτῷ τὴν σελήνην καθελεῖς· ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς ἐπισπωμένων τὰ
κακά: M III ρνγ'.
- 36 ἡλιθιώτερος τοῦ Πραξιλλῆς Ἀδώνιδος: M III ρνθ'.
- 37 Φώκου ἔρανος· κατὰ τῶν εὐωχίας συναγαγόντων ἐπὶ τῷ ἑαυτῶν
κακῷ λέγεται: M III ρξδ'.
- 38 ὥς τὴν ἐν Ἀργεὶ ἀσπίδα καθελὼν σεμνύνεται· οἱ μὲν ἀσπίδα λέ-
γουσιν· οἱ δὲ λόχον γενναίων νεανιῶν ἀκαταγώνιστον: M III ρξή'.
- 39 Ἀμαλθείας κέρας· ἐπὶ τῶν εὐδαιμονούντων: M III ρξθ'.

IV.

- 1 ὑπερβερετία· ἐπὶ τῶν ἐγχρονίων εἴρηται: L II γ'.
- 2 Ἰνοῦς ἄχη· ἐπὶ τῶν πάντοτε λυπουμένων: L II ς'.
- 3 εἰς ἀπληστον πίθον ἀντλεῖς· εἰς τὸν Δαναΐδων πίθον: L II ζ'.
- 4 Ἀτρέως ὄμματα· τὰ ἀναιδῆ καὶ παράνομα διὰ τὴν πρὸς τὸν Θυέστην
παρανομίαν εἴρηται:
- 5 ὅνῃ τις ἔλεγε μῦθον, ὁ δὲ τὰ ὦτα ἐκίνει:

III 22 τροφονίου cod.

27 ἀφιέραι cod.

32 οὐδὲν οὖν (sic) ἄρα cod.

III 34 ἄλις cod.

36 ἀδώνιδος cod.

39 ἀμαλθείας cod.

- 6 ὄνος λύρας ἀκούει:
 7 εἵποις τὰ τρία παρὰ τῇ αὐλῇ:
 8 γράφαις πρὸς τὴν Ἄρτεμιν· διὰ τὸ εἶναι κακωτικὴν εἴρηται:
 9 σὺν Ἀθηνᾷ καὶ χεῖρα κίνει: (M I λς').
 [10 Αἰσώπειον αἶμα· ἐπὶ τῶν δυσσποτρίπτοις ὀνειδέσιν ἐνεχομένων
 εἴρηται, ὡς Ἀριστοτέλης: M II ρζ'.]
 [11 ἀγαθῶν ἀγαθὰ καὶ ἀγαθῶν ἀγαθίδες· ὡς δεινότερα Δεινίου καὶ
 κυνότερα Κύντωνος· ἐπὶ τῶν καθ' ὑπερβολήν:]
 [12 ἄλις ὀρυός: M I ις'.]
 [13 ἄλλην ὀρὺν βαλάνιζε: M I ις'.]
 14 λούσαιο τὸν Πελίαν: L II ιγ'.
 15 ἤλιξ ἤλικα τέρπει: L II ιδ'.
 16 καθ' αὐτοῦ Βελλεροφόντης: L II ιδ'.
 17 ἀφ' ἵππων ἐπ' ὄνους: L II ις'.
 18 τὸ Δίωνος γρῦ: L II κζ'.

Va.

Παροιμίας παροιμιώδεις κατὰ στοιχεῖον.

- 1 Ἀβρωνος βίος· ἐπὶ τῶν πολυτελῶν εἴρηται:
 2 ἀγορὰ Κερκώπων:
 3 ἀγέλαστος πέτρα:
 4 ἀγαθῶν θάλασσα:
 5 ἀγαθῶν σωρός:
 6 ἀγαθῶν μυρμηκία:
 7 ἀγαθῶν ἀγαθίδες:
 8 ἀγροίκου μὴ καταφρόνει ῥήτορος:
 9 ἄδειν πρὸς μυρρίνην· ἢ δάφνην ἐρεῖς:
 10 ἀετὸν κἀνθάρος μαιεύεται:

IV 10 ὡς ἄρης τὸ ^λτε cod.

11 ἀγαθῶν ἀγα^θ καὶ ἀγα^θ ἀγάθιδες
 cod. | δεινότερα δεινοῦ cod. |
 κύτωνος cod.

IV 16 καθ'αυτοῦ βελλεροφόντης cod.

17 ἀφίππων cod.

Va Titel: παροιμιώδης cod.

9 πρὸς μυρρινην cod.

1: L III α'. B 2. P I 4. D I 2. DV I 2.

2: L III β'. B 3. P I 5. D I 3. DV I 3.

3: B 8. P I 7. D I 8. DV I 7.

4: L III ζ'. B 11. P I 9. D I 10. DV I 8.

5: L III ζ'. B 12. P I 10. D I 10. DV I 8.

6: L III ζ'. B 12. P I 11. D I 10. DV I 8.

7: cf. Vat. K I 15. Greg. Kyp. M I 98.

8: B 16. P I 15. D I 12. DV I 11.

9: P I 19.

10: B 159. P I 20. D II 44. DV I 65.

- 11 ἀδύνατα θηρᾶς:
 12 ἀδηφάγον ἄρμα:
 13 αἰεὶ γὰρ εὖ πίπτουσιν οἱ Διὸς κύβοι:
 14 ἀγῶν πρόφασιν οὐκ ἐπιδέχεται οὐδὲ φιλία:
 15 ἀκκλητὶ κωμάζουσιν ἐς φίλων φίλοι:
 16 ἀλογίου δίκη:
 17 ἀετὸν ἵπτασθαι διδάσκεις:
 18 ἀετὸς ἐν νεφέλαις:
 19 αἰεὶ με τοιοῦτοι πόλεμοι διώκοιεν:
 20 ἀκάνθινος τέτιξ· ἐπὶ τῶν ἀμούσων * * * [παρόσον ὁ Αἴγυπτος τὴν
 τοῦ Δα * * *]
 21 Ἀζανέα κακά:
 22 Αἰγύπτου γάμος· εἴρηται ἐπὶ τῶν ἀλυσιτελῶς γαμούντων·
 καταλιπὼν ἀνηρέθῃ ὑπὸ Δαναοῦ:
 23 ἄνω ποταμῶν χωροῦσι πηγαί:
 24 ἀπὸ ὄνου πεσών· ἀπὸ τύμβου πεσών:
 25 αἶματι κλαίειν:
 26 αἰροῦντες ἡρήμεθα:
 27 αἱ Χάριτες γυμναί:
 28 αἰγιαλῷ λαλεῖς· ἀνέμῳ διαλέγῃ· αἰθέρα νήνεμον <ἐρέσσεις>:
 29 ἀφ' Ἑστίας ἀρχόμενος:
 30 Ἀφροδίσιος ὄρκος:
 31 Ἀἶδος κωνῇ· πρὸς τοὺς ἐπικρύπτοντας ἑαυτούς:

20 τέτιξ cod. | τὴν τοῦδα cod. | 22 steht am Rande | nach γαμούντων
 sind einige Worte im cod. unlesbar; wahrscheinlich παρόσον ὁ Αἴγυπτος τὴν
 τοῦ Δαναοῦ θυγατέρα, vgl. 20 | 28 im Text steht nur αἰγιαλῷ λαλεῖς, am
 Rande: αἰγιαλῷ λάλησ· ἀνέμῳ διαλέγῃ· αἰθέρα νήνεμον | 29 ἀφ' Ἑστίας cod.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 11: B 32. P I 29. | 22: L III κε'. B 176. D II 55. |
| 12: B 35. D I 55. | Makar. I 48. |
| 13: L III κβ'. P II 44. D I 58. | 23: B 58. P II 56. D I 27. |
| 14: B 41. P II 45. | 24: B 161. P II 57. |
| 15: M IV p. 377 L III μβ'. B 43. P II 46. | 25: L III κθ'. B 63. P I 34. D I 32. |
| D I 60. | 26: L III κθ' —. P I 35. D I 33. |
| 16: B 47. | 27: L III λ'. B 64. P I 36. D I 34. |
| 17: L III ιθ'. B 49. P II 49. D I 65. | 28: M IV p. 376 L III λδ'. B 66. 67. |
| 18: L III ιε'. B 50. P II 50. D I 67. | P I 38. 39. D I 37. 38. DV I 14. 15. |
| 19: B 53. P II 52. D I 70. | 29: B 68. P I 40. |
| 20: M IV p. 377 L III λγ'. B 81. P I 51. | 30: D III 37. Makar. II 69. Gregor. |
| D I 49. DV I 22. | Kypr. L I 1. |
| 21: L III κδ'. B 55. P II 54. D I 24. | 31: B 69. P I 41. D I 39. DV I 16. |

- 32 Αἰάντειος γέλως· ἐπὶ τῶν παραφρόνων:
 33 Αἰθίοπα σμήγεις:
 34 Αἰγίεις οὔτε τρίτοι οὔτε τέταρτοι:
 35 ἄκουε τοῦ τέσσαρα ὦτα ἔχοντος:
 36 ἀκίνητα κινεῖν· ὑπερβολικῶς εἴρηται· ἀκίνητα δ' ἐστὶν ἔδη καὶ βωμοί:
 37 ἄκρον λαβὲ καὶ μέσον ἔξεις· [καὶ] ἐπὶ τῶν δυσφράστων καὶ δυσνοήτων:
 38 ἀκέφαλος μῦθος:
 39 ἄκρω ἄψασθαι τῷ δακτύλῳ:
 40 ἄλας καὶ τράπεζαν μὴ παραβαίνειν:
 41 ἀλλ' ὥσπερ ἦρως ἐν ἀσπίδι ξενίσαι σε βούλομαι· παρόσον οἱ ἦρωες
 τὸ παλαιὸν ἐν ὅπλοις ἐξενίζοντο:
 42 ἀλώπηξ οὐ δωροδοκεῖται:
 43 ἄλλως ἄδεις· ἐπὶ τῶν μάτην πονούντων:
 44 ἀμεινόνων οἰωνῶν τυχεῖν:
 45 ἄμ' ἔπος ἄμ' ἔργον:
 46 ἄμμον μετρεῖν:
 47 ἄμ' ἠλέηται καὶ τέθνηκεν ἡ χάρις:
 48 ἄμμες ποτ' ἦμες:
 49 ἀνδραποδώδης θρίξ· ἐπὶ τῶν ἠλιθίων:
 50 ἀνὴρ δὲ φεύγων οὐ μένει λύρας κτύπον:
 51 ἀνεφγμέναι Μουσῶν θύραι:
 52 ἂν ἡ λεοντῇ μὴ ἐξίκηται, τὴν ἄλωπεκῇν πρόσαψον· ἂν μὴ φανερώς,
 πανούργως:

36 im Text steht nur ἀκίνητα κινεῖν, die Erklärung am Rande mit Wiederholung des Lemma's αἰακίνητα (sic) κινεῖν | 37 μέσον ἐξῆς cod. | δυσφράστων cod. | 45 ἄμειπτος ἄμεργον cod. | 47 ἂ μὴ κέκτηται καὶ τέθνηκεν ἡ χάρις cod. | 48 ἄμεις ποτ' ἦμεν cod. | 52 τῇ ἄλωπεκῇ cod.

- | | |
|---|--|
| 32: L III λβ'. B 71. P I 43. D I 41.
DV I 17. | 42: B 99. P I 71. D II 18. |
| 33: L III ιζ'. B 76. P I 46. D I 45.
DV I 19. | 43: B 100. P I 72. D II 19. |
| 34: (M IV p. 377 L III λζ'.) B 79.
P I 48. D I 47. DV I 21 = M II λε'. | 44: B 104. P I 76. D II 23. DV I 35. |
| 35: B 84. P I 54. D II 5. | 45: M IV p. 379 L III νδ'. B 105. P I 77.
D II 24. DV I 36. |
| 36: B 85. P I 55. D II 6. DV I 25. | 46: B 108. P I 80. D II 27. DV I 38. |
| 37: M IV p. 377 L III λθ'. B 87. P I 57.
DV I 27. | 47: M IV p. 380 L III νε' —. B 109.
P I 81. D II 29. DV I 39. |
| 38: B 89. P I 59. D II 9. | 48: P I 82. D II 30. |
| 39: B 90. P I 61. D II 10. DV I 29. | 49: B 113. D I 73. |
| 40: B 91. P I 62. D II 11. | 50: M IV p. 380 L III νθ'. B 114.
P I 86. D I 74. DV I 41. |
| 41: P I 64. (D VIII 73). | 51: B 117. P I 89. D I 77. |
| | 52: P I 93. D I 83. |

- 53 ἀντιπελαργεῖν:
 54 ἀνίπτοις ποσί:
 55 ἀντλεῖν ἀμφοτέραις· ἐπὶ τῶν σπουδαίων:
 56 ἀνέμους γεωργεῖς:
 57 ἀντὶ κακοῦ κυνὸς ὅν ἀπαιτεῖς:
 58 ἄξιός εἰ τῆς ἐν ᾿Αργεῖ ἀσπίδος:
 59 ἀπὸ βαλβίδος:
 60 ἀπὸ Ναννάκου τὰ παλαιά:
 61 ἀργυρᾶν λιμὸν· τοῖς ἀπειθοῦσιν ἠπείλησεν ὁ ᾿Απόλλων ἀργυρᾶν
 λιμὸν <ἐπιπέμψειν> τουτέστιν ἀργυρίου σίτου ἀγοράν:
 62 ἀνεπαρίασαν:
 63 ἀλιεὺς πληγεῖς νοῦν οἷσει:
 64 βοῦς ἑβδομος:
 65 Βοιωτία ὅς:
 66 Βοιώτια αἰνίγματα· τὰ τῆς Σφιγγός:
 67 βοῦς ἐπὶ γλώσσης:
 68 βάλλων φεύξεσθαι οἷει· πρὸς τοὺς κακὸν τι δράσαντας:
 69 βοῦς ἐπὶ σωρῶ· ἐπὶ τῶν ἡδυπαθούντων:
 70 βάλλ' ἐς κόρακας:
 71 βοῦς ἐπέβη· ἐπὶ τῶν ἐξαίφνης <γινομένων ἀφώνων>:
 72 βακτηρία, σχῆμα καὶ τριώβολον· οὕτως ἔσκωπτον ᾿Αθηναίων τοὺς
 δικαστάς:
 73 γλαυὲς ἵπταται· νίκης σύμβολον τοῖς ᾿Αθηναίοις ἐνομιζέτο ἢ πτῆσις
 <τῆς γλαυκός>:
 74 γέρων ἀλώπηξ οὐχ ἀλίσκεται:

58 εἶ τις cod. | 62 ἀνεπάρησαν cod. | 63 οἷσω cod. | 65 βυωτία cod. |
 68 im Texte steht nur das Lemma, dasselbe mit der Erklärung am unteren
 Rande | 71 ἐξέφνης cod.

53: B 123. P I 94. D I 84. DV I 48.
 54: B 124. P I 95. DV I 49.
 55: B 126. P I 98. D I 87. DV I 50.
 56: B 127. P I 99. D I 88. DV I 51.
 57: B 128. P I 100. D I 89.
 58: B 131. P II 3. D I 92. DV I 53.
 59: B 136. P II 7.
 60: B 140. (P VI 10).
 61: B 146 = M III γ'.
 62: P II 21 (D II 35) = M I μ'.
 63: (M IV p. 378 L III μς'—). B 147.
 P II 14. D II 31. DV I 61 = M III κα'.

64: B 223. D III 50 = M I σα'.
 65: B 213. Makar. II 79. DV II 1.
 66: B 219. P II 68. D III 47.
 67: B 221. P II 70. D III 48. DV II 2.
 68: B 225. P II 71. DV II 3.
 69: B 229. P II 75. D III 53. DV II 5.
 70: B 232. P II 77. DV II 4.
 71: B 241. D III 61 = M I λα'.
 72: B 233. Makar. II 73.
 73: B 265. P II 89. D III 72.
 74: B 312. P II 90. D IV 7. DV II 23.

- 75 γλυκὺς ἀγκών· ἀντὶ τοῦ δυσχερῆς:
 76 γινῶθι σαυτὸν καὶ ὄρα μακροῦ βίου τέλος:
 77 γέλως συγκρούσιος· ὁ ἄκοσμος:
 78 γραῶν ὕθλοι:
 79 Δαιδάλεια ποιήματα:
 80 Δάτιδος μέλος:
 81 Διομήδεος ἀνάγκη:
 82 δαφνίνην φορῶν βακτηρίαν· ὡς ἀλεξιφάρμακον:
 83 δικαιότερος σταχάνης:
 84 δόρυ καὶ κηρύκιον:
 85 δελφίνα νήχεσθαι διδάσκεις:
 86 διωλύγιον κακόν:
 87 δειλὸν ὁ πλοῦτος:
 88 δίκης δικαιότερος:
 89 εἰς θεῶν ὦτα ἦλθεν:
 90 εἰς πάγας ὁ λύκος:
 91 εἰς μελίττας ἐκώμασας· ἐπὶ τῶν κακωθέντων τι:
 92 εἰς ὕδωρ σπείρειν:
 93 εἴη μοι τὰ μεταξὺ Κορίνθου καὶ Σικωῶνος· ἐπὶ τῶν εὐχομένων
 ἑαυτοῖς <τὰ> λυσιτελέστατα:
 94 <β> ἀλλ' ἐς τὸν ἔχοντα τὴν ἐπιστήμην· ἐπὶ τῶν λοιδορούντων
 τοὺς ὁμοτέχνους:
 95 ἐμαυτῷ βαλανεύσω:
 96 εἰς οὐρανὸν τοξεύεις:
 97 εἰς πῦρ ξαίνεις:

75 δυσχέρως cod. | 80 am Rande | 91 κακῶς θέντων τί cod. | 94 ἀλλ' cod.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 75: B 314. P II 92. | 87: B 331. P III 35. DV II 33. |
| 76: B 266. DV II 10. | 88: B 333. D IV 22. DV II 35. |
| 77: B 271. P II 100. D III 76. DV II 12. | 89: B 386. P III 49. |
| 78: B 275. P III 5. D III 79. | 90: B 389. P III 52. DV II 55. |
| 79: B 335. P III 7. DV II 36 = M I δ'. | 91: B 390. P III 53. DV II 54. |
| 80: Suid. s. v. Δάτις. | 92: B 394. P III 55. DV II 59. |
| 81: B 338. P III 8 = M I νζ'. | 93: B 396. P III 57. DV II 60. |
| 82: B 322. P III 12. D IV 14. DV II 28. | 94: B 234. D III 56. |
| 83: B 340. P III 16. D IV 28. | 95: B 397. P III 58. |
| DV II 39 = M II ξδ'. | 96: B 398. P III 46. DV II 61. |
| 84: B 346. P III 26. | Makar. III 60. |
| 85: B 348. P III 30. D IV 33. DV II 43. | 97: B 398. DV II 61. Makar. III 61. |
| 86: B 350. P III 34. | |

- 98 ἐκτὸς πηλοῦ πόδας ἔχεις:
 99 ἐκ λύκου στόματος:
 100 ἐλέφας μὲν οὐχ ἀλίσκει:
 101 ἐλέφας μὲν οὐκ ἀλεγίζει:
 102 ἔνεστι κὰν μύρμηκι χολή:
 103 ἐν σκότῳ ὀρχεῖσθαι:
 104 ἐνδύεται μοι τὴν λεοντὴν:
 105 Ἐνδυμίωνος ὕπνος:
 106 ἐν τριόδῳ εἰμί:
 107 ἐπακτὸς ὄρκος:
 108 Ἐπειοῦ δειλότερος· οὐ τὸν ἀρχαῖον λέγει, ἀλλὰ Κρατῖνον τὸν
 κωμικόν:
 109 ἐρήμη δίκη:
 110 ἔξω βελῶν καθῆσθαι:
 111 εὐμεταβολώτερος κοθόρνου:
 112 ζῶμεν οὐχ ὥς θέλομεν, ἀλλ' ὥς δυνάμεθα:
 113 ζητῶν ὄφον θυμᾶτιον ἀπώλεσα:
 114 ἡ δ' ὅς· τίθεται ἐπὶ πλήθους καὶ ἐπὶ θηλειῶν:
 115 ἡδὴ· ἐπὶ τριῶν χρόνων τάσσεται:
 116 ἡ κύων ἐν τῇ φάτνῃ:
 117 Ἡρακλεία λίθος· τὴν μαγνήτιν λέγει:
 118 ἡ τρεῖς ἐξ ἡ τρεῖς κύβοι· ἐπὶ τῶν ἀποκινδυνευόντων:
 119 Θετταλῶν σόφισμα· ἐπὶ τῶν σοφιζομένων καὶ ἐπὶ τῶν μὴ καθαρῶς
 τι πραττόντων:

108 ἀρ^χ cod. | 113 θυμᾶτιον cod. || 117 μαγνήτιν cod. | 118 ἡ τρεῖς
 ἐξ cod.

- | | |
|--|--|
| 98: B 401. P III 62. DV II 62. | 109: B 432. P III 84. D IV 67. DV II 73. |
| 99: B 404. P III 48. D IV 42. | 110: B 436. P III 89. D IV 71. |
| 100: B 409. P III 67. D IV 45. DV II 66. | (DV II 62). |
| 101: Vat. K III 16. Greg. Kyp. II 48. | 111: B 440. P III 93. (= M II ξ'). |
| Apost. VII 8. | D IV 72. |
| 102: B 412. P III 70. D IV 48. | 112: B 466. P IV 16. D IV 100. |
| 103: B 413. P III 71. D IV 50. | DV II 81. |
| DV II 69. | 113: B 462. P IV 13. D IV 97. |
| 104: B 419. P III 75. D IV 54. | 114: B 489. |
| DV II 72. | 116: B 468. DV II 83. |
| 105: (B 367). P III 76. | 117: B 471. P IV 22. D V 2. |
| 106: B 423. P III 78. D IV 9. | 118: B 473. P IV 23. D V 4. DV II 85. |
| 107: P III 80. D IV 60. | (= M II κθ'). |
| 108: B 424. P III 81. D IV 61. | 119: B 494. P IV 29. |

- 120 θολερῶς προβαίνεις:
 121 Θάσος ἀγαθῶν:
 122 Ἰλιάς κακῶν:
 123 Κερκυραία μάστιξ:
 124 κερκωπίζειν:
 125 Κοροΐβου ἡλιθιώτερος:
 126 κορώνη τὸν σκορπίον:
 127 κορώνη λακέρυζα· καὶ φθονερά ἐπικρώζει:
 128 Κουρήτων στόμα· μάντεις γὰρ εἶναι ἐδόκουν:
 129 κρητίζειν· ἀντὶ τοῦ ψεύδεσθαι:
 130 κριὸς ἀσελγόκερος· τὸν μέγαν ἢ τὸν ἐξυβρίζοντα:
 131 κρότωνος ὑγιέστερος:
 132 Κωρυκαῖος ἡκροάζετο:
 133 κοινὰ τὰ φίλων:
 134 λαγῶς καθεύδων:
 135 λευκὴ ψῆφος:
 136 λήθαργος κύων· ὁ προσσαίνων εἶτα δάκνων:
 137 Λήμνιον κακόν:
 138 Λιβυκὸν θηρίον:
 139 Λέσβιος δεξιὰ· ἐπὶ τῶν μηδὲν ἐνεργούντων:
 140 λίθον ἔψεις:
 141 Λοκρῶν σύνθημα:
 142 λύκος ἀετὸν φεύγει· ἐπὶ τῶν ἀφύκτων εἴρηται:
 143 λύκος ἔχανεν· ἐπὶ τῶν διαμαρτόντων ἐλπίδος:

125 κορύβου cod. | 128 μάντησ cod. | 136 προσσαίνων cod. | 143 διαμαρ-
 τώντων cod.

- | | |
|---|--|
| 120: P IV 31. | 132: B 567. (B 891. P IV 75 = M I ν α'). |
| 121: B 498. P IV 34. DV II 90.
(= M II κ'). | 133: B 573. P IV 79. D V 76.
(= M II ς γ'). |
| 122: B 507. P IV 43. D V 26. DV II 93. | 134: B 587. P IV 84. D VI 1. DV III 6. |
| 123: B 536. P IV 49. D V 50.
(= M III ι δ'). | 135: B 598. D VI 9. |
| 124: B 537. P IV 50. D V 51.
DV II 100. | 136: B 599. P IV 90. |
| 125: B 549. P IV 58. D V 56. | 137: B 588. P IV 91. D VI 2.
(= M I ι θ'). |
| 126: B 551. P IV 60. D V 59. | 138: B 602. D VI 11. |
| 128: B 552. P IV 61. D V 60. | 139: B 603. |
| 129: B 554. P IV 62. D V 58. | 140: B 605. |
| 130: B 555. D V 61. | 141: B 609. P IV 97. D VI 17. |
| 131: B 559. (P VI 27 = M I ν γ'). | 142: B 613. D VI 19. |
| | 143: B 614. D VI 20. |

- 144 λύκος περὶ φρέαρ χορεύει· ἐπὶ πονούντων μάτην:
 145 Μεγάρων δάκρυα· ἐπὶ τῶν πρὸς βίαν <δακρυόντων> εἴρηται
 καὶ μὴ ἐπὶ οἰκείῳ πάθει:
 146λέοντα ξυρεῖς:
 147λέοντα ἐξ ὀνύχων· ὥς ἐκ κρασπέδου ὕφασμα:
 148Μηδικὴ τράπεζα:
 149μὴ σύ γε μελαμπύγου τύχοις:
 150μία χελιδὼν ἔαρ οὐ ποιεῖ:
 151μὴ πρὸς ἐμὲ τὰ ποικίλα:
 152Μυσῶν λεία· ἐπὶ τῶν κακῶς διαρπαζομένων εἴρηται:
 153μᾶλλον ὁ Φρύξ· παρόσον ὁ Αἴσωπος ἐπήνεσε τὸν Κροῖσον:
 154μὴ κίνει Καμάριναν:
 155μέγα φρονεῖ <μᾶλλον> ἢ Πηλεὺς ἐπὶ τηλεμάχῳ μαχαίρα:
 156μανία οὐ πᾶσιν ὁμοία:
 157νοῦς οὐ παρὰ Κενταύροις· ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων τάττεται:
 158νόκτα δασεῖαν· τὴν χειμερινήν:
 159Οἰνότην τὴν χαράδραν:
 160ὄνος ἄγει μυστήρια:
 161ὄνου σκιά:
 162ὄρα μακροῦ βίου τέλος:
 163οῖνος καὶ ἀλήθεια:
 164οὐδ' Ἡρακλῆς πρὸς δύο:
 165οὐδ' ἐν σελίνοις· ἐπὶ τῶν μηδὲ τὰ ἐλάχιστα διηγνοκότων:
 166ὄρτυξ ἔσωσεν Ἡρακλῆ τὸν καρτερόν· διὰ τὸ ἀναβιῶναι ἐκ τῆς
 κνίσσης τοῦ ὄρτυγος, ὃν ἡγάπα, τὸν Ἡρακλέα:

145 ἐπὶ τῶν προσθήαν cod. | 162 ορα μα (mit einem Abkürzungszeichen) βι τ^λ
 cod. | 166 ἡράκλειτον καρτερόν cod.

- 144: B 615. P IV 100. D VI 21.
 145: B 626. P V 8. D VI 34.
 (= M II 4ε').
 146: B 623. D VI 25.
 147: cf. D V 15. Makar. III 95.
 148: B 628. D VI 37. DV III 14.
 149: B 629. D VI 38. P V 10 (M II πε').
 150: B 634. P V 12.
 151: D VI 70.
 152: B 637. P V 15. D VI 42. DV III 16.
 153: B 638. P V 16 (= M II ε').
 154: B 639. P V 18 (= M II κε').
 155: B 641. P V 20. D VI 44.
 (= M II οθ').

- 156: B 646. D VI 47 (= M I πς').
 157: B 679. Hesych. Phot.
 158: B 682. D VI 89. DV III 32.
 159: B 701. P V 29 (= M I πα').
 160: B 706. D VI 98.
 161: B 709. D VII 1. DV III 43.
 162: cf. D VIII 51.
 163: B 751. D VII 28.
 164: B 713. P V 49. D VII 2. DV III 44.
 (M I ε').
 165: Hesych. B 714. (M II μ').
 166: B 725. P V 56. D VII 10.
 DV III 49. (M II πδ').

- 167 οἴκοι τὰ Μιλήσια:
 168 ἵππῳ γηράσκοντι τὰ μείονα κύκλ' ἐπίβαλλε· εἴρηται ἐπὶ τῶν διὰ
 γῆρας δεομένων ῥαστώνης:
 169 πρὸς Κώρυκον γυμνάζεσθαι· ἐπὶ τῶν μάτην πονούντων:
 170 πάντα κινήσω πέτρον:
 171 πάντα κάλων σείε:
 172 πῦρ ἐπὶ πῦρ· λέγεται καὶ κακὸν ἐπὶ κακῷ, ὡς Πλάτων:
 173 πρὸς κέντρα λακτίζειν:
 174 πολλὰ μεταξὺ πέλει κύλικος καὶ χεῖλεος:
 175 πᾶσα γῆ πατρίς:
 176 Ῥαδαμάνθυος ὄρκος:
 177 Σαρδόνιος γέλως:
 178 Σικελικὴ τράπεζα· ὥσπερ καὶ Μηδική:
 179 Σκύθιον δεῖπνον· ἢ μιὰρὸν ἢ εὐτελές:
 180 Σκυθῶν ἐρημία:
 181 Συβαριτικὴ τράπεζα:
 182 σαυτὸν ἐπαινεῖς:
 183 τὰ ἀπὸ τρίποδος:
 184 Ταντάλου τάλαντα:
 185 ταχυβάμονας ὄρκους· ἢ τοὺς βραδεῖς ἢ τοὺς ἐρωτικούς:
 186 Τερμέρια κακά· τὰ μεγάλα:
 187 τραγικὸς πίθηκος:
 188 ὑπὸ παντὶ λίθῳ σκορπίος καθεύδει:
 189 ὅς ἐκώμασεν:

172 λέγει cod.

- | | |
|--|---|
| 167: B 726. P v 57. (M III β'). | 178: B 836. D VIII 7. (P v 94). |
| 168: B 508. P IV 41. D v 27.
(M III ε'). | 179: cf. B 841. Hesych. s. v. Σκύθης
ὄνειον δαῖτα. |
| 169: B 784. D VII 54. DV III 70. | 180: B 843. Hesych. |
| 170: B 755. D VII 42. | 181: B 844. P v 87. |
| 171: B 756. P v 62. | 182: B 855. P v 100. (M II πγ'). |
| 172: B 767. P v 69. | 183: B 863. P VI 3. D VIII 21.
(M I εγ'). |
| 173: P v 70. D VII 84. | 184: B 864. P VI 4. D VIII 23.
(M II ξς'). |
| 174: B 768. P v 71. D VII 46.
(M II ςς'). | 185: B 865. Hesych. Phot. |
| 175: B 771. P v 74. D VII 48.
(M II οε'). | 186: B 866. P VI 6. D VIII 24. |
| 176: B 818. P v 81. | 187: B 868. Hesych. Phot. |
| 177: B 833. P v 85. D VIII 5.
DV III 75. (M I ξγ'). | 188: P VI 20. D VIII 59. |
| | 189: B 919. D VIII 60. |

- 190 ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα:
 191 Ὑδραν τέμνεις:
 192 πρὸς σῆμα μητρὸς κλαίειν· ἐπὶ τῶν προσποιουμένων:
 193 Φιλοξένου λόγον τέτευχεν:
 194 χαραδραῖος λέων· τὸν ἐν Νεμέᾳ λέγει:
 195 χάραξ τὴν ἄμπελον:
 196 χθόνια λουτρά· τὰ τοῖς νεκροῖς ἐπιφερόμενα:
 197 Χειρώνειον ἔλκος:
 198 Ψυρὰ τὸν Διόνυσον:
 199 ὥς τὴν ἐν Ἀργεὶ ἀσπίδα καθελών:
 200 Ὠγύγια κακά· τὰ παλαιὰ ἢ τὰ χαλεπά:

Vb.

Ἀλλαι.

- 1 ἀλώπηξ τὸν βοῦν ἐλαύνει· ἐπὶ τῶν μὴ κατὰ λόγον ἀποβαινόντων:
 2 ἅπαντα τόλμης δοῦλα καὶ ἀναισχυντίας:
 3 αὐτὸν κέκρουκας τὸν βατῆρα τῆς θύρας· οἷον ἐπ' αὐτὰς ἀφῆξαι
 τὰς θύρας:
 4 δεύτερος πλοῦς· λέγεται ἐπὶ τῶν τὰ δεύτερα αἵρουμένων:
 5 Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ· ἐπιστολὴ Ἀρχιδάμου πρὸς Φίλιππον τὸν
 Μακεδόνα:
 6 δύο τοίχους ἀλείφεις· ἐπὶ τῶν κοθόρνων καὶ ἐπαμφοτεριζόντων:
 7 ἔρρει τὰ καλά, Μίνδαρος δ' ἀπессούα· ἢ παροιμία ἐπὶ τῶν βουλο-
 μένων συντόμως δηλῶσαί τι κακὸν εἴρηται. Λακωνικὴ δ' ἐστὶν
 ἐπιστολή:
 8 ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχει:
 9 καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει· Ἡσίοδος:

192 μητρὸς cod. | 193 λόγου cod. | 194 νεμαία cod.

- 190: B 924. P VI 23. (M II οδ').
 191: B 927. P VI 26. D VIII 61.
 (M I ε').
 192: B 795. D VII 66. DV III 65.
 193: B 933. (M II οα').
 194: B 941. P VI 39.
 195: B 942. P VI 40. DV III 90.
 196: P VI 45. D VIII 69. DV III 92.
 197: P VI 46.
 198: B 952. Phot.

- 199: B 959. P VI 52. (M III ρξη').
 200: B 957. Phot.
 1: DV I 75. Suid.
 2: Vat. K II 36. Suid.
 3: Vat. K I 2. (D III 38).
 4: DV II 45.
 6: B 353. Suid.
 7: D IV 89. Makar. IV 9.
 8: Coisl. 245. Makar. IV 44.
 9: Coisl. 281. Makar. IV 86.

- 10 εἰς ὕδωρ γράφειν· ἀδύνατον·
 11 μέτρα τί τοῦ ἐλέφαντος· παρόσον εἰς τὴν κοπὴν ἀλίσκεται τοῦ δένδρου·
 12 μὴ ὑπὲρ τὸν καλόποδα· Δίδυμος. ὁ δ' Ἐρατοσθένης· μὴ ἄνω τῆς πτέρνης·
 13 οὐ πατρικὰ αὐλεῖ μέλη· ἐπὶ τῶν χειρὸν βιούντων·
 14 Σπάρταν ἔλαχες, κείναν κόσμει·
 15 τετράδι γέγονας· παρόσον Ἡρακλῆς εἰς θεοὺς ἐν τετράδι ἐνεγράφη· ἢ διότι θεὸν ἔλεγον οἱ Πυθαγορικοὶ τὴν τετράδα·
 16 τί δ' ἀσπίδι ξύνθημα καὶ καρχησίῳ· παρόσον οὐ συμφωνεῖ·
 17 τὸ κύκνειον ἄσμα· παρόσον οἱ κύκνοι πρὸς τὸ τελευτᾶν ὠδικώτεροι γίνονται·
 18 τὸ κυνὸς κακὸν ὅς ἀπέτισεν· ὅταν ἀμαρτόντων τινῶν ἄλλοι δίκην τίσωσιν·
 19 τροχὸς τὰ ἀνθρώπινα· οἶονεῖ εὐμετάβολα·
 20 νόμος καὶ χώρα· διὰ τὸ ἕκαστον ἔθνος ἰδίῳ νόμῳ χρῆσθαι. Πέρσαι μὲν γὰρ μεθύοντες βουλεύονται καὶ τοὺς βασιλεῖς ὡς θεοὺς προσκυνοῦσιν. Γόρδιοι τὸν παχύτατον βασιλέα αἰροῦνται. Συρακούσιοι τὸ διάδημα τῷ μακροτάτῳ διδόασιν. Σαυρομάται παρὰ πότον τὰς θυγατέρας πιπράσκουσι. παρὰ Ἀμαζόσιν οὐδεμία γαμεῖται, ἂν μὴ πολέμιον κτείνῃ. οἱ Σιδόνες τοὺς γονεῖς ἐσθίουσιν χωρὶς τῆς κεφαλῆς, τὴν δὲ κεφαλὴν χρυσοῦσιν· καὶ ἐπὶ μὲν τοῖς γεννηθεῖσι δακρύουσιν, ἐπὶ δὲ τοῖς τελευτῶσι χαίρουσιν. Βαχῆρροι (sic) ἂν ἀπὸ νόσου σωθῶσιν κυσὶν ἑαυτοὺς παραβάλλουσιν. Θησέται τοῖς θεοῖς τὰ ὅσα ἐπιθύουσιν. Ταυροσκήθαι ἀνθρωποθυτοῦσιν·

10 ἀδύνατον unsicher | 13 χείρων cod. | 14 κίναν cod. | 16 καρχησιων cod. | 18 ἀπήτησεν cod. | ὡ τῶν ἀμαρτόντων cod.

10: B 582. D v 83. Makar. IV 95.
 12: Coisl. 336. Makar. v 88.
 13: D VII 40. Makar. VI 66.
 14: D VIII 16. Makar. VII 78.
 15: B 867. P VI 7.
 17: B 516. D v 37.

18: Vat. K IV 59. Greg. Kyp. III 77. Makar. VIII 56.
 19: Vat. K IV 60. Greg. Kyp. Leid. III 16. Apostol. XVII 33.
 20: B 680. P v 25. D VI 77.

V c.

- 1 αἰ Οἰδίποδος ἀραί· ἐπὶ τῶν μεγάλως δυστυχούντων:
- 2 αἰδῶς ἐν ὀφθαλμοῖς· παρόσον τοὺς παρόντας μᾶλλον οἱ ἄνθρωποι αἰδοῦνται ἢ τοὺς ἀπόντας:
- 3 ἀηδόνες λέσχαις ἐγκαθήμεναι· ἐπὶ τῶν ἀδολεσχοούντων:
- 4 Ἐθως καλύπτει πλευρὰς Λημνίας βοός· ἐπὶ τῶν τινὰς λυποούντων εἴρηται· παρόσον ὁ Ἐθως ἐπισκιάζει τὴν ἐν Λήμνῳ λιθίνην βοῦν:
- 5 αἰρήσω τάχα· οἱ πειρώμενοί τινα μετελθεῖν οὕτως εἰώθασιν λέγειν:
- 6 ἄλλο γένος κώπης· Ἡρακλέα φασὶ ἐπὶ τὰς ἐν Ἐρυθίᾳ βοῦς ἐν λέβητι περαιωθῆναι, ἰστίῳ μὲν τῇ λεοντῇ χρώμενον, ἰστίῳ <δὲ> τῷ ῥοπάλῳ, κώπη <δὲ> τῷ τόξῳ:
- 7 ἄλλως ἀναλίσκεις ὕδωρ· ἐπὶ τῶν ματαιολογούντων· ἀπὸ τῶν ἐν τοῖς δικαστηρίοις πρὸς ὕδωρ λεγόντων μετενήνεκται:
- 8 ἀλλ' εἰ λύκος ἐκάλει τὰς αἰγὰς μολῶν· ἐπὶ τῶν ἐν ὑποκρίσει ἐξαπατᾶν πειρωμένων:
- 9 ἀλλότριον ἀμᾶς θέρος:
- 10 ἄλῶν μέδιμνον καταφαγών· ἐπὶ τῶν φιλίας ἀμνημονούντων:
- 11 ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐν τῷ ποδὶ πρὸς τὴν λύραν ἀμετρίαν· ἐπὶ τῶν δι' ἄλλην αἰτίαν ὀφειλόντων τιμωρηθῆναι καὶ οὐχὶ ἐφ' οἷς αὐτοὶ προβάλλονται:
- 12 ἀργυραῖς λόγχαις μάχου καὶ πάντων κρατήσεις· οὕτως Φιλίππῳ τῷ Μακεδόνι ἔχρησεν ἡ Πυθία:
- 13 ἀπὸ δις ἑπτὰ κυμάτων· ἢ ὅτι δεῖ φεύγειν· ἢ ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν ἐπὶ φόνῳ καθαιρομένων· πολλάκις γὰρ αὐτῶν ἐκπλύνουσι τὰ ἱμάτια:
- 14 ἐκ μηχανῆς θεὸς ἀναφανείς· ἐπὶ τῶν ἀπροσδοκῆτων:
- 15 ἀπόλογος Ἀλκίνου· ἐπὶ τῶν φλυάρων καὶ μακρολόγων:
- 16 αὐτὸς ἔφα· ἐπὶ τῶν ἀναφερόντων ἐπὶ τινα τὰ πίστεως ἄξια:
- 17 αὐτοῦ Ῥόδος, αὐτοῦ πήδημα· ἐπὶ τῶν ἀλαζονευομένων· ἀπὸ Ῥοδίου εἴρηται πεντάθλου:

3 λέσχαι cod. | 7 ἀλίσκεις cod.

- 1: B 169. D II 51. DV I 67. Coisl. 1.
- 2: B 172. DV I 69.
- 3: B 165. D II 48.
- 4: B 166. Vat. K II 9.
- 5: Suid. Apostol. I 67^b.
- 6: B 181. D II 57.
- 7: B 188. D II 61.
- 8: B 189. Makar. I 79.
- 9: D II 75. Makar. I 81. Coisl. 10.

- 10: Makar. I 82. (Greg. Kyp. I 76).
- 11: Suid.
- 12: D II 81. Vat. K I 100. Makar. II 29.
- 13: Suid.
- 14: D II 84. DV I 78.
- 15: D II 86. DV I 79. Suid.
- 16: D III 19. DV I 94.
- 17: Makar. II 63. Greg. Kyp. I 90.

- 18 ἄκρῳ ἄψασθαι τῷ δακτύλῳ· ἐπὶ τῶν οὐκ ἀκριβῶς ἡσκημένων:
 19 <ἀλλ'> οὐ δεῖ παρὰ τὸν βωμὸν βαστάζειν τὰς ἐπινοίας· διὰ τὸ μὴ
 δεῖν ἐν αὐτοῖς τοῖς πράγμασι βουλευέσθαι, ἀλλὰ πρὸ ἔργου:
 20 γυνὴ εἰς Ἡρακλέους οὐ φοιτᾷ· πρὸς ἀναξίους:
 21 γυνὴ στρατηγεῖ:
 22 γυναικεῖαι φρένες:
 23 εἰς ὄνου κύλισμα μὴ εἰσέρχεσθαι· συμβουλεύει τοῖς ἀμαθέσι μὴ
 παρακινδυνεύειν:
 24 μέλιτος μέλος· ἐπὶ τοῦ ἄγαν ἡδέος:
 25 μείζονα βοᾷ δάφνης καιομένης:
 26 μὴ πείθου, φθονεραὶ γὰρ ἐπικρώζουσι κορῶναι:
 27 μηδὲ μέλι μηδὲ μελίσσας:
 28 μὴ λόγους ἀντ' ἀλφίτων:
 29 νεκρῷ λέγεις εἰς οὓς μῦθον:
 30 νεφέλας ξαίνεις:
 31 νοῶ τὸν ξένον:
 32 νῦξ ὕγρᾱ· ἐπὶ τῶν συμβαινόντων κακῶς:
 33 ποταμῷ μεγάλῳ ὄχετὸν ἐπάγει· ἐπὶ ματαιοπονούντων:
 34 ποικιλώτερος Ὑδρας:
 35 πολλοὶ στρατηγοὶ Καρίαν ἀπώλεσαν· ἐπὶ τῶν μὴ ὁμογνωμονούντων:
 36 ποταμὸς θαλάσση ἐρίζει:
 37 πολύποδος τρόπον:
 38 πολλαῖς πληγαῖς δρῦς δαμάζεται:
 39 πυθοῦ χελιδόνος· ὡς ὀδυρτικόν· ἢ διότι προσημαίνει τὸ ἔαρ:

23 ἐμβουλεύει cod. | 24 μέλιτος μέλος cod. | 35 πολλοὶ στρατηγοὶ teilweise ausradiert.

18: B 90. P I 61. D II 10. DV I 29.
 19: B 94. P I 66. D II 14. Coisl. 16.
 20: B 304. Coisl. 95. Makar. III 11.
 21: B 305. D IV 1. Coisl. 94.
 Makar. III 12.
 22: B 307. D IV 3.
 24: B 653. D VI 51. DV III 20.
 Makar. V 84.
 25: B 655. D VI 52. DV III 22.
 27: B 663. D VI 58. DV III 25.
 Makar. V 95.
 28: D VI 60. Makar. V 97.

29: B 691. D VI 82. DV III 34.
 Makar. VI 10.
 30: B 692. D VI 83. DV III 35.
 31: B 693. D VI 85. DV III 36.
 32: B 698. D VI 89. Makar. VI 13.
 33: B 798. D VII 68.
 34: B 800. D VII 69. Makar. VII 30.
 35: B 801. D VII 72.
 36: B 803. D VII 74.
 37: Makar. VII 27. Hesych. Phot. Suid.
 38: B 808. D VII 77. Makar. VII 25.
 39: B 766. Hesych. Phot. Suid.

- 40 σὺν δορὶ σὺν ἀσπίδι· ὅτι μετὰ ὅπλων ἐπιχειρεῖ τι·
 41 σχῆμα καὶ τριώβολον· τῷ εὐρόντι καινὸν ὀρχήσεως σχῆμα τριώβολον
 ἐδίδουν ἄθλον·
 42 Τιτᾶνας βοᾶν· ἐπὶ τῶν ἐς βοήθειάν τινας καλούντων εἴρηται <ή>
 παροιμία·
 43 τοῦτο τὸ ὑπόδημα ἔρραψε μὲν Ἰστιαῖος, ὑπεδήσατο δ' Ἀρισταγόρας· —

40 δόρυ cod. | 41 σχάμα cod. | 43 ὑπόδυμα und ὑπεδύσατο cod.

40: Makar. VII 89. Phot. Suid. Eust.
 p. 243, 11.
 41: Eust. p. 951, 50.

42: D VIII 47. Makar. VIII 38.
 43: D VIII 49.

II.

Ueber einige Pariser Handschriften.

1. Bis zum Bekanntwerden des Miller'schen Athous galt als Werk des Zenobios eine alphabetische Sprichwörter-Sammlung, welche unter dem Titel *Ζηνοβίου ἐπιτομή τῶν Ταρραίου καὶ Διδύμου παροιμιῶν συντεθεισῶν κατὰ στοιχεῖον* zuerst im Jahre 1497 bei Junta in Florenz erschien. Wir wissen jetzt, dass diese Sammlung nicht der echte Zenobios ist, sondern eine der verschiedenen Recensionen eines grossen alphabetischen Sprichwörter-Corpus, welches aus dem Werke des Zenobios und aus andern Quellen hergestellt war. Unter den zahlreichen alphabetischen Paroemien-Sammlungen, welche auf uns gekommen sind, nimmt die genannte Sammlung den ersten Platz ein, hauptsächlich deshalb, weil sie die Sprichwörter des Zenobios besser erhalten hat als alle andern, vielfach sogar besser als Millers Athous. Den Kern ihres Inhalts bilden die aus Zenobios entlehnten Sprichwörter und insofern trägt sie ihren Titel *Ζηνοβίου ἐπιτομή* nicht ganz mit Unrecht. Die Ueberlieferung dieser Sammlung ruht ganz und gar auf cod. Paris. 3070: alle andern Handschriften, welche dieselbe Sammlung enthalten, sind aller Wahrscheinlichkeit nach entweder unmittelbar oder mittelbar aus dieser Pariser Handschrift geflossen. Sie ist die älteste und nächst dem Miller'schen Athous und dem Laurentianus LXXX 13 die wertvollste unter allen paroemiographischen Handschriften. Da die von Gaisford benutzte Collation ungenügend ist, so habe ich die Handschrift im November 1886 in Paris vollständig neu verglichen.

Cod. Paris. gr. 3070 (P) ist eine schön geschriebene Pergamenthandschrift des XII. Jahrhunderts in 12^o-Format und besteht aus 174 Blättern. Gaisford's Angaben über die Handschrift

lassen sich an vielen Stellen ergänzen und berichtigen. Ich erwähne hier nur einige wichtigere Lesarten:

- I 20 *μαιεύεται*, nicht *μεδύεται*, wie man aus Gaisford's Schweigen schliessen muss.
- I 82 *ἄμμες ποτ' ἤμεν* corr. aus *ἄμμες ποθ' ἤμες*. In der Erklärung ist *ποθ' ἤμες* stehen geblieben.
- II 12 ist in P über *ἡγορασμένος* nichts übergeschrieben; Gaisford irrt.
- II 47 *ἀεὶ κολοῖος παρ κολοῖω ἰζάνει* (wie F).
- II 51 *ἀεὶ φέρει τι λυκίη* (nicht *λιβύη*) *κακόν*.
- II 68 *λαΐω γὰρ τῷ Θηβῶν βασιλεῖ* (wie FH).
- II 92 *ἐν τῷ ἔλλω* für *Νεῖλω* (H: ἔλλω).
- III 2 *φασὶ γὰρ οἱ* (für *ὅτι*) *ἐν τῷ κατὰ χρεῖαν* (für *Χαιρώνειαν*) *πολέμῳ*. Dann *ἰδόν' d. i. ἰδόντα*, nicht *ἰδόντες*.
- III 12 *δαφνίνην φορῶ* (nicht *φορεῖ*) *βακτηρίαν* (wie B 322. D IV 14).
- III 27 *ἐπὶ διοφάντου*: *τῶν* fehlt.
- III 39 *ἀποστάντας*, nicht *ἀποστάντες*.
- III 96 *εὐδαίμων ὁ κορίνθιος*, nicht *κόρινθος*.
- III 100 *εἴποις τὰ τρία παρὰ τῇ αὐλῇ*, nicht *τῆς αὐλῆς*.
- IV 23 *τοὺς δὲ κύβους τοὺς τοιούτους οἱ Ἴωνες καλοῦσιν οἶνας*, nicht *οἶνους*.
- IV 33 (p. 93, 20 des Göttinger Corpus) hat P nur *παίζοντες ἔλεγον*.
- IV 45 *περὶ* (nicht *ἐπὶ*) *ταύτης τῆς παροιμίας* (wie H).
- IV 97 *τὰς συνθήκας τὰς πρὸς πελοποννησίους*: das zweite *τὰς* fehlt nicht in P.
- V 24 *κλεοπάτραν γὰρ ὁ ἀντώνιος χειρωσάμενος* im Text: am Rande von jüngerer Hand *μᾶλλον δὲ καῖσαρ ὁ αὐγουστος*.
- V 25 (p. 126, 12) *καὶ τοὺς βασιλεῖς ἑαυτῶν* (nicht *αὐτῶν*) *ὡς θεοὺς προσκυνοῦσι*. Dagegen Z. 18 *Γόρδιοι τὸν παχύτατον αὐτῶν βασιλέα αἰροῦνται*.
- V 25 (p. 128, 5) *καυσίαι ἐπὶ γεννωμένοις δακρύουσιν*, *ἐπὶ* (nicht *ἐπεὶ*) *δὲ ἀποθνήσκουσι χαίρουσι*.
- V 64 *διέδωκε* (besser als *δέδωκε*) *τοῖς πλουσίοις τῶν πολιτῶν τρέφειν*.
- VI 9 *ἐπὶ τῶν δικῶν ἴστασθαι ἄνθρωπον πέλεκυν ἔχοντα κατὰ νῶ* d. i. *κατὰ νώτου* (wie MI μζ'), nicht *νώτα*.
- VI 27 *καὶ μηδὲν ἔχον* (nicht *ἔχων*) *σίνοσ*.

VI 44 τοῖς ποικτικοῖς (nicht ποικτικοῖς) εἵμασι.

VI 44 τῶν ἐπὶ πελῖα ἄθλων (wie H).

In der Reihenfolge der Sprichwörter der P-Recension herrscht in den Ausgaben grosse Verwirrung. Zunächst ist die Reihenfolge der Sprichwörter III 45—76 in P eine andere als in den Ausgaben, wie bereits Gaisford zu III 45 bemerkt hat. Die Sprichwörter III 44—77 sind in P folgendermassen angeordnet:

III 44. 49—59. 46. 60—63. 47. 48. 64—76. 45. 77.

Dass diese Reihenfolge die richtige ist, sieht man deutlich, wenn man sie mit der entsprechenden Ueberlieferung der zweiten Klasse der Vulgärhandschriften (B) vergleicht. Es sind nämlich

P III 43 . 44 = B 383 . 382.

P III 49—53 = B 386—390.¹⁾

P III 54—58 = B 393—397.²⁾

P III 46³⁾ = B 398.

P III 62⁴⁾ = B 401.

P III 47 . 48⁵⁾ = B 402 . 404.

P III 65—75⁶⁾ = B 406—419.

P III 45 = B 420.

P III 77 ff. = B 421 ff.

Eine andere grössere Verwirrung ist zum Teil durch P selbst veranlasst. Sie ist von den Herausgebern bemerkt worden (vgl. Gaisford und Schneidewin-Leutsch zu I 30. II 59. VI 15), aber sie harrt noch der Erklärung und Beseitigung. Von den älteren Herausgebern, denen die Ursache der Verwirrung unbekannt war, sind falsche Heilmittel angewendet worden. Auch Gaisford war über den Thatbestand nicht genügend unterrichtet und behielt im wesentlichen die von den früheren Herausgebern geschaffene Unordnung bei, die sich mit Leichtigkeit beseitigen lässt. Die ganze Verwirrung ist durch eine Blattversetzung in P entstanden,

¹⁾ B 384.385 fehlen in P.

²⁾ B 391.392 fehlen in P.

³⁾ P III 59 = B 356.

⁴⁾ P III 60 fehlt in B; P III 61 = B 368.

⁵⁾ P III 63 = B 375.

⁶⁾ P III 64 = B 370; P III 76 = B 367 (?).

indem 6 Blätter, welche ursprünglich zwischen fol. 9 und 10 lagen, an eine andere Stelle geraten sind. fol. 9 (das erste Blatt des zweiten Quaternio) schliesst mit den Worten μετὰ δὲ χρόνους οἱ τῶν ἀπολομένων Ἀργείων παῖδες ἐπὶ Θήβας I 30 (p. 11, 4 des Göttinger Corpus). An fol. 9 schliesst sich fol. 156 an: fol. 156^r beginnt mit den zu I 30 gehörenden Worten ἐστρατεύσαντο τὸν τῶν πατέρων θάνατον βουλόμενοι τιμωρήσασθαι κτλ. bis καὶ τὴν δίκην μὴ ἐκφευγόντων. Alsdann folgen (auf fol. 156—161) die Sprichwörter II 37—59. fol. 161^v endet mit den Worten οἱ γὰρ ἀρκάδες πολλὰ πολεμήσαντες οὐδὲ II 59. Daran schliesst sich unmittelbar fol. 10^r an (das letzte Blatt eines Quaternio, also des zweiten) μίαν νίκην ἰδίαν ἔσχον, ἀλλ' ἐπὶ μισθῷ ὑπὲρ ἄλλοτρίων ἐμάχοντο: worauf das Sprichwort ἀρπαγὰ τὰ κιννάρου I 31 folgt. Also zwischen fol. 9 und 10 sind 6 Blätter ausgefallen: sie bilden jetzt die fol. 156—161 der Handschrift. Demnach standen die Sprichwörter II 37—59 in P ursprünglich zwischen I 30 und I 31 und nicht wie in unsern Ausgaben am Ende des Buchstaben ᾱ. Wenn es noch eines Beweises dafür bedarf, dass diese Ordnung der Sprichwörter, wie sie P hatte, die richtige ist, so liefert ihn wiederum die Vergleichung mit der Ueberlieferung in der B-Recension:

P I 30 = B 33

P II 37—59 = B 34—60

P I 32 ff. = B 61 ff. (P I 31 fehlt in B)

P II 36 = B 201

P II 60.62 = B 209.208. (B 202—207 fehlen in P).

Jene Blattversetzung hat aber nicht nur eine Störung der Reihenfolge der Sprichwörter verursacht, sie hatte Schlimmeres in ihrem Gefolge. fol. 155 ist das erste Blatt eines Quaternio. fol. 155^v schliesst mit den Worten φασὶ δὲ ὅτι πολυκράτης ὁ σαμίων VI 15. Alsdann folgen die versetzten Blätter 156—161. Der Schluss der Erklärung des Sprichworts ταῦτά σοι καὶ Πύθια καὶ Δήλια (VI 15) fehlt in P; denn fol. 162^r beginnt mit den Worten σον (l. παρόσον) οἱ λακεδαιμόνιοι τοὺς καταφυγόντας εἰς ταίναρον τῶν εἰλώτων ἀπαγαγόντες ἀπέκτειναν. Diese Worte haben mit dem Sprichwort VI 15 nichts zu thun, sie gehören zu dem Sprichwort Ταινάριον κακόν: vgl. B 900. Ps. Plut. I 54. Also zwischen fol. 155^v und 162^r ist eine Lücke in P. Gaisford bemerkt an dieser

Stelle: *post Σαπίων folium vel amissum vel transpositum*. Nicht ein Blattverlust oder eine Blattversetzung hat stattgefunden, sondern Beides. Und zwar ist nicht bloß ein Blatt verloren gegangen. fol. 162 ist nämlich das letzte Blatt eines Quaternio; denn mit fol. 163 beginnt ein neuer Quaternio. Da, wie gesagt, fol. 155 das erste Blatt eines Quaternio ist, so sind zwischen fol. 155 und 162 sechs Blätter ausgefallen, d. h. die Versetzung der 6 Blätter des zweiten Quaternio an diese Stelle hatte den Ausfall der hier vorhanden gewesenen 6 Blätter zur Folge. Hieraus erklärt sich die verhältnismässig geringe Zahl von Sprichwörtern, welche die P-Recension im Buchstaben τ aufweist. Die P-Classe hat in diesem Buchstaben nur 17 Sprichwörter, während die B-Classe 54 und die D-Classe 38 hat. Die Lücke in P ist um so empfindlicher, da hauptsächlich Zenobianische Sprichwörter verloren gegangen sind. Denn gerade im Buchstaben τ finden sich in den alphabetischen Sammlungen vorzugsweise Sprichwörter aus Zenobios (und der Plutarchischen Sammlung). B enthält im Buchstaben τ mehr als 40 Sprichwörter aus Zenobios und Plutarch; von diesen hat P durch den Ausfall der sechs Blätter mehr als die Hälfte eingebüßt. Diesen Verlust sowie die durch die Blattversetzung entstandene Verwirrung teilen mit P alle Handschriften der P-Classe. P darf daher als Quelle aller Handschriften dieser Classe angesehen werden.¹⁾

2. Die zweite Recension des alphabetischen Paroemien-Corpus (B) ist unter dem Titel *παροιμίαι δημώδεις κατὰ στοιχείον* in mehreren Handschriften überliefert und zählt über 400 Sprichwörter mehr als die P-Recension. Von den Handschriften dieser Classe sind bisher nur zwei bekannt geworden.²⁾ Gaisford veröffentlichte den Text dieser Sammlung aus einem Bodleianus (B) und gab dazu die Varianten aus dem codex Parisinus 1773 (A).

¹⁾ Cod. Vat. gr. 1458 und cod. Barber. I. 27 teilen mit P nicht nur die durch die Blattversetzung entstandene Unordnung, sondern haben auch in Cent. III dieselbe Reihenfolge wie P.

²⁾ Eine Vatikan-Handschrift (V = Vat. gr. 878), welche, wie Gaisford erkannte, derselben Classe angehört, kennt man bis jetzt nur aus den mangelhaften und confusen Excerpten, welche Schott theils in der Appendix Vaticana abgedruckt hat, theils in den Anmerkungen an verschiedenen Stellen seiner Ausgabe erwähnt. [Sie ist inzwischen von mir verglichen worden.]

Von dem letzteren benutzte Gaisford eine Collation von F. J. Bast. An der Vollständigkeit derselben äusserte Gaisford selbst einen leisen Zweifel: *suspicio Bastium pauca subinde omisisse, sed ea fortasse levioris momenti*. In Wahrheit lässt Bast's Collation in Bezug auf Genauigkeit und Vollständigkeit sehr viel zu wünschen übrig, wie sich bei einer Neuvergleichung der Handschrift, die ich im October 1886 in Paris vornahm, ergab.

Cod. Paris gr. 1773, eine Papierhandschrift in kl. 8^o, ist im Jahre 1493 von Bartholomaeus Comparinus in Padua geschrieben (vgl. Studemund Anecd. Var. I 280, Wochenschrift für klassische Philologie 1886 Sp. 1585). Die Handschrift zeigt in den verschiedenen Teilen verschiedene Schriftzüge, so dass man zuerst anzunehmen geneigt ist, dass mehrere Hände mit einander abgewechselt haben. Auf Grund sorgfältiger Prüfung kann ich jedoch versichern, dass die Handschrift von Anfang bis zu Ende von derselben Hand geschrieben ist. Die scheinbaren Verschiedenheiten im Schriftcharakter lassen sich daraus erklären, dass der Schreiber die einzelnen Teile der Handschrift zu verschiedenen Zeiten schrieb und verschiedene Tinte und verschiedene Schreibrohre gebrauchte (vgl. Studemund Wochenschrift für klassische Philol. 1886 Sp. 1584 f.). Die Sprichwörter-Sammlung beginnt fol. 34^v inf. und reicht bis fol. 61^v. Sie ist im Text betitelt *παροιμίαι δημώδεις κατὰ στοιχείον*. Ein anderer Titel, nachträglich hinzugefügt, findet sich am oberen Rande: *ζηνοβίου ἐπιτομή τῶν ταρραίου καὶ διδόμου παροιμιῶν συντεθείσα κατὰ στοιχείον*. Den Sprichwörtern geht voraus (fol. 34^r—34^v inf.) der kleine Tractat *Διογενιανοῦ περὶ παροιμιῶν* (CPG. I 177 sqq.). Eine genauere Beschreibung dieses Teiles der Handschrift (von M. de Nolhac) findet man bei Jungblut Quaest. de paroem. p. 20. Eine nochmalige Darlegung des Thatbestandes dürfte jedoch nicht unzweckmässig sein. Die Sprichwörter-Sammlung ist von dem Tractat *περὶ παροιμιῶν* nur durch den Titel *παροιμίαι δημώδεις κατὰ στοιχείον* getrennt. fol. 34^r und 34^v sind mit etwas grösseren und fetteren Buchstaben geschrieben; fol. 34^v inf. beginnen bei dem ersten Sprichwort *Ἀβυδηνὸν ἐπιφόρημα* die Schriftzüge *d'une autre plume*, wie de Nolhac richtig sagt, aber nicht die einer andern Hand; schon auf fol. 35^r nähert sich die Schrift wieder der von fol. 34^r und 34^v; und fol. 36^v beginnen die kleinen Schriftzüge von neuem, die durch den Gebrauch eines dünneren

Schreibrohrs bedingt sind. Der Tractat *περὶ παροιμιῶν* und die Sprichwörter-Sammlung sind jedenfalls von derselben Hand geschrieben, also von Bartholomaeus Comparinus, der in der Unterschrift am Ende der Sprichwörter fol. 61^v sich selbst nennt. Ob der kleine Tractat des Diogenian und die Sprichwörter-Sammlung in engerer Beziehung zu einander stehen oder nur zufällig hier verbunden sind, lässt sich nur mit sachlichen Gründen, nicht auf grund dieses äusserlichen Thatbestandes in unserer Handschrift entscheiden.¹⁾ Die sogenannten Diogenian-Handschriften, welche eine dritte Classe der alphabetischen Tradition der Sprichwörter bilden, betiteln ihre Paroemien-Sammlung *παροιμίαι δημώδεις ἐκ τῆς Διογενιανοῦ συναγωγῆς*. Jungblut vermutete, dass dieser Titel durch falsche Zusammenziehung der Titel *Διογενιανοῦ περὶ παροιμιῶν* und *παροιμίαι δημώδεις κατὰ στοιχεῖον* entstanden sei. An sich ist dies nicht unwahrscheinlich. Aber cod. Paris. 1773 kann nicht selbst zur Entstehung des Titels *παροιμίαι δημώδεις ἐκ τῆς Διογενιανοῦ συναγωγῆς* Veranlassung gegeben haben, da er, wie gesagt, im Jahre 1493 geschrieben ist, während es Handschriften der D-Sammlung gibt, welche viel älter sind. Wie die Ueberschrift in den D-Handschriften entstanden ist, bleibt vorläufig noch unaufgeklärt.

Der Titel *ζηνοβίου ἐπιτομή κτλ.* am oberen Rande ist von keiner fremden Hand, sondern vom Schreiber selbst nachträglich hinzugefügt. Er steht im Zusammenhang mit einigen Correkturen und Zusätzen im Anfang der Sprichwörter-Sammlung (bis zum 12. Sprichwort), welche durch ihre schwärzere Schrift als nachträgliche Zusätze kenntlich sind. 1 *τοῖς εὐχομένοις* im Text: am Rande *εὐωχομένοις* | *ἀβυδηνόκομον* im Text: am Rande *ἀβυδηνόκωμην* | 2 *ἐπὶ τῶν πολυτελῶν*: nachträglich noch *εἴρηται* übergeschrieben | *ἀβροδιαῖται* im Text: am Rande *ἀβροδιαίτος* | 3 nach *κακοήθων* am Rande *λέγεται* hinzugefügt | nach *πεπείρανται* am Rande hinzugefügt *ἢ ἐξαπατῆσαι τὸν Δία βουλόμενοι* | 6 zu *Ἀγαμεμνόνεια φρέατα* am Rande hinzugefügt *ἐπὶ τῶν μεγάλων ἔργων* | über *ἱστοροῦσι* nachträglich *γὰρ* übergeschrieben | 7 *ἀγαθώνειος*: das *ει* nachträglich in *ι* corrigiert | *χλιαρά* im Text: am Rande *χαλαρά* | nach *ἡδίστη* sind am Rande hinzugefügt die Worte *εἴρηται*

¹⁾ Im cod. Laur. LIX 30 ist der Tractat *Διογενιανοῦ περὶ παροιμιῶν* (fol. 148^v) von der Sprichwörter-Sammlung (fol. 104^r—142^r) getrennt durch die Sprichwörter des Maximus Planudes und durch Briefe des Philostratos.

δὲ ἀπὸ ἀγάθωνος ἀβλήτοῦ δς ἐπὶ μαλακίᾳ ἐκωμωδεῖτο | 8 zu ἀγέλαστος πέτρα ist im Text die mit B übereinstimmende Erklärung gegeben, am unteren Rande die Erklärung des P (I 7) | 10 zu προδότης γὰρ am Rande hinzugefügt γέγονεν οὗτος | ὁ κιλίκων im Text, am Rande κιλικίων | über Μιλήσιος übergeschrieben τὸ γένος δς | καὶ vor προδοὺς unterstrichen d. h. getilgt | εὐφώρησεν: π nachträglich ^{εἴρηται} übergeschrieben | 11 λέγεται | 12 zu ἀγαθῶν σωρός am Rande hinzugefügt ἐπὶ πολλῆς εὐδαιμονίας εἴρηται. Alle diese Correkturen¹⁾ und Zusätze stammen aus P oder aus einer andern Handschrift der P-Classe. Der Schreiber hatte die Absicht, mit Hilfe eines Exemplars der alphabetischen Ζηνοβίου ἐπιτομή seine Sammlung zu corrigieren; er stand aber bald davon ab.

A zeigt in allen wesentlichen Dingen vollständige Uebereinstimmung mit B. Beiden Handschriften liegt dieselbe Vorlage zu Grunde. Zahlreiche Fehler des B finden sich auch in A: z. B. 1 τοῖς εὐχομένοις (für εὐωχομένοις) | ἔνθα (für ἔνθεν) | ἀβροδιαῖται (für ἀβροδίαίτος) | 7 χλιαρά (für χαλαρά) | 10 εὐφώρησεν A, ἀφώρησεν B (für εὐπόρησεν) | 30 ἐν φαίδωνι (für φαίδρω) | 57 φερεκράτης ἐν ἀκρίοις (für ἀγρίοις). Nicht selten aber hat A die richtigen Lesarten oder bessere als B. Von den bei Gaisford nicht verzeichneten mögen einige hier eine Stelle finden: 23 ἐπὶ τῶν ἐνδελεχῶς τι αἰτούντων ἢ παρὰ τῶν αὐτῶν A: αἰτούντων περὶ τῶν αὐτῶν B | σκώπτοντες A: σκώπτοντο B | οὗς καὶ βαλανιστὰς ἐκάλουν A: βαλάνους B | 69 Γοργόνα A: Γοργόνην B | 133 ἀπὸ βραδυσκέλων ὄνων ἵππος ὄρουσεν A: ἵππων ὄνος B | 138 ἅπαντα τοῖς σοφοῖς εὐκολα A: οὐκ εὐκολα B | 207 Πελλαῖοι A: Ἀπελλαῖοι B | 220 ἐπὶ κακῷ σφῶν ἐπομένων A: ἐπὶ κακῷ κινουμένων B | 244 Κυρηναίας A: Κυρηναίους B | 338 ὁ δὲ γνούς τοῦτο, συλλαβῶν A: ὁ δὲ γνούς τοῦτον συλλαβῶν B | 357 τὴν ἱερωσύνην τῆς θεοῦ A: τοῦ θεοῦ B | 370 ἃ νῦν εἰς γραμματεῖα ἐγγράφεται A: εἰς om. B | 371 ἀσυκοφαντήτως A: ἀσυκοφάντως B | 378 ταύτη ἐπιθῆναι (l. ἐπιθεῖναι) αὐτήν A: ταύτην ἐνθεῖναι αὐτήν B | 387 ἐπὶ τῶν ἀπολαύσεως τινὸς ἐκπεσόντων A: ἐπὶ τῶν ἐπ' ἀπολαύσεως B | 449 ἐν ἄδου A: ἐν ἄδῃ B | 472 ἐπὶ τῶν ἀπὸ εὐδοξίας πεσόντων A: ἀπὸ τῶν κτλ. B | 573 εἰς παροιμίαν ἦλθεν A: εἰς παροιμίαν ἐγένετο B | 627 ἐπὶ τῶν τὰ δεύτερα φερομένων A: καθημένων B | 632 Βοιωτοῖς

¹⁾ Aehnliche Correkturen finden sich bisweilen auch später: 208 ἀπόκοπος | 209 βόκχορις corr. aus βάκχορις | 272 γερόδρουον corr. aus γερανδρῶν | 672 ῥδῆν corr. aus ῥδόν.

μαντεύσαιο A: μαντεύσαις B | 660 ταῖς παρὰ θεῶν ἐλπίσιν A:
 ταῖς περὶ θεῶν ἐλπίσιν B | 738 μῦς γὰρ πύκτης ταραντῖνος ἐν πίσσῃ A:
 πύκτης γὰρ ἐν πίσσῃ ταραντῖνος B | 757 τὸν δὲ ἀποφύνασθαι A:
 τοὺς δὲ ἀποφύνασθαι B | 771 ὁ θεὸς ἀνείλε A: ὁ θεὸς ἀνήγγειλε B |
 839 εἰς νέωτα A: εἰς τὰ νέωτα B | 862 hat A die bei Gaisford
 fehlende Erklärung: ἐπὶ τῶν ἐν ταῖς εὐτυχίαις ἐπαιρομένων.

An einer Stelle findet sich in A ein beachtenswerter Zusatz.
 In dem Sprichwort Ἀρμυδίου μέλος, Ἀδμήτου μέλος (B 199) bietet
 A am Schlusse nach den Worten διὸ καὶ ἐπὶ τῶν ῥαδίων εἰρησθαι
 λέγουσιν noch Folgendes: σκόλια παροΐνια κατ' ἀντίφρασιν ἐλέγετο
 ταῦτα εἰς Ἀδμήτον καὶ Ἀρμόδιον.

αἶθε ῥόδον γενόμεν ὑποπόρφυρον ὄφρα με χερσὶν
 ἀραμένη χιονοῖς στήθεσι χαρίσῃ.¹⁾
 εἶθε λύρα καλὴ γενοίμαν ἐλεφαντίνα.
 καὶ με καλοὶ παῖδες φορέοιεν Διονύσιον ἐς χορόν.

Die zwei letzten Verse sind als Skolion bekannt aus Athen.
 XV 695^c; das Distichon αἶθε ῥόδον κτλ. steht als Epigramm in
 der Anth. Pal. V 84, es fehlt in der Sammlung der Skolien bei
 Bergk P L G III⁴ 643 ff.

In der Zahl und Aufeinanderfolge der Sprichwörter herrscht
 fast vollständige Uebereinstimmung zwischen A und B. Das
 Sprichwort διὰ μαχαιρῶν προσριπτεῖ (B 343) steht in A vor dem
 Sprichwort διὰ τοῦ τοίχου λαλεῖν (B 342). Zwei Sprichwörter
 hat A mehr als B²⁾: nach B 125 folgt in A das Sprichwort
 ἀνδρὸς γέροντος μήποτ' εἰς πυγὴν ὄρα· ἐπὶ τῶν μὴ mit einer Lücke:
 vgl. P I 97. D I 86. Nach B 242 folgt in A: βῆξ ἀντὶ πορδῆς·
 ἐπὶ τῶν ἐν (Lücke) προσποιουμένων τι πράττειν· παρόσον οἱ περδόμενοι
 προσποιῶνται βήτειν (sic) λαμβάνειν βουλόμενοι; vgl. D III 62.

Der Schluss der Sammlung (von 859 an) ist in B verloren,
 Gaisford hat ihn, wie er sagt, aus A ergänzt. Aber A weicht
 in Zahl und Reihenfolge der Sprichwörter bedeutend von Gais-
 ford's Ausgabe ab. 15 Sprichwörter des A fehlen bei Gaisford;
 andererseits hat Gaisford vier Sprichwörter, die in A fehlen:
 917. 918. 929. 930. (Dieselben fehlen auch in V.) Die Zahl
 der Sprichwörter der BA-Sammlung steigt also mit Hinzurechnung
 der zwei vorhin erwähnten von 959 (bei Gaisford) auf 972. Die
 bei Gaisford fehlenden Sprichwörter sind die folgenden:

¹⁾ 1. ἀραμένη χαρίσῃ στήθεσι χιονέοις.

²⁾ Beide Sprichwörter hat auch V (Vat. gr. 878).

Zwischen 859 und 860 fehlen:

συστομώτερος ληκύθου· οἱ γὰρ μέτοικοι λοιδορούμενοι ὑπὸ τῶν φύσει Ἀθηναίων οὐδὲ χᾶναι (sic) πρὸς τὰς λοιδορίας ἠδύναντο. Aus der Plutarchischen Sammlung: vgl. L II ιβ'. Eine andere Form des Sprichworts ist συστομώτερος σκάφης: B 849. P V 95. D VIII 12. Hesych. Phot. Suid. σελίνου δεῖται ὁ νοσῶν: die Erklärung fehlt. Vgl. Suid. D VIII 57.

Zwischen 861 und 862 fehlt:

Σικελὸς ὀμφακίζεται· ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἄξια κλεπτόντων· μετενήνεκται δὲ ἀπὸ τοῦ (l. τῶν) τὰς ἀβρώτους ὀμφακας κλεπτόντων. Aus Zenobios: vgl. M III ρλγ' (Ps. Plut. 95). P V 84.

Zwischen 899 und 900 fehlt:

τί ὅτι οὐκ ἀπήγξω, ἵνα Θήβησιν ἥρως γένῃ· οἱ ἐν Θήβαις ἑαυτοὺς ἀναιροῦντες οὐδεμιᾶς μετεῖχον τιμῆς· τοῦτο καὶ Ἀριστοτέλης φησί. τὸ οὖν ἵνα ἥρως γένῃ κατ' εὐφημισμὸν εἴρηται. Aus Zenobios: vgl. M III οε' (Ps. Plut. 47). P VI 17.

Zwischen 900 und 901 fehlt:

Τιθωνοῦ γῆρας· ἐπὶ τῶν πολυχρονίων καὶ ὑπεργήρων λέγεται· ὅτι Τιθωνὸς κατ' εὐχὴν τὸ γῆρας ἀποθέμενος τέττιξ ἐγένετο. Aus Zenobios: vgl. M III ςθ' (Ps. Plut. 68). P VI 18.

Zwischen 901 und 902 fehlt:

τὸ θερμὸν τοῦ ὀβελοῦ· ἐπὶ τῶν ἀναιρουμένων τὰ χεῖρονα ἀπὸ (sic) τῶν κρειττόνων. Aus Zenobios: vgl. M III ρλε' (Ps. Plut. 97). P VI 19.

Zwischen 906 und 907 fehlen:

τὸ Ἰππάρχου τειχίον· Ἰππαρχος ὁ Πεισιστράτου περὶ Ἀκαδημίαν τεῖχος ὠκοδόμησε πολλὰ ἀναγκάσας ἀναλῶσαι τοὺς Ἀθηναίους· ὅθεν ἐπὶ τῶν δαπανηρῶν ἡ παροιμία. Aus Zenobios: vgl. M II ιγ'. Suid.

τάδε Μῆδος οὐ φυλάξει· Δικαίαρχος φησὶν ὅτι μελλούσης τῆς τοῦ Ξέρξου στρατείας γίνεσθαι οἱ Ἕλληνες ἀπογνόντες τῆς σωτηρίας αὐτῶν τὰς οὐσίας ἀνήλυσκον, τάδε λέγοντες, Μῆδος οὐ φυλάξει. Aus Zenobios: vgl. M III ξδ' (Ps. Plut. 37). P VI 16.

Nach 921 fehlt:

ὕδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν τέκοις (τέκῃς cod.): die Erklärung fehlt. Das Sprichwort ist aus Zenobios: vgl. M II νγ'. P VI 22.

Am Anfang der mit $\bar{\varphi}$ beginnenden Sprichwörter fehlt:

φόνου πτερόν· περιφραστικῶς τὸν φόνον. Vgl. P VI 31. DV III 86. Phot. Suid.

Zwischen 932 und 933 fehlt:

Φιλίππου ἀλεκτρῶν· ἐπὶ τῶν ἐν μικροῖς κατορθώμασιν ἀλαζονευομένων· Ἀλεκτρῶν γάρ τις ἐγένετο Φιλίππου στρατηγός, ὃν ἀπέκτεινε Χάρης ὁ Ἀθηναῖος. Aus Zenobios: vgl. M II ξθ'. P VI 34.

Nach 944 fehlt:

χθόνια λουτρά· τὰ τοῖς νεκροῖς ἐπιφερόμενα· ἐκόμιζον γὰρ ἐπὶ τοὺς τάφους λουτρά. Vgl. P VI 45. Hesych.

Zwischen 948 und 949 fehlt:

Χειρώνιον ἔλκος· τὸ ἀπὸ πολλῆς στάσεως ἐν τοῖς ποσὶ γινόμενον τραῦμα καὶ διηνεκῶς ἰχῶρας ἐκκρίνων (sic). Vgl. P VI 45. Suid.

Zwischen 949 und 950 fehlt:

χρυσὸς ὁ Κολοφώνιος· παρόσον οἱ Κολοφώνιοι τὸν κάλλιστον χρυσὸν ἐργάζεσθαι νομίζονται· καὶ Ἡρόδοτος Κολοφώνιον καλεῖ τὸν ἄριστον χρυσόν. Aus Zenobios: vgl. M III ρνε' (Ps. Plut. 115). P VI 47.

Nach 959 fehlt:

ὥς οὐχ ὑπάρχων ἀλλὰ τιμωρούμενος· ταύτης μέμνηται Μένανδρος ἐν Ὀλυνθίᾳ. Aus Zenobios: vgl. M II ρθ'. P VI 51.

Die Reihenfolge bei Gaisford ist vielfach ganz verschieden von der in A. Die Sprichwörter 878. 879 stehen in A vor 877; das Sprichwort 896 steht in A vor 894. 895. Die Reihenfolge der Sprichwörter mit $\bar{\upsilon}$ (919—928) ist in A die folgende:

923 ὑπέρου περίτροπον

919 ὅς ἐκώμασεν

920 ὅς ὑπὲρ ὄπλον δραμεῖται

921 ὕψαλος φάτις

— ὕδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν τέκοις

924 ὑπὲρ τὰ ἐσκαμμένα πηδᾶν

925 ὕδωρ παραρρέει

926 ὑπὲρ ὄνου σκιᾶς

927 Ὑδραν τέμνεις

928 ὑπερβερεταῖος

922 ὕπερον κοσμεῖς.

Die Sprichwörter mit φ (931—939) stehen in folgender Ordnung in A:

- φόνου πτερόν
- 937 Φαλάριδος ἀρχή
- 931 φρουρεῖν ἢ πλουτεῖν
- 938 φαέθοντα τόκον
- 932 φρουρῆσαι ἐν Ναυπάκτῳ
- Φιλίππου ἀλεκτρυών
- 933 Φιλοξένου λόγον τέτευχεν
- 934 Φασηλιτῶν θυμῶν
- 935 Φοινίκων συνθῆκαι
- 936 Φωκαέων ἀραί
- 939 φαλακρὸς κτένα κτλ.

Im Buchstaben χ (940—951) ist die Reihenfolge in A die folgende:

- 945 χαίρειν ἐπιστολαῖς
- 940 χαλεπὰ τὰ καλὰ
- 941 Χαραδραῖος λέων
- 942 χάραξ τὴν ἄμπελον
- 943 Χαρώνιος θύρα
- 944 χειροβρῶτι δεσμῶ
- χθόνια λουτρά
- 946 Χῖος παραστὰς Κῶν οὐκ ἐᾷ λέγειν
- 947 χορὸν δίδωμι
- 948 χύτραις λημῶν ἢ κολοκύνταις
- Χειρώνιον ἔλκος
- 949 χαλκιδίζειν
- χρυσὸς ὁ Κολοφώνιος
- 950 χαλεπὸν χορίου κύνᾳ γεύειν
- 951 χρήματα χρήματ' ἀνὴρ.

Auch im Wortlaut der Sprichwörter und der Erklärungen finden sich in A Abweichungen vom Gaisford'schen Texte: z. B. 881 τὸ σκαλινὸν ξύλον | 882 καὶ κομισθέντων (Gaisford κομιζόντων) μὲν τῶν γραμμάτων | 884 τάφου ἀντιβολήσας | 892 τρυγόνος λαλίστερος· αἱ τρυγόνες οὐ μόνον τοῖς στόμασιν ἀλλὰ καὶ τοῖς ὀπισθίοις μέρεσιν ἤχοῦσι: alles Uebrige fehlt | 895 ἀριθμεῖν τὰς ψήφους | 897 Ἀθήνησι γὰρ ἔνιοι ἐν τοῖς Διονυσίοις | 913 ἐπὶ τῶν |

932 Ἀχαιοὶ τοὺς φρουροὺς ἀπέκτειναν καὶ Πανσανίαν τὸν ἄρχοντα
τῆς φρουρᾶς | 941 die Worte Χαράδρα δὲ καλεῖται ὁ τόπος fehlen |
942 die Worte ἀναγράφει δὲ αὐτὴν κακῶς fehlen | 943 τὴν ἐπὶ
θανάτῳ | 950 χαλεπὸν χορίου κῶνα γέβειν.

3. Unter den bisher noch nicht benutzten Paroemien-Handschriften der Pariser National-Bibliothek ist am wertvollsten cod. suppl. gr. 676. Der Codex (wir wollen ihn mit S bezeichnen) ist ein Sammelband und besteht aus mehreren Bruchstücken verschiedener Handschriften von mannigfaltigem Inhalt (vgl. Omont, Inventaire sommaire des manuscrits du supplément grec de la Bibliothèque nationale, Paris 1883). Er enthält auf fol. 41—57 (bombyc. saec. XIII—XIV) eine alphabetisch geordnete Sprichwörter-Sammlung mit der Ueberschrift παροιμίαι τῶν ἑξὼ σοφῶν. Die Blätter haben an den Rändern sehr gelitten, die Schrift ist stark verblasst und häufig ganz unlesbar. Die Sprichwörter sind im October 1886 in Paris von mir copiert bezw. mit Gaisford's Ausgabe des Bodleianus verglichen worden.

Die Sammlung zählt 589 Sprichwörter und stammt nach ihrer äusseren Anlage aus derselben Recension des alphabetischen Sprichwörter-Corpus, auf welche die Handschriften der B-Classe zurückgehen. Die Reihenfolge der Sprichwörter nämlich ist (mit wenigen und geringfügigen Ausnahmen) dieselbe wie in ABV. Im Uebrigen aber ist S völlig verschieden von den übrigen Handschriften der B-Classe, er repräsentiert eine ältere und viel bessere Tradition.¹⁾ Zu beklagen ist nur

¹⁾ Einige Fehler, welche S mit ABV teilt und die nur diesen eigen sind, beweisen ausser der Reihenfolge der Sprichwörter die Zugehörigkeit zur B-Classe: z. B. ζεύδου τῶν ἀλιευτικῶν κέρτων (B 458). Aber von den meisten der oft ganz unsinnigen Fehler der Handschriften ABV ist S frei, z. B. 1 ἐδωχουμένοις S: ἐδοχόμενοις AB | 7 χαλαρά S: χλιαρά ABV | 9 ἐπὶ τῶν καταδικασθέντων χρημάτων S: ἐπὶ τῶν ἀποδοκιμασθέντων πραγμάτων ABV | 17 ἀγναμπτότερος βάτου αὔου· ἐπὶ τοῦ σκληροῦ S: ἀγναμπτότατος βάτος· ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ABV | 29 Κορίνθιοι γὰρ θυσίαν τελοῦντες Ἡρα ἐνιαύσιον τῇ ὑπὸ Μηδείας ἐνιδρυθείσῃ S: Κορίνθου θυσίαν τελοῦντος Ἡρα ἐνιαύσιον τῇ ὑπὸ Μήδης ἰδρυθείσῃ ABV | 31 Λακεδαιμονίοις πολεμοῦσι πρὸς Ἀρκάδας S: Λακε-

der Umstand, dass in bezug auf Vollständigkeit S so weit hinter AB und V zurückbleibt. Der Schreiber (oder der Redactor) der Sammlung hat eine grosse Zahl von Sprichwörtern übergangen und gewissermassen nur eine Auswahl aus dem grossen Sprichwörter-Schatz veranstaltet. Häufig sind (namentlich in den späteren Partien) ganze Reihen von Sprichwörtern ausgelassen: so B 203—207. 373—381. 434—439. 447—456. 575—586. 629—633. 645—650. 656—660. 702—709. 737—742. 744—748. 750—754. 788—793. 809—817. 824—828. 848—863. 872—882. 927—935. Beinahe die Hälfte der in ABV überlieferten Sprichwörter fehlt in S. Wäre dieser Mangel nicht vorhanden, hätte S die volle Zahl der Sprichwörter der B-Recension, so würde er alle andern Handschriften dieser Classe in den Hintergrund drängen und beinahe entbehrlich machen.

Der Vorzug der P-Recension vor der B- und D-Recension besteht in der besseren Ueberlieferung der Erklärungen der Sprichwörter. In ABV und D sind die Erklärungen der meisten Sprichwörter verkürzt und ihr Wortlaut oft willkürlich geändert und arg entstellt. Eine so weitgehende Entstellung der Ueberlieferung war in jener Bearbeitung des alphabetischen Sprichwörter-Corpus, auf welche die Handschriften ABV zurückgehen, ursprünglich nicht vorhanden. Zwischen der ursprünglichen Bearbeitung und den Handschriften ABV muss noch eine Mittelquelle statuiert werden, der wir diese Entstellung zuzuschreiben haben. Nicht diese Mittelquelle, sondern die unverkürzte Bearbeitung, die also der P-Recension ähnlicher sein musste als ABV, war die Quelle des S. Denn S stimmt in den Erklärungen, wo diese in ABV eine Aenderung oder Verkürzung erlitten haben, in den meisten Fällen mit P überein. Zur Veranschaulichung dieser Thatsache können besonders die Zenobianischen Sprichwörter dienen; zugleich zeigt S in diesen häufig grosse Uebereinstimmung mit M:

δαιμονίοις πολεμοῦσι Ἀρκάδας ABV | 81 ἐπὶ τῶν ἀφώνων S: ἐπὶ τῶν ἀφανῶν AB | 93 ἐπὶ τῶν παρ' ἐλπίδα τὰ ἀλλότρια κληρονομησάντων S: τὰ ἀλλότρια om. ABV | 343 διὰ μαχαιρῶν καὶ πυρὸς ῥίπτειν δεῖ S: διὰ μαχαιρῶν προσριπτεῖ ABV.

B 23 ἄλλην δρῦν βα-
λάνιζε· ἐπὶ τῶν ἐνδε-
λεχῶς τι αἰτούντων περὶ τῶν
αὐτῶν (ἢ παρὰ τῶν αὐ-
των A). ἐπειδὴ γὰρ βαλά-
νοις ἔζων τὸ παλαιόν, σκώ-
πτοντες τοὺς παριόντας καὶ
περισκοποῦντας τὰς δρῦς,
οὓς καὶ βαλάνους (βαλα-
νιστὰς A) ἐκάλουν, ὡς
μισθοῦ τοῦτο πράττοντας
τὸ παρὸν ἐπεφώνουν οἱ
ταύτας ἔχοντες.

S: ἄλλην δρῦν βαλάνιζε· ἐπὶ τῶν ἐνδε-
λεχῶς αἰτούντων τι ἢ παρὰ τῶν αὐτῶν ἀεὶ
δανειζομένων· (ἐπεὶ)¹⁾ βαλάνοις ἔζων τὸ
παλαιόν οἱ ἄνθρωποι καὶ βαλανιστὰς ἐκάλουν
τοὺς μισθῶ τὸν καρπὸν τοῦτον συλλέγοντας·
πρὸς τοίνυν τοὺς περισκοποῦντας εἴ τινες
εἶεν (ἐν τῇ) δρυὶ βάλανοι, οἱ παριόντες ἔλεγον
σπώπτοντες, ἄλλην δρῦν βαλάνιζε. Fast
wörtlich ebenso P II 41 und M I ιζ'.

B 56 Ἀνάγυρον κινεῖν·
παροιμία κινήσω τὸν Ἀνά-
γυρον ἐπὶ τῶν κινούντων
τινὰ ἐπὶ κακῷ ἑαυτῶν.
Ἀνάγυρος γὰρ Κρής ἐπι-
χώριος τοὺς γειτονοῦντας
ἐκ βάθρων ἀνέστρεψεν (ἀνέ-
στρεψεν A), ἐπειδὴ τὸ ἥρωον
αὐτοῦ ὑβρίσαι ἐπεχείρησαν.

S: Ἀνάγυρον κινεῖν· παροιμία κινήσω
τὸν Ἀνάγυρον διὰ τὸ δυσῶδες φυτὸν αὐτόθι
φύεσθαι· ἔστι δὲ δῆμος Ἀττικός. ἄλλως.
ἐπὶ τῶν κινούντων τινὰ ἐπὶ τῷ ἑαυτῶν κακῷ·
Ἀνάγυρος γὰρ ἥρως ἐπιχώριος τοὺς (ἐκ)
γειτόνων αὐτῷ οἰκοῦντας ἐκ βάθρων ἀνεστρέ-
ψατο, ἐπειδὴ τὸ ἥρωον αὐτοῦ ὑβρίσαι ἐπε-
χείρησαν. Vgl. P II 55. M I οε'.

Die Ueberlieferung in S ist hier eine vortreffliche. ἄλλως zeigt klar, dass der Verfasser hier zwei Quellen benutzte.²⁾ In ABV sind die beiden Erklärungen zusammengeworfen; auch in P sind sie nicht deutlich auseinandergehalten. S stimmt hier am besten mit M, nur gibt dieser die beiden Erklärungen in umgekehrter Reihenfolge. Zu der ersten Erklärung (in S) vgl. Hesych. Ἀναγυράσιος und Ἀνάγυρον κινεῖν, Suid. Ἀναγυράσιος und Ἀνάγυρος.

¹⁾ Die im Codex unlesbaren und von mir ergänzten Worte und Buchstaben sind in runde Klammern eingeschlossen.

²⁾ Ebenso sind in dem Sprichwort ἡ Φανίου θύρα zwei Erklärungen unvermittelt neben einander gestellt: vgl. M II ιζ'. DV II 84.

B154 Ἀττικοὶ τὰ Ἐλευσίνια· λείπει τὸ καθ' ἑαυτῶν. λέγεται δὲ ἐπὶ τῶν καθ' ἑαυτῶν τι πραττόντων.

S: Ἀττικοὶ τὰ Ἐλευσίνια· ἐλλείπει τὸ καθ' ἑαυτούς· λέγει δὲ Δοῦρις ὡς ὅταν καθ' ἑαυτούς λέγωνταί (l. συλλέγωνταί) τινες καὶ πράττωσί τι, ἐπιλέγειν (so) ἑαυτοῖς, Ἀττικοὶ τὰ Ἐλευσίνια. Ebenso P II 26. Ps. Plut. 50.

B 223 βοῦς ἑβδομος· ἐπὶ τῶν ἀναισθήτων ἢ παροιμία· βοῦν μὲν ἀπὸ τοῦ ζῴου ἡλιθίου ὄντος, ἑβδομον δὲ ἐπειδὴ ἐξ ἔθου οἱ πένητες, πρόβατον, ὄν, αἶγα, ὄρνιν, πετεινόν, χῆνα, καὶ ἑβδομον τὸν βοῦν.

S: βοῦς ἑβδομος· ἐπὶ τῶν ἄγαν ἀναισθήτων· ἐπειδὴ τοίνυν ἀναίσθητον εἶναι δοκεῖ τὸ ζῴον, ἐπισκώπτοντες τοὺς ἀνοήτους ἐκάλουν βόας· ἑβδομον δέ, ἐπειδὴ τὰ ἔμφυχα ἐξ ἔθου οἱ πένητες, πρόβατον, ὄν, αἶγα, ὄρνιν, περιστεράν, χῆνα, καὶ ἑβδομον τὸν πένητος βοῦν.

Vgl. M I 04'. Makar. II 89.

B 314 γλυκὺς ἀγκῶν· κατὰ ἀντίφρασιν, ἀντὶ τοῦ δυσχερῆς.

S: γλυκὺς ἀγκῶν· τόπου ὄνομα ὁ ἀγκῶν· τὴν δὲ παροιμίαν φασὶν εἰρησθαι ἀπὸ τοῦ λεγομένου μακροῦ ἀγκῶνος ἐν τῷ κατὰ Νεῖλον· κατὰ ἀντίφρασιν· δυσχερῆς γάρ. Vgl. P II 92.

B 361 ἐμοὶ μελήσει ταῦτα καὶ λευκαῖς κόραις· βαρβάρων τινῶν στρατευομένων ἐπὶ Δελφοὺς ἐρωτώμενος ὁ θεὸς ταῦτα ἔφη· ὕστερον δὲ ἐφάνη μετὰ Ἀθηνᾶς καὶ Ἀρτέμιδος, ὧν καὶ ἱερά ἐστιν ἐν Δελφοῖς, προσιόντων ὑπαντῶν τοῖς πολεμίοις.

S: ἐ. μ. τ. κ. λ. κ· οἱ μὲν φασιν ὅτι μέλλοντος Ἰάσονος τοῦ Θετταλοῦ θύσειν τὰ Πύθια καὶ τῶν Δελφῶν περὶ τούτου χρωμένων ἔχρησεν ὁ θεός· ἐμοὶ μελήσει ταῦτα καὶ τὰ ἐξῆς· εἶτα πρὶν πραχθῆναι τὸν ἀγῶνα, ἐδολοφονήθη ὁ Ἰάσων. οἱ δὲ λέγουσιν ὅτι βαρβάρων τινῶν στρατευομένων ἐπὶ Δελφοὺς ἐρωτώμενος ὁ θεὸς ταῦτα ἔφη· ὕστερον δὲ ἐφάνη μετὰ Ἀθηνᾶς καὶ Ἀρτέμιδος, ὧν καὶ ἱερά εἰσιν ἐν Δελφοῖς, προσιοῦσιν ἀπαντῶν τοῖς πολεμίοις. Ebenso M I 28'.

B 406 ἐν πίθῳ τὴν κεραμείαν μανθάνεις· ἐπὶ τῶν τὰς πρώτας μαθήσεις ὑπερβαινόντων, ἀπτομένων δὲ εὐθέως τῶν μειζόνων.

S = P III 65.

B 440 εὐμεταβολώτε-
ρος κοθόρνου· ἐπὶ τῶν
συστρεφόμενων συνεχῶς ἢ
παροιμία· κόθορνος γὰρ τὸ
ἀμφοτέροις ποσὶν ἀρμόζον
ὑπόδημα.

S: εὐ. κ.· κόθορνός ἐστιν ὑπόδημα ἀμφοτε-
ροδέξιον, ἐφαρμόζον ἀμφοτέροις ποσί· ὅθεν
καὶ Θηραμένη τὸν ἐπὶ λ' κόθορνον ἐκάλουν
οἱ Ἀθηναῖοι· ὅθεν ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν εὖ
διαστροφη(σαμένων).

Ebenso M II ξγ'. P III 93.

B 442 ἔφυγον κακόν,
εὔρον ἄμεινον· τάττεται
ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς μεταβολὴν
κρείττονος οἰωνιζομένων.

S: ἔ. κ. εὐ. ἄ.· ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς μεταβολὴν
κρείττονα οἰωνιζομένων. Ἀθήνησι γὰρ ἐν τοῖς
γάμοις ἔθος ἦν ἀμφιθαλῇ τοὺς παῖδας (sic)
ἀκάνθαις μετὰ ὀρυίνων καρπῶν στέφασθαι
καὶ λίκνον ἄρτων πλήρες περιφέροντα λέγειν·
ἔφυγον κακόν, εὔρον ἄμεινον.

Ebenso P III 98. Ps. Plut. 16.

B 474 Ἡράκλειος ψώ-
ρα· Δικαίαρχος τὴν ἱερὰν
νόσον οὕτω φασί (φησί A)·
καὶ γὰρ ἐκ τῶν μακρῶν
πόνων ἐς τοσαύτην πεσεῖν
τὸν Ἡρακλέα. Die Sprich-
wörter Ἡράκλειος ψώρα
und Ἡράκλειος νόσος sind
in ABV in eins ver-
schmolzen.

S: Ἡράκλειος ψώρα· ἐπὶ τῶν Ἡρακλείων
λουτρῶν δεομένων καὶ θεραπείας· Ἀθηναῖ
γὰρ τῷ Ἡρακλεῖ πολλαχοῦ ἀνῆκε θερμὰ
λουτάρια καὶ ἀνάπαυαν τῶν πόνων, ὥς
μαρτυρεῖ καὶ Π(είσανδρος) ἐν Ὑμνοῖς. —
Ἡράκλειος νόσος· τὴν ἱερὰν νόσον Ἡρά-
κλειον ὠνομάσθαι Δικαίαρχος φησὶν· εἰς
ταύτην γὰρ ἐκ μακρῶν τῶν πόνων περιπεσεῖν
τὸν Ἡρακλέα.

Vgl. DV 7. 8. P VI 49. IV 26. Ps. Plut.
21. 36.

B 480 ἡλιθιώτερος τοῦ
Πραξιλλῆς Ἀδώνιδος·
ἡ Πράξιλλα Σικωνία με-
λοποιὸς ὑπὸ τῶν κάτω
ἐρωτωμένη, τί καταλι-
ποῦσα ἄνω ἵκει, ἀπεκρίθη·
ἥλιον, σελήνην, σικυοὺς
καὶ μῆλα. ἡλιθία δὲ
ἐκρίθη τῷ τὸν ἥλιον τοὺς
σικυοὺς συναριθμεῖν.

S: ἡ. τ. Π. Ἀ.· Πράξιλλα Σικωνία μελο-
ποιὸς ἐγένετο· λέγουσι δὲ αὐτὴν τὸν Ἀδωνιν
ποιῆσαι ἐρωτώμενον ὑπὸ τῶν κάτω, τί κάλ-
λιστον καταλιπὼν ἵκει, ἀποκρίνασθαι· ἥλιον
καὶ σελήνην καὶ σικυοὺς καὶ μῆλα. ἡλιθιον
γὰρ τῷ ἡλίῳ παραβάλλειν τοὺς σικυοὺς.

Vgl. P IV 21. Ps. Plut. 118.

B 517 Καδμείη νίκη· ἐπὶ τῶν ἀλυσιτελῶς νικῶντων. ἔνιοι ταύτην περὶ (παρὰ Α) Ἐτεοκλέους καὶ Πολυνείκους φασὶν εἰρῇσθαι. ἕτεροι δὲ περὶ (παρὰ Α) Οἰδίποδος γνόντος τὸ τῆς Σφιγγὸς αἴνιγμα καὶ διὰ τὸ ἐρμηνεῦσαι τοῦτο νικήσαντος. ἄλλοι δὲ ἐπὶ τῶν νικῶντων μὲν τοὺς πολεμίους, πλείονας δὲ τῶν οἰκείων ἀποβαλλόντων.

S: Καδμεία νίκη· ἡ παροιμία ἐπὶ τῆς ἀλυσιτελοῦς νίκης· οἱ μὲν ἐπεὶ Ἐτεοκλῆς καὶ Πολυνείκης μονομαχοῦντες πίπτουσιν. οἱ δὲ ἐπὶ τῶν ἐπτὰ οἱ ἐπ' Ἀθήνας (sic) στρατεύσαντες¹⁾ εἶλον αὐτάς, ὥς τι (l. ὥστε) ἔχειν αὐτοὺς ἀλυσιτελῇ τὴν νίκην ἀπολέσαντες (l. ἀπολέσαντας) τοὺς πατέρας. ἄλλοι δὲ <ὅτι> τὸ Σφιγγὸς αἴνιγμα συνεῖς ὁ Οἰδῖπους καὶ νικήσας ἀγνοῶν ἔγρημε τὴν ἑαυτοῦ μητέρα, (εἶτα ἐξ)ετύφλωσεν ἑαυτόν, ὥστε μὴ λυσιτελῆσαι τὴν νίκην αὐτῷ. ἄλλοι δέ τινες ὅτι τὰ ἐκ Φοινίκης γράμματα βουλόμενος διαδοθῆναι τοῖς Ἑλλησι Κάδμος ἀνείλε Λίνον καὶ αὐτὸν ἴδια γράμματα ἐπιδεικνύμενον, ὃν ἀπεδίωξαν οἱ πολῖται· διὰ τὸ μὴ λυσιτελῆσαι τοῖνον αὐτοῖς τὴν τοιαύτην νίκην εἰρῇσθαι τὴν παροιμίαν. ἕτεροι δὲ φασιν αὐτὴν εἰρῇσθαι ἐπὶ τῶν νικῶντων μὲν τοὺς πολεμίους, πλείονας δὲ τῶν οἰκείων ἀποβαλλόντων. Die Erklärung ist in S zum Teil besser erhalten als in P IV 45.

B 518 κοινὸς Ἑρμῆς· ἀπὸ τοῦ τὰ φώρια κοινὰ τάξαι τὸν Ἑρμῆν· ἢ ὅτι ὁ λόγος κοινός.

S: κοινὸς Ἑρμῆς· φασὶν ὅτι κλεπτίστατος γενόμενος ὁ Ἑρμῆς κατέδειξε κοινὰ εἶναι τὰ φώρια καὶ τοῖς καταμόνας κλέπτουσιν ἐπάναγκες εἶναι πρὸς τοὺς κοινοὺς διανέμεσθαι· οἱ δὲ ὅτι τὸν λόγον ἔχων κοινωνικὸν ἐποίησε πάντας δι' αὐτοῦ σοφούς.

Ebenso M I κβ'. Suid.

B 539 κεστρεὺς νηστεύει· ἐπὶ τῶν λαιμάργων. ἄλλοι δὲ ἐπὶ τῶν δικαιοπραγούντων εἰρῇσθαι φασὶν· ἰλὸν γὰρ ἐσθίει μόνην κεστρεὺς, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης, ἀλλ' οὐκ

S: κεστρεὺς νηστεύει· παροιμία ἐπὶ τῶν πάνυ λαιμάργων· τοιοῦτον γὰρ ἐστὶ τὸ ζῷον ἄπληστον ὁ κεστρεὺς· καὶ ἐκ τούτου τοὺς κεχηγνότας ἢ πεινῶντας κεστρεῖς ἔλεγον ὡς λαιμάργους. ἄλλοι δὲ φασὶ τὴν παροιμίαν ἐπὶ τῶν δικαιοπραγούντων μὲν, οὐδὲν δὲ πλεόν ἐκ τῆς δικαιοσύνης ἀποφερομένων· ὁ γὰρ

¹⁾ corr. οἱ δὲ ἐπεὶ τῶν ἐπτὰ οἱ <υῖοι> ἐπὶ Θήβας στρατεύσαντες: vgl. Hesych.

ἀλληλοφαγεῖ ὥσπερ τὰ λοιπά.	κεστρεὺς τῶν ἄλλων ἰχθύων ἀλληλοφαγούντων μόνος (οὐ) σαρκοφαγεῖ, νέμεται δὲ τὴν ἰλὸν ταλαιπωρῶν, ὥς φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τῇ ἡ' περὶ ζώων. Ebenso P IV 52 (Ps. Plut. 8).
B 590 λύκου πτερὰ· ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων.	S: λύκου πτερὰ· ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων· ὅταν μέχρι τῶν λόγων ὁ φόβος ᾗ· πῶς γὰρ ἂν πτηνόν τι γένοιτο λύκος; μέμνηται ταύτης Μένανδρος ἐν Εὐνούχῳ. Ebenso M I πζ'. DV III 7.
B 736 οὐδὲν πρὸς Διόνυσον· ἐπὶ τῶν τὰ μὴ προσήκοντα τοῖς ὑποκειμένοις φλυαρούντων.	S: οὐδὲν πρὸς τὸν Διόνυσον· ἐπὶ τῶν — φλυαρούντων· ἐπειδὴ τῷ χρόνῳ (l. τῶν χορῶν) ἐξ ἀρχῆς εἰθισμένων διθύραμβον ἄδειν εἰς τὸν Διόνυσον, οἱ ποιηταὶ ὕστερον ἐκβάντες τὴν συνήθειαν ταύτην Αἶαντας καὶ Κενταύρους πλάττειν ἐνεχείρουν, ὥς καὶ τοὺς θεωμένους σκώπτοντας λέγειν, οὐδὲν πρὸς τὸν Διόνυσον. διὰ γοῦν τοῦτο καὶ τοὺς Σατύρους ὕστερον ἔδειξαν (l. ἔδοξεν) αὐτόθι προσάγειν, ἵνα μὴ δοκῶσιν ἐπιλανθάνεσθαι τοῦ θεοῦ. Ebenso M I λβ'. P V 40.
B 778 Πιτάνη εἰμί· κατὰ τῶν πυκναῖς συμφοραῖς χρωμένων ἅμα καὶ εὐπραξίαις· παρόσον καὶ τῇ Πιτάνῃ τοιαῦτα συμβέβηκε πράγματα.	S: Πιτάνη εἰμί· λέγεται κατὰ τῶν — τοιαῦτα συνέβη πράγματα, ὧν καὶ Ἑλλάνικος μέμνηται· φησὶ γὰρ αὐτὴν ὑπὸ Πελασγῶν ἀνδραποδισθῆναι καὶ πάλιν ὑπὸ Ἐρυθραίων ἐλευθερωθῆναι. Ebenso P V 61.
B 890 Τενέδιος ἄνθρωπος· ἐπὶ τῶν φοβερῶν τὰς ὄψεις.	S = M I μζ'. P VI 9. (εἰς ξυλίνην λάρνακα ἐπὶ τῶν φονικῶν δικῶν κατὰ νότου φοβερῶς ἐφειστήκει μέμνηται κτλ. om.)
B 953 φῶλὸν γενέσθαι δεῖ σε μέχρι μυρρίνου· μέμνηται ταύτης Ἀριστοφάνης ἐν Ἰππεῦσιν, ἐλέχθη δὲ ἐπὶ τῶν μέχρι πολλοῦ διειλκυσμένων.	S: φ. γ. δ. σ. μ. τοῦ μ.· ἡ παροιμία ἐν Ἰππεῦσιν Ἀριστοφάνους, ἐλέχθη δὲ ἐπὶ τῶν μέχρι πολλοῦ διειλκυσμένων, παρὰ δὲ Διφίλῳ ἐν τοῖς Ἐναγίσμασι περιποιῆται (l. παραπεποιῆται) ἄχρι τοῦ λάρυγκος (l. λάρυγγος). Ebenso Phot. Suid.

In ähnlicher Weise stimmt S in fast sämtlichen Zenobianischen Sprichwörtern mit P überein: so namentlich in ὄρωξ ἔσωσεν Ἡρακλῆ τὸν καρτερόν (S = P V 56 und M II πδ'), in Σαρδόνιος γέλως (S = P V 85 ohne das Apollodor-Excerpt), in Ταντάλου τάλαντα, in τῶν εἰς τὴν φαρέτραν, in ὥσπερ Χαλκιδικὴ τέτοκεν ἡμῖν ἡ γυνή u. s. w.

Dasselbe Verhältnis zwischen S und ABV finden wir bei vielen andern (nicht-Zenobianischen) Sprichwörtern. Wo in ABV die Erklärung verkürzt oder verändert ist oder auch ganz fehlt, stimmt S gewöhnlich mit P überein oder mit denjenigen Quellen, in denen die ursprüngliche Erklärung am besten bewahrt ist. Ich will hier nur einige Beispiele anführen:

B 18 Ἀδώνιδος κήποι· ἐπὶ τῶν ἁώρων καὶ ὀλιγοχρονίων καὶ μὴ ἐρριζωμένων.	S: Ἀδώνιδος κήποι· ἐπὶ — ἐρριζωμένων· ἐπειδὴ γὰρ ὁ Ἀδωνις ἐρώμενος ἦν (l. ὦν) τῆς Ἀφροδίτης πρὸ ἥβης τελευτᾷ, οἱ ταύτη ὀργιάζοντες κήπους εἰς ἀγγεῖά τινα φυτεύοντες, ταχέως ἐκείνων διὰ τὸ μὴ ἐρριζῶσθαι μαραινόμενων, Ἀδώνιδος κήπους αὐτοὺς ἐκάλουν. Ebenso D I 14.
B 38 Αἰσώπου γελοῖα· οὕτως ἔλεγον τοὺς Αἰσώπου μύθους ἐν τοῖς δικαστηρίοις.	S: Αἰσώπου γελοῖον· οὕτως ἔλεγον τοὺς Αἰσώπου μύθους· καὶ ἐν τοῖς δικαστηρίοις καὶ ἐν τοῖς (κοινοῖς) ἔστι δ' ὅτε τοῖς Αἰσωπέοις ἐχρῶντο μύθοις. Ebenso Hesych.
B 55 Ἀζανέα κακά· ἐπὶ τῶν κακοῖς προσπαλαιόντων· σκληρὸς γὰρ τόπος ἢ Ἀζανέα, εἰς ἣν οἱ γεωργοῦντες οὐδὲν ἐκαρποῦντο.	S: Ἀζανέα κακά· ἐπὶ τῶν κακοῖς διηνεκῶς προσπαλαιόντων· Ἀζανέα γὰρ τόπος ἐπὶ τοῦ σαρκίου (sic) ¹⁾ λεπτότατος, σκληρὸς καὶ ἄκαρπος, περὶ δὲ πονοῦντες οἱ γεωργοὶ οὐδὲν πορίζονται. Vgl. P II 54. D I 24.
B 73 ἄχρι κόρου: Erklärung fehlt.	S: ἄχρι κόρου· παροιμία ἦν ὁ (l. ὅτι?) ἄχρι κόρου ἐκείνος ἀναίσθητος· καὶ οὗτος ἄχρι κόρου ἐφαινόκισεν (l. ἐφενάκισεν). Ebenso P I 44.
B 85 ἀκίνητα κινεῖς: Erklärung fehlt.	S: ἀκίνητα κινεῖς· καθ' ὑπερβολὴν ὅτι μηδεῖν (l. μὴ δεῖ) κινεῖν μὴ βωμούς, μὴ τάφους, μὴ ὀροφῆν (sic). Ebenso DV I 25.

¹⁾ ἐπὶ τοῦ σαρκίου ist verderbt (aus τῆς Ἀρκαδίας?).

B177 αἰγίς περὶ πόλιν· αἰγίς λέγεται τὸ ἐκ τῶν στεμμάτων δίκτυον· ἢ γοῦν ἱέρεια τὴν ἱερὰν αἰγίδα Ἀθήνησι φέρουσα ἀγείρει ἀπὸ τῆς ἀκροπόλεως ἀρξάμενη πρὸς τὰ ἱερά. τάττεται ἢ παροιμία ἐπὶ τῶν ἀναίδην περιόντων.	S: αἰγίς περὶ πόλιν· αἰγίς — δίκτυον· ἢ δὲ ἱέρεια Ἀθήνησι τὴν ἱερὰν αἰγίδα φέρουσα ἀγείρει ἀπὸ τῆς ἀκροπόλεως ἀρξάμενη πρὸς τὰ ἱερά καὶ πρὸς τὰς νεογάμους.¹⁾ ἔστι δὲ καὶ (αὕτη?) θυσία τῶν ἀρχαίων. τάττεται δὲ ἢ παροιμία ἐπὶ τῶν ἀνέδην²⁾ περιόντων. Vgl. Suidas, dessen Artikel αἰγίς aus Harpokration und einer paroemiographischen Quelle zusammengeflocht ist.
B 185 ἄκουε δὴ κακοῦ λόγου· ἐπὶ τῶν τοὺς μύθους διηγουμένων.	S: ἄκουε δὴ καλοῦ λόγου· ἀπὸ τῶν τοὺς μύθους διηγουμένων· εἰώθασι δὲ τῷ προειρημένῳ χρῆσθαι ἀρχόμενοι πρὸς γε δὴ προτροπήν. Vgl. schol. Plat. Tim. 20D.
B 222 βοῦς Κύπριος εἶ· ἀντὶ τοῦ σκατοφάγος· Εὐδοξος γὰρ περὶ τούτων ἱστορεῖ ὅτι κοπροφάγοι εἰσίν.	S: βοῦς Κύπριος εἶ· ἐπὶ τῶν κοπροφάγων ἢ σκαιῶν καὶ ἀκαθάρτων. τὸ δὲ ἀπὸ τῶν Κυπρίων βοῶν καὶ Εὐδοξος ἐν Γῆς περιόδῳ ἀφηγεῖται. Vgl. Hesych.
B 257 βατταρίζεις· ἀπὸ Βάττου τινὸς ἰσχυροφώνου.	S: βατταρίζεις· κατὰ μίμησιν φωνῆς γεγενῆσθαι (erg. δοκεῖ oder φασὶν) ὥς τὸ ποππύζειν. λέγουσι δὲ τινες ἀπὸ Βάττου ἰσχυροφώνου πεποιῆσθαι, ὥς καὶ ἡ Πυθία εἶπε· Βάτταις (sic) ἐπὶ φωνὴν ἤκεις. ἔστι δὲ φθέγγεσθαι, [τὸ] ποππύζειν, τραυλίζειν. Vgl. Hesych.; lex. rhet. Bekk. 224, 24.
B 258 Βάττου σίλφιον· ἐπὶ τῶν τὰς ὑπερβαλλούσας τιμὰς εὕρισκόντων. μετενήνεκται δὲ ἀπὸ τείχους Κυρηναίου ἐνὶ τῶν Βαττιαδῶν μεταδοῦναι ἐξαίρετον σίλφιον.	S: Βάττου σίλφιον· παροιμία ἐπὶ — εὕρισκόντων. μετ<εν>ήνεκται δὲ ἀπὸ τοῦ Κυρηναίου (l. τοῦ τοὺς Κυρηναίους) ἐνὶ τῶν Βαττιαδῶν μεταδοῦναι ἐξαίρετον σίλφιον, ὃ ἐκτετίμηται παρ' αὐτοῖς, ὥστε καὶ ἐν τῷ νομίσματι ὅπου μὲν Ἀμμωνας, ὅπου δὲ σίλφιον ἐγκεχαράχθαι. Ebenso Hesych.

¹⁾ καὶ πρὸς τὰς νεογάμους <εἰσέρχεται>? vor ἔστι scheint etwas ausgefallen zu sein.

²⁾ ἀνέδην aus ἀναίδην corrigiert.

B 397 ἐμαυτῷ βαλανεύσω· ἀντὶ τοῦ ἐμαυτῷ ὑπηρετήσω.

S: ἐμαυτῷ βαλανεύσω· οἶονεῖ ἐμαυτῷ διακονήσω· λέγεται δὲ ὅτι ὅταν ὁ βαλανεύς νωθρεύηται, καὶ λαμβάνει τὴν ἀρύταιναν καὶ διακονεῖ· ἢ ἀπὸ τῶν τὰς βαλάνους ἐκριπτόντων¹⁾ εἰς πῦρ. Vgl. P III 58. Hesych.

B 495 θεῶν ἀγορά: Erklärung fehlt.

S: θεῶν ἀγορά· παροιμία ἐπὶ τῶν τολμώντων λέγειν ἐν τοῖς τοσοῦτον ὑπερέχουσιν ὅσον οἱ θεοὶ τῶν ἀνθρώπων. ἔστι δὲ καὶ τόπος Ἀθήνησιν ἀπὸ τοῦ συναγηγέρθαι προσαγορευθεῖς.

Ebenso P IV 30. Hesych.

B 554 κρητίζειν· ἐπὶ τῶν ψεύδεσθαι καὶ ἀπατᾶν εἰωθότων.

S: κρητίζειν· ἐπὶ τοῦ ψεύδεσθαι καὶ ἀπατᾶν ἔταξαν τὴν λέξιν καὶ φασιν ἀπὸ τοῦ Ἰδομενέως τοῦ Κρητὸς τὴν παροιμίαν δεδόσθαι· διαφορᾶς γὰρ ἐν Τροίᾳ γενομένης μείζονος πρὸς ἀλλήλους τῶν Ἑλλήνων καὶ πάντων προθυμουμένων τὸν συναχθέντα σύμπαντα χαλκὸν ἐκ τῶν λαφύρων πρὸς ἑαυτοὺς ἀποφέρεισθαι, γενόμενον κριτὴν τὸν Ἰδομενέα καὶ λαβόντα παρ' αὐτῶν τὰς ἐνδεχομένας πίστεις, ἐφ' ᾧ κατακολουθῆσαι τοῖς κριθησομένοις, ἀντὶ πάντων τῶν ἀριστέων φασὶν ἑαυτὸν προτάξει. διὸ λέγεται τὸ κρητίζειν.

Vgl. P IV 62.

B 625 μασχάλην αἴρειν· ἀντὶ τοῦ κωθωνίζεσθαι καὶ πίνειν. Κρατῖνος· ἄνω τὴν μασχάλην αἴρεις, ἀντὶ τοῦ κωθωνίζη.

S: μασχάλην αἴρειν· ἀντὶ — πίνειν· Κρατῖνος· ἄνω τὴν μασχάλην αἴρειν. τάχα ἐκ τοῦ ποιεῖν τινας (τοῦτο ἐν τῷ) μεθύειν· ἢ μωκωμένους ταῖς χερσίν, οἷόν ἐστι καὶ παρ' Ὀμήρῳ· χεῖρας ἀνασχόμενοι.

Vgl. P V 7. Hesych.

1) ἐκριπτόντων corrigiert aus ἐκρυπτόντων.

B 644 μερίς οὐ πνίγει·
ἐπὶ ἰσότητος ἢ παροιμία
ἐλέχθη.

S: μερίς οὐ πνίξ· τῶν δυνατωτέρων ἐν
τοῖς δείπνοις τὰς τροφὰς ἀρπαζόντων καὶ
ἐπὶ τούτῳ τῶν ἀσθενεστέρων πνιγομένων,
ὅτι ἑαυτοῖς βοηθεῖν οὐκ ἐδύναντο, ἐπενοήθη
ὁ διαμερισμὸς καὶ ἕκαστος ἑκάστῳ τὸ ἴσον
λαμβάνων ἐπεφώνει· μερίς οὐ πνίξ.

Ebenso Phot. Suid. und Plutarch
(L Π ις).¹⁾

B 749 ὄνῳ τις ἔλεγε
μῦθον, ὁ δὲ τὰ ὦτα
ἐκίνει· πρὸς ἀναισθη-
τοῦντας, ἐπειδὴ τὸ ζῶον
νωχελές.

S: ὄνῳ—ἐκίνει· εἰς ἀναισθησίαν τινῶν ἢ
παροιμία <εἴρηται> κατ' ἀμφοτέρω· τό
τε γὰρ ζῶον νωχελές περὶ τὰ ἔργα, τό τε
τὰ ὦτα κινεῖν οἶονεῖ πρὸ τοῦ τινα λαλῆσαι
πάντα ἀκηκοέναι· ὅπερ ἐστὶ καὶ αὐτὸ ἀναι-
σθησίας· πῶς γὰρ ἂν ἐπιγνωσθεῖη τινὶ τὰ
μὴ λαληθέντα αὐτῷ, καὶ μεγάλα ὦτα ὥσπερ
ὄνος ἔχη; Vgl. P V 42.

B 766 πυθοῦ χελιδό-
νος· διότι ὀδυρτικὸν τὸ
ζῶον.

S: πυθοῦ χελιδόνα (sic)· διότι ὀδυρτικὸν
τὸ ζῶον· θρηνεῖ γὰρ ἢ χελιδὼν καὶ ἢ ἀηδὼν.
οἱ δὲ ὅτι τὸ ἔαρ σημαίνει. τὸ δὲ ἀληθές
(ἀπὸ Χελιδό)νος τινὸς θεολόγου.

Vgl. Hesych. Phot.

B 908 τὸ Δίωνος γρῦ·
Δίων ὁ Ἀλεξανδρεὺς γέ-
γονεν ἐπὶ φιλοσοφίᾳ δια-
βόητος. λοιδορούμενος ὑπὸ
τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ Διο-
νυσίου τοῦ παλαιστοῦ, ὃν
φιόνιον ἐκάλουν, καὶ ἀκού-
ων ῥήτᾳ καὶ ἄρρητα,
καίτοι πολλοῦ παρακολου-
θοῦντος ὄχλου, αὐτὸς μὲν
οὐδὲν ἐφθέγγετο, τὸ τῆς

S: τὸ Δίωνος γρῦ· οὗτος ὁ Δίων Ἀλεξαν-
δρεὺς μὲν ἦν τὸ γένος, διαβόητος δὲ ἐπὶ
φιλοσοφίᾳ, ἔχων ἀδελφὸν Διονύσιον παλαιστὴν
το ψιον (sic) ἐπικαλούμενον. λοιδορούμενος
δὲ ὑπὸ τινος τῶν ἀνταγωνιστῶν αὐτοῦ καὶ
ἀκούων ῥήτᾳ καὶ ἄρρητα, καίτοι πολλοῦ
ὄχλου παρακολουθοῦντος, αὐτὸς μὲν οὐδὲν
ἐφθέγγετο κατεσταλμένον τὸ τῆς φιλοσοφίας
παράγγελμα τηρῶν, ἐντὸς δὲ ἰδίου πυλῶνος
γενόμενος μηδὲν ὀργῆς ὑποφύνας εἶπε πρὸς
τὸν νεανίαν οὐδὲ γρῦ· ὁ δὲ ἀθυμήσας ἀπήγ-

¹⁾ Ebenso [hat S nur die Plutarchische Erklärung in dem Sprichwort
σὺν Ἀθηνᾷ καὶ χεῖρα κίνει (B 847): ἐπὶ τῶν προσκαλουμένων τὸ θεῖον ἐν καιρῷ
ἐργασίας· ἢ γὰρ Ἀθηνᾷ ἐργάνῃ· τίθεται οὖν ἐπὶ γυναικῶν μάλιστα ὀφειλουσῶν
ἐργάζεσθαι.

φιλοσοφίας παράγγελμα
τηρῶν· ἐντὸς δὲ τοῦ ἰδίου
πυλῶνος γενόμενος καὶ
μηδὲν ὀργῆς ὑποφήνας
εἶπε πρὸς τὸν νεανίσκον
οὐδὲ γρῦ. ἐπὶ τοῦ μικροῦ
καὶ τοῦ τυχόντος. καὶ γὰρ
τὸν ἐν τοῖς ὄνυξι ῥύπον
γρῦ λέγομεν καὶ γρυτάρια
τὰ κατὰ τὴν οἰκίαν σκευ-
άρια λεπτὰ καὶ γρυπῶλον
τὸν τὰ σκευάρια πωλοῦντα.

ξατο. εἴρηται (δὲ) παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς τὸ
γρῦ ἐπὶ τοῦ μικροῦ καὶ τοῦ τυχόντος· ἀφ'
οὔ καὶ γρυ(τάρια) τὰ κατ' οἰκίαν λεπτὰ
σκευάρια καὶ γρυπῶλος ὁ τὰ σκευάρια πωλῶν.
Vgl. P V 54 und Plutarch (L II κζ').

B 955 ὥσιν ἐστῶσιν·
ἐπὶ τῶν πρὸς τὸ ἀκοῦσαί
τι τὰ ὦτα εὐτρεπισμένα
ἐχόντων.

S: ὥσιν ἐστῶσιν· ἐπὶ τῶν ἐτοιμῶς ἀκου-
όντων, μὴ θελόντων δὲ δέχεσθαι, ἃ μὴ
προσῆκον· οἷον ὁ δὲ τοῦτον μὲν οὐδὲ τὴν
ἀκοὴν ἐστῶσι τοῖς ὡσί, τὸ δηλ(οῦν?) ὁ μὴ
ἡδύνατο δέχεσθαι. Vgl. DV III 97.

Schon aus den angeführten Beispielen geht hervor, wie wichtige Dienste unsere Handschrift bei der Reconstruction des Archetypus der alphabetischen Sammlungen leisten kann. In allen diesen Fällen handelt es sich nur um einige bessere Lesarten oder kleine Ergänzungen zu den bereits anderswoher bekannten Sprichwörtern.

Häufig aber sind die Erklärungen in S besser und ausführlicher als in allen andern paroemiographischen Quellen; namentlich gewinnen wir aus ihnen auch einige neue Schriftsteller-Citate:

Das Sprichwort ἀγροῦ πυγῇ (B 15) wird in ABV sehr mangelhaft erklärt. Hesychios bietet etwas mehr, ist aber auch lückenhaft; verständlicher wird das Sprichwort durch die Erklärung in S:

Hesych. ἀγροῦ πυγῇ· πα-
ροιμία ἐπὶ τῶν λιπαρῶς
προσκειμένων. ὁ δὲ Σώφρων
τὰ πλεῖστα μέρη λέγει μετα-
φορικῶς ἀπὸ τῶν ὀρνέων.

S: ἀγροῦ πυγῇ· παροιμία ἐπὶ τῶν
λιπαρῶς προσκειμένων. ὁ δὲ Ἰόφρων
(I. Σώφρων) τὰ πλεῖστα μέρη λέγει ἐπὶ
τῶν ὀρῶν. ὁ δ' Ἰππαρχος ἐπὶ τῶν
ἀγροίκων τίθησιν, οἷον ἐν Ἰχθύ-

καὶ τὰ πριότερα τοῦ ἀγροῦ
καὶ ζάπλουτοι ἀγροῦ πυγαί.

σιν. τινὲς δὲ τὰ πριότερα τοῦ ἀγροῦ
μέρη· ἢ διὰ τὸ σαρκῶδες, ὡς Ὅμηρος
οὐθαρ ἀρούρης· καὶ οἱ ζάπλουτοι ἀγροὶ
πυγαί λέγονται μεταφορικῶς ἀπὸ τῶν
ὀρνέων· μαλακώτατα γὰρ τὰ πρὸς τῇ
πυγῇ τῶν ὀρνέων πτίλα.

Neu ist in dieser Erklärung das Citat ὁ δ' Ἰππαρχος κτλ. Man könnte an Hipparchos, den Dichter der neueren Komödie, denken (Meineke hist. crit. com. p. 457). Aber der Komödien-Titel Ἰχθύες kommt nur einmal vor, bei Archippos (Meineke l. l. p. 205 sqq.). Ich vermute daher, dass Ἰππαρχος in unserem Sprichwort aus ἄρχιππος verschrieben ist. Der Ausdruck ἀγροῦ πυγή, von den ἄγροικοι gebraucht, passt für Archippos gut: die Anwendung eines aus der sicilischen Komödie stammenden Ausdrucks ist bei einem altattischen Komiker wahrscheinlicher als bei einem Dichter der neueren Komödie.

In der Erklärung des Sprichworts ἄρτι μῦς πίττης γεύεται ist S ausführlicher als ABV und DV I 72:

B 194 ἄρτι μῦς πίττης γεύεται·
Μῦς ὄνομά ἐστιν, ὡς φασι,
Ταραντίνου πύκτου, ὃς ἐνίκησεν
ἐν Πίσσῃ πολλὰς πληγὰς λαβὼν
κατὰ τὴν ριὰ Ὀλυμπιάδα. διη-
γούμενος δέ τις περὶ αὐτοῦ
ἔλεγεν ὅσα ἔπαθεν ὁ Μῦς ἐν
τῇ Πίσσῃ. οἱ δὲ φασι τὸ ζῶον
ἐμπεσὼν εἰς πίσσαν δεινὰ πάσχειν
καὶ τέλος ἀποθνήσκειν ἀνελθεῖν
οὐ δυνάμενον.

S: ἄρτι μῦς πίττης γεύεται· μέμνη-
ται Δημοσθένους ἐν τῷ περὶ τοῦ
τριηραρχήματος (26). ἐστὶν οὖν
παροιμία τις, περὶ ἧς λέγει Καλυ-
δώνιος Ταρραῖος. Μῦς ὄνομά
ἐστι· Ταραντίνος [ὁ] πύκτης, ὃς τὴν
ιδ' ἐπὶ τῆς ἑκατοστῆς ὀλυμπιάδος
ἐνίκησε πολλὰς πληγὰς λαβὼν ὑπὸ
τῶν ἀνταγωνιστῶν. διηγούμενος δέ
τις τὰ περὶ αὐτὸν ἔλεγεν ὅσα ἔπαθεν
κτλ. — ἀνελθεῖν μὴ δυνάμενον

Unter dem Namen des Schriftstellers Καλυδώνιος Ταρραῖος versteckt sich vielleicht der bekannte Paroemiograph Lukillos Tarrhaios (λέγει καὶ Λούκιλλος Ταρραῖος?).

Von der Erklärung des Sprichworts Βοιώτιος νόμος (B 214) sind in ABV nur die letzten Worte erhalten: ἡ παροιμία κατὰ τῶν ἀνοήτως διακειμένων; Ps. Plut. 77 ist die Erklärung sehr verkürzt; S stimmt am besten mit P, beide ergänzen sich hier gegenseitig:

P II 65 Βοιώτιος νόμος· ἐπὶ τῶν τὰς μὲν ἀρχὰς ἡρεμούντων, ὕστερον δὲ τοῖς κακοῖς ἐπιτεινόντων, ὥς φησι Σοφοκλῆς (frg. 878 N.).

ὅταν τις ἄδῃ τὸν Βοιώτιον νόμον. εἴρηται δὲ ἡ παροιμία, παρόσον Βοιωτοὶ πρότερον βίον ἄλυπον καὶ ἡρεμον ἔχοντες μετὰ τελευτὴν Λαΐου πολλοῖς κακοῖς περιέπεσον.

S: Βοιώτιος νόμος· ἐπὶ τῶν τὰς ἀρχὰς ἡρεμούντων, ὕστερον δὲ ἐπιτεινόντων. Σοφοκλῆς·

ὅταν τις ἀείδῃ τὸν Βοιώτιον νόμον· τὰ πρῶτα μὲν σχολαῖον εὖ το-
νος αἰεί.

τάττεται δὲ καὶ κατὰ τῶν ἀνοή-
τως διακειμένων.

In den verderbten Worten τὰ πρῶτα — αἰεί steckt vielleicht ein neuer Trimeter des Sophokles.

In der Erklärung des Sprichworts δειλότερος εἶ τοῦ παρακύπτοντος stimmt S im allgemeinen mit B 339 und L (Ps. Plut. 75), er hat aber einen Zusatz, der in beiden fehlt: δειλό-
τερος εἶ τοῦ παρακύπτοντος· Ἴστρος ἐν ταῖς Ἡρακλέους [ἀν]ἐπι-
φανείαις λέγει ὅτι φοβούμενός τις τὸν Ἡρακλέα κατέδω εἰς σπήλαιον
καὶ παρακύψας καὶ ἰδὼν διὰ δειλίαν ἀπέφυγεν. ἐντετύπεται οὖν τῷ
λίθῳ ἀνθρωποειδῆς εἰκὼν καὶ τὴν κεφαλὴν ὑπερέχει τοῦ σπηλαίου,
καλεῖται δὲ παρακύπτων. Das Citat aus Istros reiht sich den
übrigen Citaten in dieser Partie des dritten Buches des Zenobios
(Philosophen und Historiker der alexandrinischen Zeit) passend
an: vgl. Crusius Anal. crit. p. 81 sqq. 85⁵. Auch der Titel des
Werkes Ἡρακλέους ἐπιφάνειαι ist neu.

Die Erklärung des Sprichworts Διὸς Κόρινθος ist in P III 21
und B 344 bis auf die Worte ἐπὶ τῶν τὰ αὐτὰ λεγόντων καὶ
πραττόντων ganz ausgefallen; in M I ξς ist sie stark verkürzt.
S ist ziemlich ausführlich: Διὸς Κόρινθος· ἐπὶ τῶν τὰ αὐτὰ λεγόν-
των καὶ πραττόντων. φασὶ γὰρ Μεγαρεῖς Κορινθίων ἀποίκους ὄντας
καὶ πολλὰ πάσχοντας ἀποστῆναι· πεμφθέντας δὲ ὑπὸ τῶν Κορινθίων
πρέσβεις ἀφικομένους ἐπὶ τέλει τῶν λόγων εἰπεῖν ὥς ἐπὶ τοῖς λεγομένοις
ἔσται καθ' ὁμῶν ὁ Διὸς Κόρινθος· ἐφ' ᾧ τοὺς Μεγαρέας τοὺς πρέσβεις
καταλεῦσαι βοῶντας, παῖε τὸν Διὸς Κόρινθον. οἱ δὲ ἐπὶ τῶν οὐδενὶ
τέλει ἀπειλούντων φασὶν εἰρησθαι τὴν παροιμίαν. ἄλλοι δὲ ἐπὶ τῶν
σεμνυνομένων μὲν, κακῶς δὲ ἀπαλλαττομένων. Vgl. schol. Plat.
Euthyd. 292 E. schol. Pind. Nem. VII 155.

Die Erklärung des aus lexikalischer Quelle stammenden
Ausdrucks σιλφίου λειμών (B 837) ist in ABV sehr verkürzt.
Die bei Hesychios gegebene Erklärung erhält eine Ergänzung durch
die (allerdings verstümmelte und verderbte) Erklärung in S:

Hesych. σιλφίου λειμών· Σοφοκλῆς (frg. 734 N.) περὶ γῆς ἐν Λιβύῃ τὸ σίλφιον φερούσης. οἱ δὲ εἶδος τι τῆς Λιβύης τὸ σίλφιον.

S: σιλφίου λειμών· Σοφοκλῆς Τριποτολέμῳ περὶ τῆς (sic) ἐν Λιβύῃ τὸ σίλφιον φερούσης. οἱ δὲ εἶδος τι τῆς Λιβύης σίλφιον. καὶ παροιμία, Βάττου σίλφιον· μῆ(?) ἐπὶ τοῦ νομίσματος... Κυρηναῖοι (sic) Ἀμμωνος τὸ πρόσωπον καὶ τὸ σίλφιον παρεσημαίνετο (sic).

Vgl. B 258 (oben S. 65). schol. Ar. Plut. 925.

Die Erklärung des Sprichworts Σκυθῶν ἐρημία (B 843) ist in S besser erhalten als bei Hesychios:

Hesych. Σκυθῶν ἐρημία· παροιμία ἀπὸ τῶν φυγόντων ἐξ Ἐφέσου Σκυθῶν διαδοθεῖσα· φοβηθέντες γὰρ καὶ ταραχθέντες κατὰ γνώμην· τίθεται τοίνυν ἐπὶ τῶν ἐρημουμένων ὑπὸ τινων.

S: Σκυθῶν ἐρημία· ἀπὸ τῶν ἀποφυγόντων ἐξ Ἐφέσου Σκυθῶν· φοβηθέντες γὰρ καὶ ταραχθέντες κατὰ γνώμην Ἀρτέμιδος καὶ τῶν Ἐφεσίων συνεπιτιθεμένων ἀπώλοντο. τίθεται τοίνυν ἐπὶ τῶν ἐρημουμένων ὑπὸ τινος· φαμὲν γὰρ ταῦτα ἐρημότερα εἶναι τῆς τῶν Σκυθῶν ἐρημίας.

Das Plutarchische Sprichwort τὰς ἐν Ἄιδου τριακάδας (L II η') wird in AV ziemlich ausführlich erklärt. Durch S erhält die Erklärung zwei Zusätze:

B 905 τὰς ἐν Ἄιδου τριακάδας· τιμᾶται ἡ τριακάς ἐν Ἄιδου διὰ τὴν Ἑκάτην μυστικώτερον, ἥ καὶ τὰ τρία ἐπιθύεται, ἐπεὶ καὶ αὐτὴν τὴν Ἑκάτην φασὶ Τριτογενῇ εἶναι· καὶ γὰρ Ἀθηνᾶ καὶ Ἀρτεμις καὶ Ἑκάτη αἱ τρεῖς δοκοῦσιν ἐν εἶναι. τὸ γοῦν μυστικὸν Ἑκάτη ἢ Περσεφόνεια καλεῖται, τῶν ὑποχθονίων δεσπότις· ὅθεν καὶ ἀφιδρυμένη Ἑκάτη (ἀφιδρύματα Ἑκάτης V) πρὸς ταῖς τριόδοις ἐστὶ καὶ τὰ νεκύσια τῇ τριακάδι ἄγεται. λεχθεῖη δ' ἂν ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν περιέργων καὶ τὰ ἀποκεκρυμμένα ζητούντων γινώσκειν.

S: τὰς ἐν Ἄιδου τριακάδας· τιμᾶται τριακάς ἐν Ἄιδου διὰ τὴν Ἑκάτην μυστικώτερον, ἥ καὶ τὰ τρία ἐπιθύεται, ἐπεὶ καὶ αὐτὴν τὴν Ἑκάτην φασὶ Τριτογενῇ εἶναι. τὸ γοῦν μυστικὸν Ἑκάτη ἢ Περσεφόνεια καλεῖται, τῶν ὑποχθονίων δεσπότις· ὅθεν καὶ ἀφιδρύματα Ἑκάτης πρὸς ταῖς τριόδοις ἐστὶ καὶ τὰ νεκύσια ^{ται} τριακάδι ἄγεσθαι. τὰ γὰρ νεώματα οὐκ ἀρχαῖα ὥς πάνδημος. λεχθεῖη δ' ἂν ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν περιέργων καὶ τὰ ἀποκεκρυμμένα ζητούντων γινώσκειν. ταῦτα καὶ παρὰ Σώφρονος (I. Σώφρονι) ἐν Μίμοις.

Die Worte τὰ γὰρ νεώματα οὐκ ἀρχαῖα ὥς πάνδημος sind unverständlich und verderbt.

Die Zahl der Sprichwörter in dem Archetypus der Vulgärhandschriften können wir auf ungefähr 1200 schätzen. Dass auch die grösste der alphabetischen Sammlungen, die B-Classe, nicht vollständig ist, ergibt sich schon daraus, dass sie eine ganze Anzahl Sprichwörter nicht hat, welche in P und D und in den mit D verwandten Sammlungen vorhanden sind. Einen positiven Beweis dafür liefert jetzt auch S: seine Sammlung ist zwar, wie oben bemerkt, gegen ABV bedeutend verkürzt, sie enthält aber andererseits gegen 100 Sprichwörter, welche in der Quelle der Handschriften der B-Classe ohne Zweifel vorhanden waren, in ABV aber fehlen. Ich führe sie hier der Reihe nach auf. Die meisten finden sich auch in andern Sammlungen oder in Wörterbüchern:

1. ἀγνότερος πηδαλίου· ἐπὶ τῶν ἀγνώως βεβιωκότων ἢ παροιμία· παρόσον ἐν θαλάσῃ ἐστὶ διὰ παντὸς τὸ πηδάλιον. D I 11. DV I 10. Suid. Aus der fünften ML-Sammlung (L III γ').

2. ἄδειν πρὸς μυρρίνην· ἔθος ἦν κτλ.: P I 19. Hesych.

3. Αἰξωνίαν τρίγλην· δοκοῦσι γὰρ αἱ ἐν Αἰξωνίᾳ τρίγλαι κάλλισται εἶναι· Αἰξωνεῖς δὲ δῆμος Ἀττικῆς. Hesych. Suid. Αἰξωνίδα τρίγλην. Die Glosse bezieht sich auf Kratin. frg. 221 Kock.

4. Ἀκεσσαίου σελήνη· ἐπὶ τῶν διαμενόντων καὶ βραδυνόντων καὶ εἰς χρόνον ἀναβαλλομένων πρᾶξαι τι. ἦν δὲ Νηλέως κυβερνήτης, ὃς ἔλεγεν ἀναμένειν σελήνην αἰεὶ, ἵνα ἐν φωτὶ ὁ πλοῦς γένηται. Aus Zenobios: M I ρα'. D I 57. Phot. Suid. τὴν Ἀκεσσαίου σελήνην.

5. αἰεὶ γὰρ εὖ πίπτουσιν οἱ Διὸς κύβοι· ἐπὶ τῶν εἰς πάντα εὐδαιμονούντων· οἱ δὲ ἐπὶ τῶν ἀξίως τιμωρουμένων. P II 44. D I 58. Aus der fünften ML-Sammlung (L III κβ').

6. Αἰτναῖον κᾶνθαρον· ἴσως τὸν μέγαν· ἢ τὸν ἀπὸ τῆς Αἰτνης· καὶ Αἰτναία πῶλος ἢ Σικελική, ἀπὸ μέρους. D I 59. Hesych. Suid. schol. Ar. Pac. 73.

7. ἀμνία θερίζειν· ὅταν γὰρ ἀμνία ᾗ, οὐκ ἀποκείρεται· (εἴρηται) δὲ διὰ τὸ ἄγειν τὸ θέρος ἄκαρπον ὥς τὰ ἀμνία· ἔαρος γὰρ γενόμενα

1 fehlt in B(AV) zwischen 15 und 16.

2 fehlt in B zwischen 19 und 20.

3 fehlt in B zwischen 29 und 30.

4 und 5 fehlen in B zwischen 39 und 40; 4 fehlt in P nach II 42.

6 fehlt in B zwischen 42 und 43 (oder richtiger zwischen 41 und 42).

7 fehlt in B zwischen 51 und 52.

τοῦ θέρους ἔσται ἄκαρπα (l. ἄκαρτα)· τίθεται οὖν ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν χρόνῳ ὕστερον τιμωρουμένων. D I 69 (verkürzt). Vgl. Eust. p. 1627, 11.

8. αἰὲ γέροντι νέαν ποτίβαλλε κόρος (l. κόρην)· τοῖς πρεσβυτέροις νέας συνευνάζειν ὁ λόγος παρεγγυᾷ. D II 72. Makar. I 52.

9. αὐτοὶ χελώνας ἐσθίετε· ἄλιεις ἀλιεύσαντες μεγάλην χελώνην καὶ ἀνασπᾶσαντες αὐτὴν ἐμέριζον τοῖς παροῦσιν. P II 29. D I 36.

10. Ἀφροδίσιος ὄρκος· ταύτην ἀναγράφουσιν, Ἀφροδίσιος ὄρκος ἀποίνιμος οὐ δάκνει. πρῶτος δὲ Ἡσίοδος πλάσας (sic) τὰ περὶ τὴν ἡῶ (l. Ἰῶ) καὶ τὸν Δία ἃ ὥμοσεν. Die Erklärung ist verstümmelt, ähnlich wie bei Hesychios.

11. ἅπας ἐχῖνος τραχύς· ἐπὶ τῶν δυσκόλων καὶ δυστρόπων. D II 87. DV I 81. Suid. Dasselbe Sprichwort kehrt in unserer Handschrift noch einmal wieder in der Fassung: οὐ λεῖος ὁ ἐχῖνος· ἐπὶ (τῶν δυσκόλων?) καὶ ὑπούλων.

12. ἄριστα χωλὸς οἶφεῖ· φασὶν ὅτι αἱ Ἀμαζόνες τοὺς ὑπ' αὐτῶν γεννωμένους ἄρρενας ἢ σκέλος ἢ χεῖρα περιελόμεναι ἐπήρουν. πολεμοῦντες δὲ πρὸς αὐτάς οἱ Σκύθαι καὶ βουλόμενοι σπείσασθαι καὶ αὐτάς ἐξαπατῆσαι ἔλεγον ὅτι συνέσονται αὐταῖς εἰς γάμον ἀπῆρωτοι καὶ οὐ λελωβημένοι, ὡς τῶν ἀνδρῶν αὐτῶν λελωβημένων ὄντων· ἀποκριναμένη δὲ πρὸς αὐτοὺς ἡ Ἀντιάνειρα ἢ ἡγεμὼν τῶν Ἀμαζόνων ἔφη· ἄριστα χωλὸς οἶφεῖ, ἥτοι συνουσιάζεται. Aus Zenobios: M III ιζ'. D II 2.

13. ἀπώλεσας τὸν οἶνον ἐπιχέας ὕδωρ· ἐν Κύκλωπος (l. Κύκλωπι) δράματι Πολύφημος οὕτω πρὸς Ὀδυσσέα λέγει· ὅθεν εἰς παροιμίαν περιέστη. Aus Zenobios (M III μγ'). P II 16. D II 32.

14. ἀνεπάρισαν (ἦ) ἀνεπαρίασαν· ἤγουν τὰ τῶν Παρίων ἐφρόντισαν. ἐπὶ τῶν ἐπὶ τινι μεταγινωσκόντων καὶ μετατρεπομένων· ἐπειδὴ οἱ Πάριοι πολεμοῦμενοι ὑπὸ Θηβαίων (l. Ἀθηναίων) καὶ ἀνοχὰς παρ' αὐτῶν αἰτήσαντες ἐπὶ ὑποσχέσει παραδοῦναι τὴν πόλιν, εἶτα προσδοκήσαντες συμμαχίαν ἥξειν ποθὲν ἔλυσαν τὰ ὁμολογηθέντα. Aus Zenobios: M I μ'. P II 21. D II 35.

15. ἀνθ' Ἑρμίωνος· ἐπὶ τῶν σωζόντων τοὺς οἰκέτας (l. ἰκέτας)·

8 fehlt in B zwischen 60 und 61.

9 ist in B zwischen 65 und 66 oder zwischen 66 und 67 ausgefallen.

10 fehlt in B zwischen 68 und 69, in P zwischen I 40 und I 41: s. ob. S. 15².

11 steht in S zwischen B 77 und 78.

12 fehlt in B zwischen 146 und 147.

13 fehlt in B zwischen 147 und 148.

14 und 15 fehlen in B zwischen 151 und 152.

ἐπειδὴ ἐν Ἑρμιόνη τῆς Πελοποννήσου ἱερὸν ἦν Κόρης καὶ Δήμητρος ἀσφάλειαν παρέχον τοῖς καταφεύγουσιν. Aus Zenobios: M I μθ'. P II 22.

16. Ἀττικὸς πάροικος· Δούριδος μὲν περὶ ταύτης ὁ λόγος ὅτι, ἐπειδὴ Ἀθηναῖοι τοὺς περιοίκους καὶ γειτνιῶντας ἐξέβαλον, ἡ παροιμία ἐκράτησε. Κρατερὸς δὲ φησιν ἀπὸ τῶν εἰς Σάμον πεμφθέντων Ἀθήνηθεν ἐποίκων τὴν παροιμίαν εἰρῆσθαι. Aus Zenobios: M III ς' (Ps. Plut. 59). P II 28.

17. ἄλλοι μὲν σπείρουσιν, ἄλλοι δ' ἀμῆσονται· ἐπὶ τῶν ἐτέροις πονούντων. D II 62. Coisl. 13. Makar. I 78.

18. ἀλλ' ἀντεπέστη (sic) ἐπ' ἀγκύρας θεός· παρόσον πολλάκις καὶ ἀγκύρας βληθείσης (οἱ ναῦται?) ἔπλευσαν. Das Sprichwort findet sich nur noch bei Suidas, in etwas abweichender Fassung: ἀλλ' ἀντέπεσε τὴν ἐπ' ἄγκυραν θεός· ἐπὶ τῶν παρ' ἐλπίδα γενομένων· παρόσον οἱ ναῦται πολλάκις ἡγούμενοι ἄγκυραν βάλλειν ἢ προσορμιεῖσθαι εἰς τοῦπίσω ἔπλευσαν.

19. ἀλλότριον ἀμᾶς θέρος· ἐπὶ τῶν κατολιγορούντων ἐν τοῖς ἀλλοτρίοις ἢ ἀλλότρια καρπουμένων. D II 75. Suid. Coisl. 10.

20. ἀνδρὶ γὰρ πεινῶντι κλέπτειν ἐστὶν ἀνάγκη· ἐπὶ τῶν ἐξ ἀνάγκης τι ποιούντων. Suid. Makar. II 14.

21. ἀνὰ σοὶ τάδε πάντα· ἐπὶ τῶν οὐδὲ μετὰ τὸν κάματον ἀνιεμένων· ἐκ μεταφορᾶς τῶν βοῶν· ἐπειδὴν γὰρ ἀπολυθῶσι τοῦ ἔργου, τὸν (ζυγὸν) εἰώθασιν τῷ ἰσχυροτάτῳ ἐπιτιθέναί βοϊ. Suid. Eust. p. 1676, 5: ἀνὰ σοὶ τάδε πάντα, λέπαργε.

22. ἀξίας (l. αἶξ εἰς) τὴν ἐορτήν· ἐπὶ τῶν εὐκαίρως ἐπὶ τι (ἀφικνουμένων). Aus der fünften ML-Sammlung: L III κη'. Erasm. Chil. III 8, 77. Sonst findet sich das Sprichwort nur noch im cod. Paris. 2650: ἄξεις (sic) τὴν ἐορτήν· ἐπὶ τῶν εὐχερῶς (sic) ἐπὶ τι ἀφικνουμένων.

16 fehlt in B zwischen 154 und 155. Durch die Sprichwörter 12—16 werden die Lücken des B in der Excerpten-Reihe aus Zenobios gut ergänzt: das Excerpt B 145—147 (nebst ἄριστα χολὸς οἶφεῖ und ἀπώλεσας τὸν οἶνον κτλ.) enthält Sprichwörter aus Zenob. III. Buch: M III γ'. η'. ιζ'. κα'. μγ'. Hierauf folgt ein Excerpt aus Zenob. I. Buch: B 148—151 (nebst ἀνεπαρίασαν und ἀνθ' Ἑρμίωνος) = P II 17—23 = M I νη'. πε'. ιε'. ιη'. μ'. μθ', οβ'. Alsdann setzt sich das Excerpt aus Zenob. III. Buch wieder fort: B 152—156 (nebst Ἀττικὸς πάροικος) = P II 24—32 = M III σα'. σγ'. ση'. ς'. ρξά'. ρξε'. ροβ'.

17 und 18 fehlen in B zwischen 188 und 189.

19—25 sind in B zwischen 192 und 193 ausgelassen.

23. ἀξία ἡ κύων τοῦ θρόνου· ἐπὶ τῶν κατ' ἀξίαν τινὸς τυγχανόντων κακοῦ (l. καλοῦ). D II 78. Bei Suidas ἀξία ἡ κύων τοῦ βρώματος.

24. ἀγραφίου δίκη· εἶδος δίκης ἐστὶν κατὰ τῶν ὀφειλόντων μὲν τῷ δημοσίῳ καὶ ἐγγράφων ἐπὶ ὀφειλῇ, ἀπαλειφθέντων δὲ (πρὶν) ἀποδοῦναι. ἐνίοτε τάττεται καὶ κατὰ τῶν γραφόντων τοὺς μὴ ὀφείλοντας· ὁ δὲ τοῦτο πράξας καὶ ἄλλους αὐτὸς ἐνεγράφετο ὀφείλειν· ὁ δὲ μὴ δεόντως ἐγγραφεὶς ἀφ(εἶθη τῆς?) ἐγγραφῆς. Vgl. lex. rhet. Bekk. 199, 28. Harpokr.

25. Ἀνδοκίδου Ἑρμῆς· τινὲς μὲν Ἑρμῆν οὕτω καλούμενον Ἀθήνησιν οἶονται, πεπλάνηνται δέ· οὐ γὰρ οὕτω προσαγορεύεται, ἀλλὰ Ἀνδοκίδου. ἴσως οὖν πρὸς (τῇ) οἰκίᾳ τοῦ Ἀνδοκίδου ἵδρυταί τις Ἑρμῆς· ἐπιφανῶς δὲ οὗτος ὁ Ἀνδοκίδης ἐπολιτεύσατο. τάττουσι τὴν παροιμίαν ἐπὶ τῶν ἡλιθίων καὶ ἀναισθήτων ἀνθρώπων. Vgl. Harpokr.; lex. rhet. Bekk. 212, 14.

26. βάσανος λίθος· ἐπὶ τῶν ἐξεταζομένων ἐν λόγοις, παρόσον ἡ Λυδία λίθος τὸν χρυσὸν δοκιμάζει. καὶ Ἡρακλεία λίθος. Suid. Coisl. 46. Greg. Kypr. I 93.

27. Βάκχης τρόπον· ἐπὶ τῶν στεγανῶν καὶ σιωπηλῶν, παρόσον (αἱ Βάκχαι) σιγῶσι. D III 43. Suid.

28. βύβλινον τοῦμὸν μέθυ· πρὸς τοὺς διαφθείροντάς τινα ἔργα. Coisl. 62.

29. βοῦς ἐν ἀβλίῳ· παροιμία ὁμοία τῇ, βοῦς ἐπὶ φάτνην, καὶ βοῦς ἐπὶ σφαγὴν, καὶ κύων ἐπὶ σῖτον, καὶ ὅς ἐπὶ δεσμά. Vgl. Hesych. βοῦς ἐν ἀβλίῳ und βοῦς ἐπὶ δεσμά. Suid. Coisl. 56 βοῦς ἐν ἀβλίῳ κάθη. Miller Mél. p. 384.

30. βοῦς ἐγχυριμαῖος (sic) τὰ πολλὰ ἔξω βλέπει· ἐπὶ τῶν ἀμελουμένων καὶ πρὸς τοὺς μελουμένους ἀφορώντων. P II 81 βοῦς ἀλλότριος τὰ πολλὰ ἔξω βλέπει. Mit S stimmt cod. Paris. 2650: βοῦς ἐνεχυριμαῖος τὰ πολλὰ ἔξω βλέπει· ἐπὶ τῶν ἀμελουμένων καὶ πρὸς τοὺς ἐπιμελουμένους ἀφορώντων.

31. Βοιωτοῖς μαντεύσαιο· αὕτη καταρατική ἐστίν· Ἡρακλείδης γὰρ φησι, μαντευομένοις τοῖς Ἀθηναίοις (sic) περὶ πολέμου ἀπεκρίνατο

26 und 27 fehlen in B vor 208.

28 fehlt in B zwischen 220 und 221.

29 fehlt in B zwischen 221 und 222.

30 ist in B zwischen 238 und 239 ausgelassen.

31 ist in B zwischen 241 und 242 ausgelassen.

ἡ ἐν Δωδώνῃ προφητίς, νίκην αὐτοῖς ἀσεβήσασιν ἔσεσθαι κτλ.: P II 84. Aus Zenobios: M III ια'.

32. βοῦς ἐνάλιος (l. ἐναύλιος)· ἐπὶ τῶν εἰς μηδὲν χρησιμευόντων. Coisl. 55 (βοῦς ἐνάλιος). Makar. II 87.

33. γέυεται (πίσσης) ὁ μῦς· ἐπὶ τῶν ἀξίως τιμωρουμένων. Apostol. V 38^a.

34. γαλῆν ἔχεις· ἐπὶ τῶν ἀπενκτῶν (sic), παρόσον οἱ γαλῆν ἔχοντες οὐκ εὐτυχεῖς. D III 84. Coisl. 65.

35. γραῦς ὥς τις ἵππος τὸν χαραδραῖον τάφον ἔξεις· ἐπὶ τῶν ἀξίων τὰ ἔσχατα παρέχειν (l. πάσχειν)· παρόσον οἱ γεγηρακότες ἵπποι εἰς χαράδρας ἐμβάλλονται. D III 96. Suid.

36. Δαιδάλου πέτρα (l. πτερὰ)· ἐπὶ τῶν δι' ἀπορίαν προσθήκη χρωμένων παρελκούση. D IV 25. DV II 37.

37. δοῖδυξ αὔξει· ἐπὶ τῶν μὴ ἀξιομένων, φησὶν, ἀλλὰ μικρῶν μενόντων. Aus Zenobios: M I πη'. P III 40. D IV 23.

38. Δάτιδος μέλος: s. ob. S. 24.

39. δέχεται καὶ βῶλον ἀλήτης· ἐπὶ τῶν πάντα πρὸς τὸ κρεῖττον ἐκδεχομένων ἢ ἀπλῶς μηδὲν ἀποσειομένων. P III 22. D IV 27. DV II 38. Aus Zenobios: M III ος' (Ps. Plut. 48).

40. διὰ δακτυλίου δεῖ σε ἐλκυσθῆναι· ἐπὶ τῶν διὰ νόσον ἢ λύπην λεπτῶν καὶ ἰσχνῶν γινομένων. P III 18. D IV 30. DV II 41.

41. δεύτερος πλοῦς· ταύτην τὴν παροιμίαν σαφῆ ποιεῖ Φιλῆμων ἐν Νόθῳ· ὁ πλοῦς δεύτερός ἐστι δῆπου λεγόμενος, ἂν ἀποτύχη τις οὐρίας (l. οὐρίου), καὶ κώπαις πλεῖ· οἷον δευτέρα [ὁ δευτέρα] γνώμη καὶ πράξις. Ebenso DV II 45 (wo ἐν Νόθῳ fehlt). Stob. Flor. LIX 9 führt dieselben Worte aus Menanders Thrasyleon an: vgl. Meineke Menand. et Philem. rel. p. 83 sq.

42. ἐκ τετρημένης κύλικος πιεῖν· ἐπὶ τῶν ἀπίστων φίλων. Suid. Greg. Kypr. II 37. Apostol. VI 93^d.

32 fehlt in B zwischen 253 und 254.

33 fehlt in B zwischen 273 und 274.

34 fehlt in B zwischen 279 und 280.

35 fehlt in B zwischen 297 und 298.

36 und 37 fehlen in B zwischen 335 und 336.

38 und 39 fehlen in B zwischen 336 und 337.

40 fehlt in B zwischen 341 und 342.

41 fehlt in B nach 354.

42 fehlt in B zwischen 365 und 366.

43. Εὐρυκλῆς· αὕτη ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς μαντευομένων· Εὐρυκλῆς γὰρ ἐγένετο μάντις ἐγγαστρίμυθος. Aus Zenobios: M III ρξγ' (Ps. Plut. 122). schol. Plat. Soph. 252 C.

44. ἐν κοτύλῃ φέρεις· παιδιᾶς εἶδος κτλ.: P III 60. Hesych.

45. ἐ(ξάντης) λεύσω (sic) τοῦμὸν κακὸν ἄλλον ἔχοντα· ὁ ἐξάντης τὸν ὕγιῃ σημαίνει καὶ τὸν ἔξω ἄτης. Aus Zenobios: M II ρδ'. P III 95.

46. ἐκ πολλῶν ἀχύρων ὀλίγον καρπὸν ἀνήγαγον· ἐπὶ τῶν πολλὰ μὲν (πονούντων), ὀλίγα δὲ καρπουμένων. Suid. Vat. K IV 16.

47. ἐκ τοῦ γέβματος γινώσκω· ἐπὶ τῶν ἐκ μικροῦ τινα καταλαμβάνόντων οἶός ἐστι. D IV 92. Suid.

48. ἔρις ἔριν τίκτουσα προμνᾶται λόγον· ἐπὶ τῶν ἐκ φιλονεικίας ἀδολεσχοούντων. Suid. (auch cod. Paris. 2650).

49. εἴ(ληφεν) ἡ παγὶς τὸν μῦν· ἐπὶ τῶν ἀξίως ἐαλωκότων. Suid. Vat. K III 8. Greg. Kypr. II 41.

50. ἐπὶ σαυτῷ τὴν σελήνην καθελεῖς· αἱ τὴν σελήνην καθελούσαι Θετταλίδες λέγονται τῶν ὀφθαλμῶν καὶ τῶν ποδῶν στερίσκεσθαι· εἴρηται οὖν ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς κακὰ ἐπισπωμένων. Aus Zenobios: M III ρνγ' (Ps. Plut. 113). P IV 1. — B 374 ist aus anderer Quelle.

51. ἐλευθέριον ὕδωρ· ἀπὸ κρήνης (Κυνάδρας) οὕτω καλουμένης ἐν τῇ Ἀργολικῇ χώρᾳ, ἀφ' ἧς οἱ ἐλευθερούμενοι ἔπινον· τὴν προσηγορίαν δὲ εἴληφε (διὰ τὸ) καὶ τὸν κύνα τὸν Κέρβερον, μυθολογοῦσι, <τάττη> διαδρᾶναι. Vgl. Hesych. ἐλεύθερον ὕδωρ. Eust. p. 1747, 10.

52. ἡ Περγία (l. Περγαία) Ἀρτεμις· αὕτη τάττεται κατὰ τῶν (ἀγυρτῶν) καὶ πλανήτων, παρόσον καὶ ἡ θεὸς αὕτη νομίζεται ἀγείρειν ἀεὶ καὶ πλανᾶσθαι. Aus Zenobios: M II ρς'. D V 6.

53. ἦν μὴ καθαρῆς (l. καθάρης) καὶ ἀλέσης, οὐ μὴ φάγης· ἐπὶ τῶν σὺν μόχθῳ τὴν ἀναγκαίαν τροφήν ποριζομένων. ταῦτα δ' ἱστοροῦσι τὴν Δήμητρα εἰπεῖν πρὸς τὸν Τριπτόλεμον παρέχουσαν τὸν σῆτον. D V 17.

54. ἡ μύρμηξ ἡ κάμηλος· ἐπὶ τῶν ἀνίσων καὶ ἀνομοίων. DV II 89.

43 ist in B zwischen 377 und 378 ausgelassen.

44 ist in B zwischen 398 und 399 ausgelassen.

45 ist in B zwischen 441 und 442 ausgelassen.

46—51 fehlen in B nach 449.

52 ist in B zwischen 473 und 474 ausgelassen.

53 und 54 fehlen in B nach 485.

55. Θ(ραττα ἐπὶ) τῷ ταρίχει· ἑλλειπτικῶς αὕτη προφέρεται, λείπει γὰρ τό, φέρε πίω. εἴρηται δὲ ἐπὶ τῶν κρυπτόντων τὰ ἴδια πάθη· καὶ γὰρ ἡ Θραττα φίλοινος οὔσα διψᾷ φησι διὰ τὸ φαγεῖν (τάριχος). Coisl. 241.

56. ἰσθμιάζει· ἐπὶ τῶν κακῶς βιούντων· ἐπίνοσος δὲ ὁ τῶν Ἰσθμίων καιρός. Hesych. ἰσθμιάσαι. Suid. Ἰσθμια.

57. Ἰππό(λυτον) μιμήσομαι· ἐπὶ τῶν σωφρονεῖν ἐπαγγελλομένων. D V 32. Suid. Makar. IV 78.

58. ἰσότης φιλότης· αὕτη γνωμικὴ δηλοῦσα ὡς ἰσότης τὴν φιλίαν συνέχει. DV II 94. Suid.

59. κατὰ ποδὸς βάσιν· ἐπὶ τῶν κατὰ μικρὸν πραττόντων καὶ κατὰ τέχνην καὶ μὴ ἀθρόως. D V 95. Suid.

60. καρκῖνος λαγῶν (αἰρεῖ)· ἐπὶ τοῦ ἀδυνάτου. D V 96. Suid.

61. κεραμέως πλοῦτος· ὁ σαθρὸς καὶ μὴ βέβαιος. D V 97. Suid.

62. λύσαι (l. λούσαιο) τὸν Πελίαν· ἡ παροιμία αὕτη ἐκ τῶν συμβεβηκότων τῷ Πελίᾳ· ὃν Μήδεια εἰς ζέοντα λέβητα καθήκεν, ἐξάπατήσασα τὰς τούτου θυγατέρας ὡς νεοποιήσους, καὶ οὕτως αὐτὸν ἀπώλεσε. Μίνω δὲ τῷ κριτῶν (l. Κρητῶν) βασιλεῖ αἱ Κωκάλου θυγατέρες ἐπιχέασαι ζέουσαν πίτταν ἀπώλεσαν αὐτόν. μέγαν (l. Μάγαν) δὲ τὸν Φιλοπάτορος ἀδελφὸν ὁ θέγος (sic) λουόμενον κατήψησε (l. καθήψησε) τοὺς θόλους ἀποκλείσας (sic) ζέοντας. P IV 92. D VI 6. Aus der Plutarchischen Sammlung (L II ιγ').

63. λύκος περὶ (l. πρὸ) βοῆς σπεύδει· ἐπὶ τῶν ὑπερσπευδόντων λέγεται, ἐπεὶ τὸ θηρίον τοῦτο ἀρπάσαν φεύγει πρὸ τοῦ βοηθεῖσθαι. D VI 26. DV III 11.

64. μὴ λόγους ἀντ' ἀφίλτων (l. ἀλφίτων)· ἐπὶ τῶν τινος ἀξιούντων τυχεῖν. D VI 60. Suid.

65. νικᾷν τὸν ὀνηλάτην· πρὸς τὸν μὴ βουλούμενον ἀποστῆναί τινος, ἀλλ' ἐαυτὸν προιέμενον εἰς ἀπώλειαν. DV III 37. Suid. Coisl. 350.

66. νῦν, φασί, σωθείην, ἔν' ἡ μοι διδάγματα τοῦτο (l. ταῦτα) τοῦ πρὸ τοῦ χρόνου· παρὰ τὸν μῦθον εἴρηται τοῦτο τῆς

55 fehlt in B zwischen 503 und 504.

56—58 fehlen in B zwischen 510 und 511.

59—61 fehlen in B zwischen 582 und 583.

62 ist in B zwischen 591 und 592 ausgelassen.

63 fehlt in B zwischen 624 und 625.

64 fehlt in B nach 664.

65 fehlt in B zwischen 692 und 693.

66 fehlt in B zwischen 695 und 696.

μανθανούσης χελώνης ἵπτασθαι παρὰ τοῦ ἀετοῦ. Suid. Coisl. 353. (D VI 90).

67. ξυρὸν εἰς ἀκόνην· πρὸς τοὺς ὧν βούλονται τυγχάνοντας. ὁμοία τῇ, ὄνον εἰς ἄχυρα. D VI 91.

68. ξύλον ἀγκύλον οὐδέποτε ὀρθόν· ὅτι δυσχερὲς ἐκ φάβλων ἀγαθοὺς ἀπεργάζεσθαι. D VI 92.

69. ὄμπνιον νέφος· μέγα, πολὺ ηὔξημένον. D VI 97. Hesych. Phot.

70. οὐδὲν ἱερὸν εἶ· Κλέαρχος φησιν ὅτι Ἡρακλῆς ἰδὼν τὸν Ἄδωνιν ἰδρυμένον ἔφη, οὐδὲν ἱερόν. εἴρηται οὖν ἐπὶ τῶν παντελῶς ἀχρήστων. Aus Zenobios: M III ιβ'. P V 47. D VII 13.

71. Οἰταῖος δαίμων· Κλέαρχος φησιν ὅτι δαίμων τις Οἰταῖος ἐπωνομάσθη, ὃς ὕβριν καὶ ὑπερηφανίαν πάντοτε ἐμίσησεν. Aus Zenobios: M III ρ' (Ps. Plut. 69). P V 44. D VII 23.

72. ὁ Κάριος αἶνος· μέμνηται ταύτης Σιμωνίδης ἐπαινῶν τινα ἡνίοχον νικήσαντα ἐν Πελλήνῃ καὶ λαβόντα ἐπινίκιον χλαμύδα, ᾧ χρησάμενος ἀπηλλάγη τοῦ ῥίγους χειμῶνος ἐν Πελλήνῃ ἐπετελεῖτο. φασὶ δὲ ὅτι ἄλιεὺς ἰδὼν ἐν χειμῶνι (πολύποδα εἶπεν)· εἰ μὴ κολυμβήσω, πεινήσω. τοῦτον οὖν εἶναι τὸν Κάριον αἶνον. Nach χειμῶνος sind 1—2 Worte im Codex unlesbar. Aus Zenobios (M III ρμζ': ὁ Κάριος αἶνος). Vgl. Diog. Praef. περὶ παροιμιῶν. Makar. V 9.

73. οὐδὲν λευκῶν ἀνδρῶν ὄφελος ἢ σκυτοτομεῖν· ἐπὶ τῶν εἰς μηδὲν λυσιτελοῦντων· οἱ γὰρ λευκοὶ τῶν μελάνων ἀσθενέστεροι. Suid. Coisl. 382.

74. οὐδὲν ἐξ ἀμαξουργῶν λέγεις· ἀντὶ τοῦ οὐδὲν εὐ(τελές) ἢ κοινόν. Ar. Equ. 466 οἷμοι, σὺ δ' οὐδὲν ἐξ ἀμαξουργοῦ λέγεις. Danach ist Suid. οὐδὲν ἐξ ἀγροῦ λέγεις zu corrigieren.

75. παρὰ κωφῷ ἀποπέρδειν· οὐ γὰρ ἀκούει. D VII 43. Hesych. Phot. Suid.

76. προσάπτουσι λέοντα (l. λέοντι) δορκάδες μάχην· ἐπὶ τῶν πρὸς κρείττους ἐριζόντων. DV III 57. Suid. Makar. VII 40.

67 und 68 fehlen in B zwischen 698 und 699.

69 fehlt in B zwischen 704 und 705.

70 fehlt in B zwischen 730 und 731.

71 fehlt in B zwischen 743 und 744.

72 fehlt in B zwischen 745 und 746.

73 und 74 fehlen in B zwischen 754 und 755.

75 fehlt in B zwischen 757 und 758.

76 fehlt in B zwischen 783 und 784.

77. πίθηκος ἐν πορφύρα· ὅτι οἱ φαῦλοι, καὶ καλὰ περιβάλλονται, ὅμως οὐ λαμβάνουσι πονηροὶ ὄντες. D VII 94. Suid.

78. πρὶν τοὺς ἰχθυοὺς (ἐλεῖν), τὴν ἄλμην κυκᾶς· ἐπὶ τῶν τοὺς καιροὺς προφθανόντων. D VII 93. Phot. Suid. Makar. VII 33.

79. Πρόδιοι τὴν θυσίαν· ἐπὶ τῶν τοῖς ἱεροῖς βλασφημούντων. D VII 96. DV III 72.

80. Παμνούσιος· ἐπὶ τῶν σοφῶν καὶ ἐλλογίμων. ῥάμνος (1. Παμνοῦς) γὰρ δῆμος τῆς Ἀττικῆς, ἐν ᾗ (sic) καὶ Ἀντιφῶν ἤκμασε κατὰ ῥητορικὴν· ὃν πολλοὶ μιμῆσθαι θέλοντες παροιμίαν ἔλιπον τῷ βίῳ· ὥστε τοὺς καλοὺς Παμνουσίους καλεῖν. Das Sprichwort findet sich nur noch bei Suidas.

81. τὴν λεοντῆν ἐνδύου· (ἴσον τῷ γεν)ναΐζου. Phot. Suid. Makar. VIII 16.

82. τί πρὸς τὸν Ἑρμῆν· τοῦτ' ἐνίοις λέγεται <ἀντὶ τοῦ> τί πρὸς τὸν λόγον. D VIII 52. Makar. VIII 30.

83. τὸν (ἐν Σάμῳ) κομήτην· Σάμιόν φασιν πύκτην κομῶντα εἰς Ὀλυμπιάδα (sic) ἀφικόμενον (καὶ νικῆ)σαντα ἐπὶ τῷ θηλυπρεπεῖ πρὸς τῶν ἀνταγωνιστῶν χλευαζόμενον εἰς παροιμ(ίαν ἐλθεῖν). Ἐρατοσθένης δὲ κατὰ τὴν μὴ Ὀλυμπιάδα Πυθαγόραν Σάμιον τὸν κο(μήτην) νικῆσαι. Δοῦρις δὲ ἐκκριθέντας τοὺς ἄνδρας προσκαλεσάμενον (1. προκαλεσάμενον?) νικῆσαι, καὶ πολλῶν τοῦτο παρίστησιν. Ἀριστείδης δὲ ῥαδιουργόν τινα ἐπιδημήσαντός τινος Σαμίου ἐμπορίου (1. ἐμπορίου) ὠνήσασθαι καὶ διδόντα ὀλίγον ἀρραβῶνα παρα(λαβεῖν) τὸ φορτίον καὶ κομίσαντα εἰς οἶκον κείρασθαι τὴν κόμην ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐπιγνωσθῆναι· τοῦ δὲ ἐμπορίου εὐήθως τὸν κομήτην ἀναζητοῦντος διὰ τὸ μὴ ἔχειν ἄλλο γνῶρισμα, εἰς παροιμίαν ἀχθῆναι. τῆς παροιμίας ταύτης μεμνησθαι καὶ Δίφιλον ἐν Πήρᾳ καὶ Φιλήμονα ἐν Δακτυλίῳ. Das Sprichwort war im dritten Buch des Zenobios erklärt (M III ρμῆ). In L (Ps. Plut. 108) ist die Erklärung sehr verkürzt; ebenso in B 422 und D IV 58. Durch S erhalten wir hier eine ausführliche und mit gelehrten Citaten gespickte Erklärung. Die Worte καὶ πολλῶν τοῦτο παρίστησιν sind corrupt: vielleicht genügt es zu schreiben καὶ διὰ πολλῶν τοῦτο παρίστησιν (und er erzählt dies ausführlich). Die Citate aus Eratosthenes, Duris, Aristeides (dem

77 und 78 fehlen in B zwischen 814 und 815.

79 fehlt in B zwischen 819 und 820.

80 fehlt in B zwischen 823 und 824.

81 und 82 fehlen in B zwischen 915 und 916.

83 und 84 fehlen in B zwischen 916 und 917.

Paroemiographen) sind neu. Unbekannt war auch bisher, dass Diphilos ein Stück Πήρα und Philemon einen Δακτύλιος verfasst hat: Πήρα ist als Komödien-Titel überhaupt neu, einen Δακτύλιος schrieben ausserdem Alexis, Amphis, Menander und Timokles.

84. τροχὸς τὰ ἀνθρώπινα· οἶονεὶ εὐμετάβολα. S. oben p. 41 no. 19.

85. ὑπὸ παντὶ λίθῳ σκορπίος εὔδει· παροιμία παρατηρουμένη ἐχθροῦς. P VI 20. D VIII 59. Phot. Suid.

86. ὑπὲρ τὰ Καλλικράτους· Κλέαρχος φησιν ὅτι Καλλικράτης τις ἐγένετο ἐν Καρύστῳ πλουσιώτατος. εἴ ποτε οὖν ἐθαύμαζόν τινα οἱ Καρύστιοι ἐπὶ πλούτῳ, ὑπερβολικῶς ἔλεγον, ὑπὲρ τὰ Καλλικράτους. Ἀριστοτέλης δὲ φησιν ἐν τῇ Ἀθηναίων πολιτείᾳ, Καλλικράτην τινὰ πρῶτον τοὺς δικάνικοὺς μύθους (l. δικαστικοὺς μισθοὺς) ὑπεραυξῆσαι. Aus Zenobios: M III ρνα' (Ps. Plut. 111). P VI 29. D VIII 62.

87. Φάων· ἐπὶ τῶν ἐρασμίων καὶ ὑπερηφάνων· τοῦ γὰρ Φάονος (sic) ἐρασθῆναί φασι πολλοὶ τὴν Σαπφώ, οὐ τὴν ποιήτριαν, ἀλλὰ τὴν Λεσβίαν, καὶ ἀποτυχοῦσαν ῥίψαι ἑαυτὴν ἀπὸ τῆς Λευκάδος. Ebenso Phot. Suid. Das Sprichwort ist aus Zenobios (M III λδ'. Ps. Plut. 29): vgl. Crusius Anal. p. 56.

88. χαῖρε φῶς· γραῦς ἐθέλουσα ἀκολασταίνειν, ἵνα μὴ τὴν ῥυτίδωσιν τοῦ σώματος ἐλ(έγξῃ), σβέσασα τὸν λόχνον εἶπε· χαῖρε φῶς. Aus Zenobios: M II ρα'. P VI 42. D VIII 70: χαῖρε φίλον φῶς.

89. (ῶν) νῦν θερμοὶ βωμοί· ἐπὶ τῶν διὰ σπουδῆς τυγχανόντων ὧν θέλουσιν. Ἀριστοφάνης δὲ ἐν λιμνίαις (l. Δημνίαις), (τὴν) κρατίστην δαίμονα, ἧς νῦν θερμὸς ὁ βωμός, μηνύει ὅτι αἰεὶ τινες παρὰ τοῖς Ἀθηναίοις ξένοι θεοὶ τιμῶνται. Das Sprichwort kennt sonst nur Suidas. Mit diesem Sprichwort endigt die Sammlung des S.

Einige Sprichwörter unserer Sammlung sind ganz neu oder finden sich wenigstens in keiner der bekannten Sammlungen und in keinem Lexikon. Leider sind dieselben teilweise sehr verderbt und bei dem schlechten Zustand der Handschrift unlesbar, und es gelang mir nicht, Alles zu eruieren und alle Lücken zu ergänzen:

90. ἀστράγαλον λαβ(εῖν?)· (ἐν) διατριβαῖς, φασίν, ἐν αἷς εἰώθασιν ἀστραγαλίζειν οἱ παῖδες, εἴ ποτέ τινα κατέλαβεν ἀνάγκη τοῦ

85 fehlt in B zwischen 918 und 919.

86 fehlt in B zwischen 925 und 926.

87 fehlt in B zwischen 939 und 940.

88 fehlt in B zwischen 950 und 951.

89 fehlt in B zwischen 957 und 958.

ὑπεξελεθεῖν, οὐχ ἅμα πλείονες, ἀλλ' εἷς καθεὶς (l. καθεὶς) ἐξήρσαν ἓνα λαμβάν(οντες) ἀστράγαλον, ἔν', ὅταν ἐξέλθῃ, θᾶπτον εἰσίοι, καὶ οἱ ἐναπομείναντες ἔνδον παραμένωσι (sic) τὸν ἐξ ἀφ' ἱερᾶς ἐληλυθότα εἰστροπάδην (sic).

91. βλέπων ἐκεῖσε δεῦρ' ἄνυσε (l. ἀνίει) τὰγαθὰ· ἔθος ἦν τοῖς Ἀθηναίοις (nämlich: diese Worte zu sprechen) μετὰ τὸ ἐπιβαλεῖν τοῖς (θαπτομένοις?) τὴν προσήκουσαν γῆν καὶ πανσπερμίαν. Zu Aristoph. Ran. 1462 hat der Venetus 474 folgendes Scholion: ἀλλ' ἐνθὲνδ' ἀνίει, τὰγαθὰ: παρὰ τὴν παροιμίαν· ἐκεῖ βλέπουσα δεῦρ' ἀνίησι (l. ἀνίει) τὰγαθὰ.

92. γράφας (l. γράφαις) πρὸς τὴν Ἀρτεμιν: S. oben p. 11 fg.

93. ἡ μίλτος ἡ ἐν Λήμνῳ· ἐπὶ τῶν εἰς πολλὰ χρησίμων· παρόσον αὕτη εἰς πολλὰ χρησίμη ἐστίν.

94. κοντ(ῶ μ.η.λαφᾶς?)· κατὰ τῶν τὰ ἄδηλα τελέως τεκμαιρομένων· ὥσπερ εἰ λέγοι τις κοντὸν κ . . . θ . . . διὰ . . . ψηλαφᾶς. Σώφρων ἐν Προμυθίῳ· κοντῶ μ.η.λαφῶν αὐτὸ τύφης. ἔοικε δὲ διαφ(έρειν) τὸ ψηλαφᾶν τοῦ μ.η.λαφᾶν, ἦτοι ὅτι τὸ μὲν τὸ δι' ἐτέρου ἄπτεσθαι, τὸ δὲ ψηλαφᾶν (μόνον?) ἐστὶ ταῖς χερσὶ θιγεῖν. Vgl. Hesych. Phot. Eust. p. 1390, 30 μ.η.λαφῆσαι· ψηλαφῆσαι. Das hier citierte Stück des Sophron war bisher nicht bekannt.

95. χαλεπὸς βίος ἴσφνια (l. ἴσφνι) ἄγοντος· φασὶ τινες σημαίνειν τὸν θρυλούμενον (sic) τῶν κεραμέων πλοῦτον καὶ τὰς εἰς τὰ ὄστρακα ἐλπίδας· ἴσφνια γὰρ λέγεται τὰ περιστόμια τῶν κεράμων, ἅπερ εἰσὶ πολλάκις . . . ὦν τμήμ. (d. h. τμήματα)· ὅτι γὰρ ταῦτα οὕτως καλεῖται, δηλοῖ Εὐριπίδης ἐν τῷ Πρωτεσιλάῳ λέγων· δῆ.σ (d. i. δηλοῦσα?) λαμβὼν ἢ πεσοῦς ἀπ' ἴσφνιου κευθμῶνα πηγαῖον ὕδωρ. Zu vergleichen ist das Sprichwort κεραμέως πλοῦτος, s. oben p. 78 no. 61. Das Wort ἴσφνια, das hier durch ein verderbtes Citat aus Euripides belegt wird, fehlt in Steph. Thes. und in den Wörterbüchern. Dass ἴσφνια nicht etwa verderbt ist, beweist die Glosse des Hesychios ἴσφαίνει· μεριμνᾶ, ἀγωνιᾶ. In ähnlicher Weise erklärt Hesychios das Verbum ἴσθμαίνειν: Hesych. ἴσθμαίνων· ἀσθμαίνων, φροντίζων, ἀνιώμενος. Danach scheint auch ἴσφνιον eine Nebenform des Wortes ἴσθμιον zu sein, das in den Wörterbüchern mit περιστόμιον erklärt wird: Hesych. ἴσθμιον· περιτραχήλιον κόσμημα. περιστόμιον. Moeris Att. ἴσθμιον Ἀττικοί, περιστόμιον ἢ φρεάτιον Ἑλληνες. Phot. ἴσθμια· περιστόμια, περιτραχήλια. — ἴσθμιον· τὸ τοῦ φρέατος περιστόμιον. Suid. ἴσθμια· περιστόμια, περιδέραια, περιτραχήλια. . . ἴσθμιον ἀμφιφορῆος ὁ τράχηλος τοῦ κεράμου διὰ τὸ στενὸς εἶναι. Damit

hängt wohl auch der sprichwörtliche Gebrauch von ἰσθμιάζειν (ἐπὶ τῶν κακῶς βιοόντων) zusammen; denn die Ableitung von den Isthmischen Spielen (s. oben p. 78 no. 56) ist schwerlich richtig. Ueber den Lautwechsel von ϑ und φ im Griechischen vergl. J. Schmidt Zeitschr. f. vgl. Spr. XXV 168 ff. G. Curtius Etym.⁵ 484 fg. 496 fgg.

Nachträge und Berichtigungen.

Aus einer Nachvergleichung des cod. Laur. LVIII 24, welche nach Vollendung des Druckes im Juli 1887 vorgenommen wurde, ergaben sich einige Berichtigungen:

S. 3: Die Angabe über das verschiedene Schreib-Material in den beiden Teilen der Handschrift ist richtig; die zweite Hand (saec. XIII) beginnt jedoch nicht erst fol. 79, sondern schon fol. 62^v med.

S. 3: Das kurze Stück fol. 117^v—118^r handelt nicht ganz περὶ ἐπιστολιμαίου χαρακτῆρος, wie die Anfangsworte vermuten liessen, es enthält vielmehr verschiedene mit ὅτι eingeführte und von mir durch Doppelstriche getrennte Aphorismen. Das ganze Excerpt lautet folgendermassen: φιλόστρ. δεῖ τὴν ἐπιστολὴν μὴ καταγεγλωτισμένην εἶναι μήδ' ὑπεραττικίζουσαν, ἀλλὰ τῆς μὲν συνηθείας ἀττικωτέραν, τῆς δ' ὑπὲρ τὸ μέτρον ἀτθίδος συνηθεστέραν (vgl. Hercher's Epistologr. p. 7. 14 fg.) || ὅτι Ἀττικοὶ νεῶν λέγουσιν· Ἰωνες νηόν· Δωριεῖς Αἰολεῖς ναόν. || ἐπιγῖ (d. i. ἐπιγραφῇ?) διαφορῶν λειμώνων ἐκ . (Loch) τῶν ἀνθῶν ὀρεπομένη τὰ ὠραιότερα· ἃ καὶ ἀποθῆσαυρίζειν φίλον ἡγεῖται. || π (d. h. Πλάτων?) εἰ ὁ τὰ δίκαια εἰδὼς δίκαιος, καὶ ὁ τὰ ἄδικοι ἄδικος· οἶδεν δὲ ταῦτα ὁ δίκαιος· ἔσται ἄρα ὁ δίκαιος καὶ ἄδικος· οὐκ ἦ (l. οὐχ ἦ) γινώσκει μόνον λέγεται, ἀλλὰ καὶ ἦ αἰρεῖται τὸ γινωσκόμενον οὗτος δίκαιος. || ὅτι τὸ φιλοσοφεῖν (sic) οἱ Θετταλοὶ γοργιάζειν ἐκάλουν διὰ τὴν Γοργίου δόξαν (vgl. Philostr. II 257, 4 ed. Kayser; vgl. auch II 18, 25). || ὅτι ὁ γὰρ ἔχει τὸν ῥήτορα· διαχέει τοὺς ἀκούοντας· συγκινῆσαι· διδάξει. || ὅτι οὐσίαν οἱ πατέρες τὸ ὑποκείμενον φασίν, ὑπόστασιν δὲ τὸ ἐν τούτῳ μορφωτικὸν ἰδίωμα. || ὅτι τὸ ψυχρὸν καὶ ὑγρὸν τὸ ἐν ὕδατι· οὐσίαν ἂν (sic) εἶναι τοῦ ὕδατος (vgl. z. B. Aristot. de gener. et corr. p. 330^b, 5). || ὅτι τοῦ ὀπτικοῦ πνεύματος διαφοραὶ δ· ἢ γὰρ λεπτὸν ἐστὶν καὶ πολὺ, ὅπερ αἶτιον τοῦ βλέπειν καὶ πόρρω καὶ ἐγγύς· ἢ λεπτὸν καὶ ὀλίγον, ὅπερ αἶτιον τοῦ ἐγγύς μὲν βλέπειν, πόρρω δὲ οὐ· ἢ παχὺ καὶ πολὺ, ὅπερ αἶτιον τοῦ πόρρω μὲν βλέπειν, ἐγγύς δὲ οὐ· ἢ παχὺ καὶ ὀλίγον, ὅπερ αἶτιον καὶ τῆς πόρρω ἀβλεπίας (l. ἀβλεψίας) καὶ τῆς ἐγγύς (vgl. z. B. Alex. Aphrod. probl. I 74). || ὅτι ἡ ψυχὴ πρῶτως ἐνεργεῖ ἢ πάσχει, δευτέρως δὲ τὸ σῶμα.

S. 27 no. 14: στήσι^ω cod., was wohl richtiger in στήσιχώρου aufzulösen war.

S. 29 no. 8: ἢ μαθεῖν βουλος cod.: Die beiden Striche, durch welche die Endung -ειν bezeichnet ist, und der Circumflex darüber sind verblasst und undeutlich.

S. 29 no. 16: πανούργως (nicht πανούργων) cod.

- S. 30 no. 38: Nach λέγουσιν hat die Handschrift noch εἶναι (durch ein Compendium scripturae bezeichnet).
- S. 30 no. 1: ὑπερβερεταία cod. (also wie L).
- S. 31 no. 11: Die krit. Anmerkung »δεινότερα δεινοῦ cod.« ist zu streichen: die Handschrift hat richtig δεινίου.
- S. 32 no. 20 und 22: Die Worte παρόσον ὁ Αἴγυπτος τὴν τοῦ Δα sind in der Handschrift irrtümlich in 20 hineingeraten, sie gehören zu 22 Αἰγύπτου γάμος, dessen Erklärung an dem (zum Teil weggeschnittenen) oberen Rande der Handschrift folgendermassen lautet: αἰγύπτου γάμος· εἴρηται ἐπὶ τῶν ἀλυσιτελῶς γαμούντων· ναοῦ θυγα ἀνακαλύψ καὶ καταλιπὼν ἀνηρέθη ὑπὸ δαναοῦ. Die Worte παρόσον ὁ αἴγυπτος τὴν τοῦ δα sind vor ναοῦ einzusetzen und das ganze Sprichwort lautet nunmehr: Αἰγύπτου γάμος· εἴρηται ἐπὶ τῶν ἀλυσιτελῶς γαμούντων· παρόσον ὁ Αἴγυπτος τὴν τοῦ Δαναοῦ θυγατέρα ἀνακαλύψας καὶ καταλιπὼν ἀνηρέθη ὑπὸ Δαναοῦ.
- S. 33 no. 36: καὶ om. cod.
- S. 33 no. 41: ἔνοπλοι cod. (nicht ἐν ὀπλοῖς).
- S. 33 no. 52: Für πρόσαφον hat die Handschrift πρόσατον.
- S. 34 no. 58: Nach ἀσπίδος ist die Erklärung ἐπὶ τῶν ἐδγενῶν· παρόσον οἱ ἐν Ἄργει ἀνύβριστοι παῖδες (sic) und das Sprichwort ἄπληστος πίθος hinzuzufügen: bei der ersten Collation hatte ich eine Zeile in der Handschrift übersehen.
- S. 34 no. 61: Die letzten Worte ἀργυρίου σίτου ἀγοράν sind unverständlich; die Handschrift hat σί· ἀγορά (mit einem Abkürzungszeichen) d. i. wahrscheinlich ἀργυρίου σίτον ἀγοράζειν (oder ἀγοράσαι).
- S. 34: Vor no. 64 stehen am inneren Rande die Sprichwörter: υρῆσεις (?) ἐπὶ τῶν μάτην πονούντων (vgl. das Sprichwort αἰθέρα νήνεμον αἰρήσεις). βίος ἐξηυλημένος· ἐπὶ τῶν ἀχρίστων (l. ἀχρήστων). Βοιώτια αἰνίγματα (dieses auch im Text; vgl. no. 66).
- S. 35 no. 83: δικαιότερον cod. (wie P).
- S. 36 no. 114: τίθεται καὶ ἐπὶ πλήθους κτλ. cod.
- S. 38 no. 155: In τηλεμάχῳ sind die Buchstaben λεμάχῳ oben und unten punktiert d. h. getilgt (also ἐπὶ τῇ μαχαίρᾳ).
- S. 38 no. 158: χειμέριον cod.
- S. 39: Vor no. 170 stehen am äusseren Rande (zum Teil weggeschnitten) die Sprichwörter: πρὸ τῆς δὲ (l. νί[κης]) τὸ ἐγκώμ(ιον) ᾄδεις· πρότ(ερον) χελώνη (παρα)δραμεῖται δασύποδος. Vgl. B 785. 786.
- S. 39 no. 172: Die krit. Anmerkung ist zu streichen: die Handschrift hat λῆ mit einem die Abkürzung bezeichnenden Striche unten am λ, was auch λέγεται bedeuten kann.
- S. 39 no. 187: Am äusseren Rande steht das Sprichwort: τὸν ξύοντα ἀντιξέειν. (D VIII 48.)
- S. 41 no. 11: Die Handschrift hat μέτρον (nicht μέτρα) und τὸν (für τὴν).
- S. 41 no. 16: Die krit. Anmerkung ist zu streichen, die Handschrift hat richtig καρχησιῳ.
- S. 41 no. 20 letzte Zeile: ταῦτοι σκόθαι cod.
- S. 43 no. 32: κακῶν cod. (nicht κακῶς).

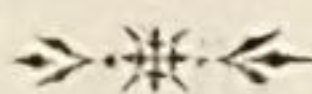
Verzeichnis der behandelten Sprichwörter.¹⁾

	Seite		Seite
ἀγραφίου δίκη	75	Διὸς Κόρινθος	70
ἀγροῦ πυγὴ	68	* εἰς ὄνου κύλισμα μὴ εἰσέρχασθαι .	26
αἰγίς περὶ πόλιν	65	ἐλευθέριον ὕδωρ	77
Αἰγύπτου γάμος 22.	84	ἐλέφας μὴν οὐχ ἀλίσκει	24
αἰξ εἰς τὴν ἐορτήν	74	Ἐπειοῦ δειλότερος	23
αἰξ οὐρανία	9	ἔρις ἔριν τίκτουσα προμνᾶται λόγον	77
αἰξ τὴν μάχαιραν	8	* ἡ μίλτος ἡ ἐν Ἀθήνῃ	82
Αἰξωνίαν τρίγλην	72	Θράττα ἐπὶ τῷ ταρίχει	78
ἄκουε δὴ καλοῦ λόγου	65	ἰσθμιάζει	78
* ἄλις Μινύαις τῶν φόρων	10	* κοντῷ μηλαφᾶς (?)	82
ἀλλ' ἀντεπέστη ἐπ' ἀγκύρας θεός .	74	λούσαιο τὸν Πελίαν	78
ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐν τῷ ποδὶ πρὸς		μερίς οὐ πνίξ (πνίγει)	67
τὴν λύραν ἀμετρίαν	26	* μέτρον τί τοῦ ἐλέφαντος	25
ἀμνία θερίζειν	72 fg.	* μὴ ἄνω τῆς πτέρνης	25
Ἀνάγυρον κινεῖν	59	* μὴ πείθου· φθονεραὶ γὰρ ἐπικρώ-	
Ἀνδοκίδου Ἑρμῆς	75	ζουσι κορῶναι	26
ἀνὰ σοὶ τάδε πάντα	74	μὴ ὑπὲρ τὸν καλόποδα	25
ἀπὸ δις ἑπτὰ κυμάτων	26	ὁ Κάριος αἶνος	79
Ἀρμοδίου μέλος, Ἀδμήτου μέλος	53	οὐδὲν ἐξ ἀμαξουργῶν λέγεις . . .	79
ἄρτι μὲς πίττης γεύεται	69	πυθοῦ χελιδόνος	23
* ἀστράγαλον λαβεῖν (?)	81 fg.	Ῥαμνούσιος	80
Ἀφροδίσιος ὄρκος	73	σιλφίου λειμών	70 fg.
* βλέπων ἐκεῖσε δεῦρ' ἀνίει τὰ γαθά .	82	Σκύθιον δεῖπνον	24
Βοιώτιος νόμος	69 fg.	Σκυθῶν ἐρημία	71
βοῦς ἐγχυριμαῖος τὰ πολλὰ ἔξω		σχῆμα καὶ τριώβολον	23
βλέπει	75	τὰς ἐν Ἀἰδοῦ τριακάδας	71
βοῦς Κύπριος εἶ	65	τετράδι γέγονας	23
γνώθι σαυτὸν	24	* τί δ' ἀσπίδι ξύνθημα καὶ καρχησίῳ	25
* γράψαις πρὸς τὴν Ἄρτεμιν	11 fg.	τὸν ἐν Σάμῳ κομήτην	80
γυμνότερος ὑπέρου	8	Φάων	81
* Δάτιδος μέλος	24	* χαλεπὸς βίος ἴσφνι' ἄγοντος . . .	82
δειλότερος εἶ τοῦ παρακύπτοντος .	70	Χαραδραῖος λέων	23
δεύτερος πλοῦς	76	ὦν νῦν θερμοὶ βωμοί	81
* Διονύσιος ἐν Κόρινθῳ	25		

¹⁾ Die neuen Sprichwörter sind mit einem Sternchen versehen.

Verzeichnis der Schriftsteller-Citate.

	Seite		Seite
Ἀριστείδης	80	Ἰστρος ἐν ταῖς Ἡρακλέους ἐπιφανείαις	70
Ἀρχιππος ἐν Ἰχθύσιν	68	Καλυδώνιος (?) Ταρραῖος	69
Δημοσθένης ἐν τῷ περὶ τοῦ τριη- ραρχήματος	69	Σιμωνίδης	79
Δίδυμος	25	Σοφοκλῆς	70
Δίφιλος ἐν Πήρᾳ	80	Τριπτολέμῳ	71
Δοῦρις	80	Σώφρων	68
Ἐρατοσθένης 25.	80	ἐν Μίμοις	71
Εὐδοξος ἐν γῆς περιόδῳ	65	ἐν Προμυθίῳ	82
Εὐριπίδης ἐν τῷ Πρωτεσιλάῳ	82	Φιλήμων ἐν Νόθῳ	76
		ἐν Δακτυλίῳ	80



Philol 0¹¹
(2)

Breslauer
Philologische Abhandlung
II. Bd. 3. Heft.



Ab 13/1834

Cohn, Leopold

Zu den Paroemiographen Mittheilungen aus Handschriften

Breslau 1887

Philol. 0 k-2,1/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11902151-3